Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945

Teil A

Band 1

August / September 1939

Im Auftrag des
Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

in Verbindung mit
dem Bundesarchiv-Militärarchiv
und
der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von
Werner Rahn und Gerhard Schreiber
unter Mitwirkung
von Hansjoseph Maierhöfer

SEIT 1789

Verlag E.S. Mittler & Sohn · Herford · Bonn

Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv:
RM 7/5

Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine
(Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)
Kr 21/Chef

Britische Admiralität
Case GE 101 PG 32021

Dokumentenzentrale des MGFA
III M 1000/1

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutschland ‹Deutsches Reich› / Seekriegsleitung:
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945 / im Auftr. d.
Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d.
Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung
hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von
Hansjoseph Maierhöfer. - Herford ; Bonn : Mittler
NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A.
Bd. 1. August/September 1939. - 1988
ISBN 3-8132-0601-7

ISBN 3 8132 0601 7; Warengruppe Nr. 21

Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg
Produktion: Heinz Kameier
Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort

Das Militärgeschichtliche Forschungsamt beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit der Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Im Rahmen dieser Forschungsarbeit, deren Ergebnisse in zahlreichen Monographien und insbesondere in seinem Reihenwerk »Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg« vorliegen, wurden die Akten der deutschen Seekriegsleitung von 1939 bis 1945, die fast vollständig erhalten geblieben sind, stets mit großem Gewinn ausgewertet.
Innerhalb dieses Aktenbestandes nimmt das Kriegstagebuch mit seinen verschiedenen Teilen eine Sonderstellung ein, da es von Tag zu Tag das Lagebild, die strategischen und operativen Überlegungen und Entscheidungen eines Wehrmachtteiles überliefert, dessen Führung sich nachdrücklich um den aus ihrer Sicht angemessenen Stellenwert der maritimen Komponente in der deutschen Gesamtkriegführung bemühte. Neben dem bereits vor etlichen Jahren veröffentlichten Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht/Wehrmachtführungsstabes enthält das Kriegstagebuch der Seekriegsleitung eine Fülle von Informationen, die weit über den engeren Bereich der Marineführung hinausgehen und einen tiefen Einblick in die politischen, strategischen und rüstungswirtschaftlichen Probleme der deutschen Kriegführung ermöglichen. Dies gilt insbesondere für den Teil A des Kriegstagebuches, der lückenlos vom 15. August 1939 bis zum 20. April 1945 in 68 Monatsbänden vorliegt und dessen Faksimile-Edition mit diesem Band begonnen werden soll.
Im Hinblick auf den sehr großen Umfang des Kriegstagebuches schien es lange Zeit fraglich zu sein, ob eine Edition möglich sei. Demgegenüber zeichnete sich aufgrund der intensiven Benutzung der Aktenbände durch zahlreiche Historiker des In- und Auslandes bereits ab, daß Maßnahmen eingeleitet werden mußten, um die wertvollen Originale zu schonen. Außer der Mikroverfilmung bot sich eine Faksimile-Edition an, die neben der leichteren Benutzbarkeit den Vorteil hat, in einem knappen Anmerkungsapparat nicht nur eine Auflösung der handschriftlichen Korrekturen und Bemerkungen, sondern auch erläuternde Hinweise zu gestatten, die eine weitere wissenschaftliche Erschließung und erschöpfende Auswertung der Quelle ermöglichen. Darüber hinaus ist geplant, noch vor Abschluß der Edition einen Ergänzungsband herauszugeben, der vor allem eine umfangreiche wissenschaftliche Einführung in das KTB enthalten wird.
Auch wenn sich dadurch nicht der Standard einer umfassenden kritischen Edition erreichen läßt, so ist dieses Verfahren unter den gegebenen Umständen der einzige Weg, auf dem diese große Quelle zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges der Wissenschaft allgemein zugänglich gemacht werden kann.
Von den Mitarbeitern des MGFA haben Kapitän zur See Dr. Werner Rahn und Fregattenkapitän Dr. Gerhard Schreiber aufgrund ihrer bisherigen Forschungstätigkeit

den Quellenbestand sehr gut kennengelernt. Sie haben daher die Herausgabe der einzelnen Monatsbände neben ihren sonstigen dienstlichen Verpflichtungen übernommen. Im Rahmen dieser Tätigkeit werden sie von Archivdirektor Dr. Hansjoseph Maierhöfer (Bundesarchiv-Militärarchiv) unterstützt, der über langjährige Erfahrung bei der Erschließung des Aktenbestandes verfügt.
Bei der ersten Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten des Projektes stellte sich schnell heraus, daß die dafür erforderlichen Mittel vom MGFA allein bei weitem nicht aufgebracht werden konnten. Die Beteiligung weiterer Institutionen war unverzichtbar. Es ist daher zu begrüßen, daß das Bundesarchiv und die Marine-Offizier-Vereinigung/Marine-Offizier-Hilfe e.V. die Drucklegung mit einer namhaften finanziellen Unterstützung fördern. Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Präsidenten des Bundesarchivs, Herrn Professor Dr. Hans Booms, und dem Vorsitzenden der MOV/MOH, Herrn Vizeadmiral a.D. Horst v. Schroeter.
Die Verwirklichung des Vorhabens hing jedoch letztlich davon ab, ob ein Verlag bereit sein würde, sich an einem derart anspruchsvollen und langfristigen Vorhaben zu beteiligen, bei dem der verlegerische Erfolg nicht von vornherein absehbar ist. Ich danke daher ganz besonders dem Verleger, Herrn Gerhard Bollmann vom Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, für sein großes Engagement, insbesondere für die damit verbundene Beteiligung an der Herstellung des Werkes.
Herrn Leitenden Archivdirektor und Oberst d.R. Dr. Manfred Kehrig und seinen Mitarbeitern vom Bundesarchiv-Militärarchiv danke ich für die enge Kooperation bei der technischen Vorbereitung der Drucklegung.

Dr. Günter Roth
Brigadegeneral und Amtschef
des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

Vorbemerkungen zur Edition

Der Aufbau einer Seekriegsleitung (Skl) im Rahmen der militärischen Führungsorganisation des nationalsozialistischen Deutschland setzte 1937 ein, als ein neuer Konflikt in Europa immer wahrscheinlicher zu werden drohte. Die Marineführung wollte nun innerhalb des Oberkommandos der Kriegsmarine (OKM) ein Entscheidungszentrum schaffen, das im Hinblick auf eine geordnete Seekriegführung mit klaren Kompetenzen ausgestattet sein sollte.

Zunächst erhielt der »Chef des Marinekommandoamtes« innerhalb des OKM am 1. April 1937 zugleich die Bezeichnung »Chef des Stabes der Seekriegsleitung«. Diese Personalunion hob man allerdings im Juli 1939 wieder auf, denn damals wurde der »Chef des Marinekommandoamtes« dem »Chef des Stabes der Seekriegsleitung« (C/Skl) unterstellt.

Ein Erlaß des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine (Ob.d.M.), Generaladmiral Dr. h.c. Erich Raeder (am 1. April 1939 zum Großadmiral befördert) verfügte mit Wirkung vom 1. April 1938 die Errichtung der Seekriegsleitung. Von da ab hatte die »Operationsabteilung« (A I) im Marinekommandoamt die offizielle Kurzbezeichnung »1. Abt. Skl«, die »Abteilung Marinenachrichtendienst« (A III) »3. Abt. Skl«. Raeder selbst verstand sich, in direkter Anlehnung an die Führungsorganisation der Kaiserlichen Marine seit dem August 1918, als »Chef der Seekriegsleitung« (Chef Skl), führte diese Bezeichnung jedoch erst nach Kriegsbeginn im September 1939.

Schon während der ersten Kriegsmonate zeigte sich, daß die Skl den in sie gesetzten Erwartungen gerecht zu werden vermochte. Sie stellte das zentrale Führungsinstrument des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine dar. In ihr liefen alle Informationen zusammen, von ihren Mitarbeitern stammten die entscheidenden Impulse für die Seekriegführung. Aus ihr kamen die Vorschläge und Anregungen der Marine für die deutsche Gesamtkriegführung.

Nach einer Neugliederung des OKM bestand die Skl ab Januar 1940 aus folgenden Abteilungen bzw. Gruppen:

- Operationsabteilung (1/Skl),
- Abteilung Marinenachrichtendienst (2/Skl),
- Abteilung Nachrichtenauswertung (3/Skl),
- Amtsgruppe Ubootswesen (Skl U),
- Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine (Skl/KA).

Das Marinekommandoamt (A) als Teil der Skl gliederte sich in folgende Abteilungen:

- Kommandoabteilung (A I),
- Organisationsabteilung (A II),

- Nachschubabteilung (A III),
- Schiffahrtsabteilung (A VI),
- Amtsgruppe Nautik (AH).

Auf die späteren Umgliederungen ist an dieser Stelle nicht weiter einzugehen, da sie in der wissenschaftlichen Einführung zu dieser Edition ausführlich behandelt werden. Bei Bedarf sollte der Benutzer vorerst auf das »Handbuch zur deutschen Militärgeschichte 1648–1939, hrsg. vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt, Bd. 4, München 1979« sowie auf die Dokumentation von Walter Lohmann und Hans H. Hildebrand, »Die Deutsche Kriegsmarine 1939–1945, Gliederung — Einsatz — Stellenbesetzung, Bad Nauheim 1956 ff.« zurückgreifen.

Innerhalb der Skl kam der Operationsabteilung (1/Skl) herausragende Bedeutung zu, da der »Oberbefehlshaber der Kriegsmarine/Chef der Skl« durch sie zum einen unmittelbar operativ führte und sich zum anderen bei seinen Entscheidungen durchweg auf die Zuarbeit dieser Abteilung abstützte. Daher waren die übrigen Abteilungen und Gruppen der Skl sowie verschiedene Ämter und Bereiche des OKM gehalten, der 1/Skl unverzüglich alle Informationen vorzulegen, die zur Feststellung und Beurteilung der Lage und zur Vorbereitung einer Entschlußfassung des Ob. d. M./Chef der Skl erforderlich erschienen. Die Operationsabteilung unterteilte sich in Gruppen und diese wiederum in Referate. Sie umfaßte im Laufe des Krieges bis zu 50 Offiziere mit zahlreichem Hilfspersonal. Die Gruppe I zeichnete verantwortlich für alle strategischen und operativen Fragen, sie gliederte sich in eine Reihe von Referaten, von denen hier nur die wichtigsten genannt werden sollen:

- Ia: Operationsführung (zugleich Gruppenleiter),
- Ib: Strategische Fragen und Kriegstagebuchführung,
- Ic: Außenpolitische Fragen der Seekriegsführung (Politik, Völkerrecht und Propaganda),
- Ie: Minenkriegführung,
- Ik: Außerheimischer Kreuzerkrieg,
- Iop: Operationen der Überwasserstreitkräfte, operative Planung auf allen Kriegsschauplätzen,
- Iu: U-Boot-Kriegführung

Die Gruppe II befaßte sich mit allen Fragen aus den Bereichen Handelsschiffahrt und Wirtschaftskrieg. Die Gruppe III bearbeitete organisatorische und materielle Fragen und war verantwortlich für die Verbindung zu den übrigen Bereichen des OKM.

In der Verantwortung der Operationsabteilung lag außerdem die Führung des Kriegstagebuches der Skl. Dieses sollte möglichst alle Informationen, Ereignisse, eigene Maßnahmen, Überlegungen und Vorschläge festhalten. Man legte daher bereits bei Kriegsausbruch eine Gliederung fest, die chronologische und systemati-

lig die Tatsache gegenüber, daß der Anmerkungstext nicht auf der jeweiligen Seite erscheint. Vielmehr mußten diese Anmerkungen — bei direkter Fortsetzung der Seitenzählung des Originals — den Eintragungen des KTB nachgestellt werden. Die Paginierung wird dabei durch den Zusatzbuchstaben »A« von der des Originals unterschieden (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsziffern stets am linken Rand, in Klammern gesetzt, z.B. (15).

Die für die Edition gravierendste Auflage ergab sich jedoch aus der Notwendigkeit, den wissenschaftlichen Apparat rigoros einzuschränken. Dafür waren sowohl technische als auch materielle Bedingungen ausschlaggebend. Es ist in diesem Kontext darauf aufmerksam zu machen, daß allein der Teil A des KTB 68 Bände mit ca. 35.000 Seiten umfaßt.

In den Anmerkungen werden in erster Linie die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst, die in der Regel mit schwarzer Tinte (KTB-Führer) oder Bleistift (wenn Paraphe fehlt, nicht bestimmbar) ausgeführt wurden. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß die Farben grün, rot und blau (benutzt vom Chef der Skl, Chef des Stabes der Skl und Chef der Operationsabteilung) in den meisten Fällen, obwohl im Original gut erkennbar, in der Kopie und damit auch im Faksimile-Druck oft kaum noch wahrnehmbar sind. Derartige Bemerkungen werden daher kommentiert. Handschriftliche Veränderungen, z.B. bei Schreibfehlern, Streichungen usw., die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden hingegen nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen bzw. senkrechten Striche am Rande des Textes.

In wenigen Einzelfällen enthalten die Aufzeichnungen des KTB Ergänzungen in Maschinenschrift, die offenbar nachträglich eingefügt wurden und das Format einer Seite sprengen. Derartige Anfügungen sind in der Edition nicht auf besonderen Seiten wiedergegeben, sondern als Fußnoten aufgenommen.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der Skl, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen. Dies gilt allerdings nicht für Verweise auf die umfangreiche Fernschreib- und Funkspruchsammlung der Skl (BA-MA RM 7/483 bis 660, 1.1.1940 bis 28.2.1945), da ein derartiges Verfahren den vorgegebenen Umfang des Anmerkungsapparates gesprengt hätte.

Ganz generell halten es die Herausgeber für angebracht, den Benutzer auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — wichtige deutsche Quelleneditionen zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges aufmerksam zu machen:

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918–1945. Aus dem Archiv des Auswärtigen Amts. Serie D: 1937–1941, 13 Bde, Göttingen, Baden-Baden, Frankfurt a.M. 1950–1970; und Serie E: 1941–1945, 8 Bde, Göttingen 1969–1979 (zit.: ADAP, D bzw. E).

- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939–1945. Dokumente des Oberkommandos der Wehrmacht, hrsg. von Walther Hubatsch, 2. durchges. u. erg. Aufl., Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940–1945. Geführt von Helmuth Greiner und Percy Ernst Schramm. Im Auftrag des Arbeitskreises für Wehrforschung hrsg. von Percy Ernst Schramm in Zusammenarbeit mit Andreas Hillgruber, Walther Hubatsch und Hans-Adolf Jacobsen, 4 Bde [nebst Nachtrag] 1.2, Frankfurt a.M. 1961–1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939–1945. Im Auftrag des Arbeitskreises für Wehrforschung hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof. Nürnberg, 14. Nov. 1945 — 1. Okt. 1946, 42 Bde, Nürnberg 1947–1949 (zit. IMT = International Military Tribunal).

Bezugnahmen auf diese Dokumentensammlungen erfolgen grundsätzlich nur dann, wenn dies geboten erscheint. Darüber hinaus werden im Einzelfall Hinweise auf wissenschaftliche Arbeiten gegeben, die im KTB nur angedeutete historische Ereignisse und Probleme ausführlicher behandeln.

Den Eintragungen des ersten Bandes, die mit dem 15. August 1939 beginnen, sind die »Gedanken des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine zum Kriegsausbruch am 3.9.1939« vorangestellt, obwohl sie nicht zum KTB Teil A zählen. Dies erscheint deshalb gerechtfertigt, weil der Ob. d. M. in diesem Dokument sowohl die langfristigen Zielsetzungen der Kriegsmarine als auch das definiert, was die Marine nach seiner Auffassung in diesem Krieg leisten könne.

Alle Bände des KTB besaßen einen in rotem Karton gehaltenen Außenumschlag. Auf dessen Frontseite sind zwei gelbe Streifen in Form eines X (Kennzeichnung für den Verschlußgrad »Geheime Kommandosache«) aufgeklebt. Im Zentrum desselben befindet sich ein Etikett mit den jeweiligen Titelangaben. Das Umschlagblatt trägt außer dem Stempel »Chefsache! Nur durch Offizier!« oft auch den Vermerk »Geheime Kommandosache«. Regelmäßig enthält es die »Kr. . . « Signatur der Kriegswissenschaftlichen Abteilung der Skl und den Stempel »The Document is Admirality Property« mit der »PG . . . « Signatur, denn die Akten befanden sich nach Kriegsende für mehrere Jahre in britischem Besitz. Aus Kostengründen wurde auf einen Abdruck des Außenumschlags verzichtet. Es ist darauf hinzuweisen, daß sich der Stempel der britischen Admiralität auch auf allen wiedergegebenen Innentitelseiten des KTB findet. Mitunter sind diese außerdem mit einem Stempelaufdruck »International Military Tribunal Nurnberg, Germany . . .« versehen, was bedeutet, daß die Dokumente im Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher benutzt

wurden. Alle diese Angaben werden in den Folgebänden nicht mehr kommentiert. Der reproduzierten Titelseite des ersten Bandes, Seite V, folgt unmittelbar die Seite VII mit der von Anfang an vorgesehenen Gliederung des Gesamt-KTB. Die Seite VI wurde als Leerseite nicht abgedruckt. Die Seiten eines Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnumeriert, auf sie beziehen sich alle Angaben in den Fußnoten. Unabhängig von dieser Zählung ist die später vom Bundesarchiv-Militärarchiv vorgenommene Paginierung, die jeweils auf der rechten Seite rechts oben eingestempelt wurde. Ab November 1939 enthalten die Monatsbände zwischen den Tagesaufzeichnungen häufig leere Doppelseiten, die jedoch vom KTB-Führer mitgezählt wurden. Aus Ersparnisgründen werden sie in dieser Edition weggelassen, was an der jeweiligen Stelle kenntlich gemacht wird.
Die folgenden Monatsbände werden auf der Rückseite des Originaltitelblattes jeweils mit einer Kurzfassung der hier ausführlicher dargelegten editorischen Grundsätze versehen.
Es ist — wie schon angedeutet — geplant, noch vor Abschluß der Edition einen Ergänzungsband herauszugeben, der u.a. eine umfangreiche wissenschaftliche Einführung in das KTB, ein ausführliches Abkürzungsverzeichnis sowie die wichtigsten Marinequadratkarten enthalten wird.

Freiburg, im April 1988 *Die Herausgeber*

Berlin, den 3. 9. 39.

Gedanken des Oberbefehlshabers der
(1) Kriegsmarine zum Kriegsausbruch 3. 9. 1939.

Am heutigen Tage ist der Krieg gegen England-Frankreich ausge-
brochen, mit dem wir nach den bisherigen Aeusserungen des Führers
nicht vor etwa 1944 zu rechnen brauchten und den der Führer bis
zum letzten Augenblick glaubte vermeiden zu sollen (Vortrag vor
den Oberbefehlshabern der Wehrmachteile auf dem Obersalzberg am
(2) 22. 8.), auch wenn dadurch eine durchgreifende Regelung der pol-
nischen Frage hinausgeschoben würde. Um die Wende des Jahres
1944/1945, für die nach Anweisung des Führers die Durchführung des
Z-Planes der Kriegsmarine vorgesehen war, hätte Deutschland in
folgender Seelage einen Krieg gegen England eröffnen können:
Zum Handelskrieg auf den Ozean verteilt:

(3) 3 schnelle Schlachtschiffe,
3 umgebaute Panzerschiffe
5 schwere Kreuzer
einige M-und Spähkreuzer
2 Flugzeugträger,
(4) etwa 190 U-Boote, darunter etwa 6 Artillerie-, 6 Flot-
ten- und 6 Minen-U-Boote.

Bei der Jagd der englischen Flotte auf diese über die Ozeane
zerstreuten, Handelskrieg führenden deutschen Streitkräfte würden
(5) zwei Gruppen von je 3 schwersten Schlachtschiffen mit Motoren
und 40 cm-Geschützen die Aufgabe gehabt haben, die zur Jagd
mehr oder weniger aufgelöst fahrenden englischen schweren Streit-
kräfte zu stellen und zu schlagen. Zwei "Scharnhorst" und zwei

"Tirpitz" hätten zur Bindung eines Teiles der schweren englischen Schiffe in der Heimat zur Verfügung gestanden. Auf diese Weise wäre, insbesondere bei Mitwirkung von Japan und Italien, die einen Teil der englischen Flotte gebunden hätten, gute Aussicht vorhanden gewesen, die englische Flotte zu schlagen und die englischen Zufuhren abzuschneiden, d.h. die Endlösung der englischen Frage zu finden.

{Am 3. 9. 39 trat Deutschland in den Krieg mit England ein, da dieses – entgegen der Annahme des Führers, "England brauche wegen der polnischen Frage nicht zu kämpfen" – glaubte, im jetzigen Augenblick in Verbindung mit der polnischen Frage als Vorwand kämpfen zu sollen, da es früher oder später nach seiner Auffassung doch mit Deutschland, und dann möglicher-
(6) weise unter militärisch ungünstigeren Verhältnissen (Erfolgter Ausbau der deutschen Flotte), hätte kämpfen müssen.}

Was die Kriegsmarine anbetrifft, so ist sie selbstverständlich im Herbst 1939 noch keineswegs für den grossen Kampf mit England hinreichend gerüstet. Sie hat zwar in der kurzen Zeit seit 1935 (Flottenvertrag) eine gut ausgebildete, zweckmässig aufgebaute U-Bootswaffe geschaffen, von der zur Zeit ca. 26 Boote Atlantikfähig sind, die aber trotzdem noch viel zu schwach ist, um ihrerseits kriegsentscheidend zu wirken. Die Überwasserstreitkräfte aber sind noch so gering an Zahl und
(7) ~~Schärfe~~ Stärke gegenüber der englischen Flotte, dass sie – vollen Einsatz vorausgesetzt – nur zeigen können, dass sie mit Anstand zu sterben verstehen und damit die Grundlage für einen späteren Wiederaufbau zu schaffen gewillt sind. Die Panzerschiffe (bei Kriegsbeginn nur "Deutschland" und "Graf Spee" für den Atlantik verwendungsbereit) werden eine Zeit lang

bei geschickter Führung Kreuzerkrieg auf den Ozeanen führen können, "Scharnhorst" und "Gneisenau", die zudem in ihrer Gefechtsbereitschaft und Betriebssicherheit noch weit zurück sind, werden versuchen müssen, feindliche Schlachtkreuzer im Heimatgebiet zu binden und von den Panzerschiffen fernzuhalten;
(8) kriegsentscheidend aber können auch die Pa=nzerschiffe nicht wirken.

— Raeder

Anmerkungen zu den "Gedanken des Ob.d.M." vom 3.9.1939

(1) Raeder hat diese "Gedanken" am 3. September 1939 eigenhändig niedergeschrieben. Der handschriftliche Entwurf (BA-MA RM 7/ v. 2105: 1. Skl Besprechungspunkte für Vorträge beim Führer, 3.9.1939 - 27.12.1940) enthält zahlreiche Veränderungen und Einschübe von seiner Hand und weicht in einigen Punkten geringfügig von der in Maschinenschrift ausgefertigten und dann unterzeichneten Fassung ab. Der Abdruck erfolgt auf der Grundlage des unterzeichneten Originals, das im Bestand BA-MA RM 7/177: 1. Skl KTB Teil C VII, Überlegungen des Chefs der Skl und Niederschriften über Vorträge und Besprechungen beim Führer, (Bd 1) 3.9.1939 - 27.12.1940, Blatt 119 ff. überliefert ist. Die später hinzugefügten Anmerkungen mit Bleistift von fremder Hand wurden bei der Reproduktion weggelassen, sie werden in Anmerkung 3 näher erläutert. Ebenso entfielen die unterschiedlichen Paginierungen, die im Verlaufe der Aktenüberlieferung entstanden.
Auf eine Erläuterung der verschiedenen Lesarten des handschriftlichen Entwurfes wurde verzichtet, da Raeder mit der Unterzeichnung der maschinenschriftlichen Fassung diese ausdrücklich gebilligt hat. Weitere Ausfertigungen bzw. Abschriften befinden sich in den Beständen BA-MA RM 6/71: Ob.d.M. (Großadmiral Raeder) Persönlich, Bd I, 3.9.1939 - 30.12.1939, Blatt 7 ff. und RM 7/178 (Abschriften von RM 7/177). Der Text ist publiziert in Lagevorträge, S. 20/21.

(2) Alle senkrechten Striche am Rand des Textes wurden mit Rotstift vom Chef des Stabes der Skl, Konteradmiral (ab 1.1.1940 Vizeadmiral) Schniewind, vorgenommen. Die waagerechten Unterstreichungen im Text sind in schwarzer Tinte, geschweifte Klammern mit Bleistift ausgeführt.

(3) Links neben der Zeile "3 schnelle Schlachtschiffe" mit Bleistift "3". Rechts neben den Schiffstypen folgende Anmerkungen mit Bleistift: neben "Schlachtschiffe": "neu"; neben "Panzerschiffe": "Deutschl. Scheer, Spee"; neben "schwere Kreuzer": "Blücher, Hipper, Pr.Eugen, Seydlitz, Lützow"; neben "Flugzeugträger": "Zeppelin, ...".

(4) Die Gesamtzahl der U-Boote und die Zahl der Minen-U-Boote ist nachträglich mit schwarzer Tinte hinzugefügt worden.

(5) Mit Bleistift links neben dem Text: "6"; zwei Zeilen tiefer: "!"; letzte Zeile: "4". Abschließend eine Addition der 1944/45 verfügbaren Schlachtschiffe: "13 Schl.Sch.".

(6) Das Wort "ungünstigen" korrigiert mit schwarzer Tinte in "ungünstigeren".

(7) Das Wort "Schärfe" (offensichtlich ein Schreibfehler) mit schwarzer Tinte korrigiert in "Stärke". -

(8) Das Wort "kriegsentscheidend" augenscheinlich von Raeder persönlich unterstrichen, da die Farbe der Tinte mit derjenigen der Unterschrift identisch ist.

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

4

Prüf.Nr. 1

Geheime Kommandosache!
Nur durch Offizier!

G e h e i m e K o m m a n d o s a c h e !

N u r d u r c h O f f i z i e r !

K r i e g s t a g e b u c h der Seekriegsleitung (1.Abteilung)

T e i l A.

Chef der Seekriegsleitung: Grossadmiral Dr.h.c. R a e d e r

Chef des Stabes der Seekriegsleitung: Konteradmiral S c h n i e w i n d

Chef der 1. Abteilung Seekriegsleitung: Kapitän zur See F r i c k e .

H e f t I

Begonnen: 15.August 1939
Abgeschlossen: 30. September 1939

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 5

Zum Kriegstagebuch der Seekriegsleitung gehören ausser dem vorliegenden Teil A:

Teil B: Wöchentliche Übersichten und Überlegungen allgemeiner militärischer Art:

- Heft I : Übersicht Atlantik.
- Heft II : Übersicht Nordsee.
- Heft III: Übersicht Ostsee.
- Heft IV : Übersicht Ubootskrieg.
- Heft V : Anlagen allgemeinen Inhaltes zum Teil A.
- Heft VI : Bemerkungen zum Nachrichtendienst.
- Heft VII: Handelsschiffahrt.
- Heft VIII: Wochenübersicht zu Politik, Völkerrecht und Propaganda.

Teil C: Besondere Überlegungen zu Einzelfragen und zu den Problemen der Seekriegführung:

- Heft I : Atlantik.
- Heft II : Nordsee.
- Heft III: Ostsee.
- Heft IV : Ubootskriegführung.
- Heft V : Luftkriegführung.
- Heft VI : Minenkriegführung.
- Heft VII: Überlegungen des Chefs der Seekriegsleitung und Niederschriften über Besprechungen mit dem Führer.
- Heft VIII: Völkerrechtliche Kriegführung, Propaganda und Politik.
- Heft IX : Versorgungsfragen.
- Heft X : Küsten-und Fla-Verteidigung.
- Heft XI : Handelsschiffsfragen.
- Heft XII: Wirtschaftskriegführung.

Teil D:

(1)

- Heft : B-Berichte
- Heft : Politische Übersichten
- Heft : Auslandspresse.
- Heft : Tägliche Lagen (Atlantik, Nordsee, Ostsee, Luftlage, Handelsschiffahrt).

- - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse G

15. VIII.

" F a l l W E I S S "
= = = = = = = = = = = = = = = = = =

(Krieg gegen P o l e n)

In Vorbereitung des "Fall Weiß" wurden bis zum 15.8.1939 folgende Massnahmen durchgeführt:

1.) 1.8.39: Aufstellung der 12.U-Jagd-Flottille (Nordsee) und 17. U-Jagd-Flottille (Ostsee).

2.) 1.8.39: Aufstellung der Eisenbahnbatterie "Gneisenau" im Raum Pillau (ab 15.8. einsatzbereit).

3.) ab 1.8.39: Aufstellung von 8 Fahrzeugen der Res.Vorp. Fl. innerhalb 3 Tagen durchführbar.

4.) 5.8.39: Troßschiff "Altmark" als Troßschiff für "Graf Spee" zur Abholung von Dieselöl nach Port Arthur (USA) ausgelaufen.

5.) 7.8.39: Staffeln 1/506 und 3/506 nach Lochstädt verlegt.

6.) 15.8.39: 300 Mann Erg.Soldaten von I. und III. M.A.A. zur V. und VII. M.A.A. nach Ostpreussen verlegt.

Vorbereitet waren folgende Massnahmen:

1.) ab 15.8.39: "Graf Spee" und Atlantik-Uboote auslaufbereit.

2.) ab 22.8.39: Troßschiff "Westerwald" (für "Deutschland") auslaufbereit.

3.) ab 25.8.39: "Deutschland" auslaufbereit.

4.) zum 23.8.39: Aufstellung der 5.R-Flottille mit "Elbe".

5.) zum 23.8.39: Aufstellung der Hafenschutzflottillen in Ostsee und K.W.-Kanal.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
	6.) zum 22.8.39:	Auffüllung der Stäbe des O.d.Ost und B.S.O. auf Mob-Stärke.
	7.) zum 22.8.39:	Durchführung der Massnahme "Aufbau".
	8.) zum 22.8.39:	Mobmässige Aufstellung der Nachrichten-Organisation.
	9.) zum 25.8.39:	Aufstellung der Hafen-und Küstenüberwachungsstellen der Ostsee-und Nordseeküste.
	10.)	Einrichtung der S.B. und Kriegslotsendienst.
	11.)	Besetzung von Seezielbatterien an Nord- und Ostsee, soweit mit aktivem Personal möglich.
	12.) Y - 1 Tag.	Aufstellung des Fla-Schutzes der Küste (durch Vorausmassnahme).

Die für den "Fall Weiß" (Krieg gegen Polen) vorbereiteten Massnahmen entsprechen den vom O.K.W. erteilten Weisungen, wonach eine Ausweitung des Konfliktes auf den Westen als unwahrscheinlich nicht in Rechnung gestellt und für die Marine alle Kräfte im Osten konzentriert werden. Im Westen sind nur unauffällige Sicherungsmassnahmen mit Ubooten und Marinefliegerverbänden vorgesehen.

(2) Die für die Ostsee bereitgestellten Streitkräfte entsprechen dem von der Gruppe Ost geforderten Kräftebedarf. (Einzelheiten, Überlegungen usw. siehe Akte: Vorarbeiten für "Fall Weiß").

An aktiven Streitkräften werden daher der Gruppe Ost zur Verfügung gestellt:

B.d.A. mit 4 Kreuzern, F.d.T.(Ost) mit 4 Zerst.Divisionen, 3 Torp.Flottillen, 1 S-Flottille.

F.d.U. (Ost) mit 10 Ubooten, F.d.M. (Ost) mit Geleit-Flott., 1.M.S.-Flott., S.V.K.-Verband, Sperrschulverband, 2 R-Flottillen. Ausserdem B.S.O.-Schulflottille.

(3) F.d.Luft (Ost) mit 10 Küstenfliegerstaffeln (Einzelheiten siehe Akte: "Fall Weiß").

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 7

Entsprechend den Weisungen ist die Bereitstellung von Reserveverbänden auch hauptsächlich für die Ostsee erfolgt. Da für die Marine gemäss den Weisungen nicht zugleich mit Ausbruch der Feindseligkeiten auch der X-Fall vorzusehen ist, ist die vorherige Bereitstellung von folgenden wenigen Verbänden erfolgt bezw. vorbereitet:

Für die O s t s e e : 17.U-Jagd-Flottille, alle Hafenschutzflottillen, 5.R-Flottille, 8 Reserve-Vorpostenboote.

Für die N o r d s e e:12. U-Jagd-Flottille.

Gemäss den Weisungen ist die rechtzeitige vorherige Entsendung von Streitkräften in den Atlantik befohlen. Entsprechend ist Troßschiff "Altmark" mit Proviant und Ersatzteilen (nicht Munition) für "Spee" ausgerüstet und zur Abholung von Öl nach USA gesandt worden und das Auslaufen von "Spee", "Deutschland" mit Troßschiff "Westerwald" und von zunächst 14 Ubooten vorbereitet. "Spee" soll im Südatlantik, "Deutschland" im Nordatlantik operieren. Für die Spannungszeit sind für "Spee" und "Altmark" Wartegebiete südwestlich der Kanaren, für "Deutschland" und "Westerwald" östlich Grönland vorgesehen. Die Wartestellungen der Uboote in einem Gebiete westlich von Gibraltar bis westlich von Irland sind zugleich ihre Operationsgebiete. (Einzelheiten und Überlegungen siehe Teil C, Heft I, Atlantik
(4) und Heft IV, Ubootkriegführung).

15.8.39 Eingang der Entscheidung des Führers:
Mit Durchführung des "Fall Weiß" ist weiter zu rechnen.

Es wird folgendes befohlen:

1.) "Spee" und "Deutschland" Auslaufbereitschaft herstellen.
21.8.39 2100 Uhr "Spee" auslaufen.
("Deutschland" meldet 25.8.39 2400 Uhr als frühesten Auslaufzeitpunkt).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.8.39		2.) 14 Uboote für Atlantik ausrüsten. 19.8.39 auslaufen. 3.) 22.8.39 abends alle Seestreitkräfte bereit sein für "Fall Weiß". 4.) 22.8.39 früh Troßschiff "Westerwald" auslaufen. 5.) Ab 21.8.39 früh "Grille" zur Verfügung O.d.West (für Minenaufgaben). 6.) "Horst Wessel" und "Gorch Fock" ab 23.8. in westlicher Ostsee stehen (z.Zt. in mittlerer Nordsee bezw. östl. Ostsee) 7.) "Weser" (z.Zt. in Schottland) Beobachtungen über engl. Streitkräfte melden. Entscheidung über Ausreise der Schulschiffe fällt später, Schiffe rüsten weiter planmässig aus. Einsatz von "Schleswig-Holstein" in Danzig wird vorgesehen.

Sie soll anstelle der seit etwa 1/2 Jahr angemeldeten "Königsberg" nach Danzig gehen und g.F. ihre schweren Batterien gegen Hela und Gdingen einsetzen. Einsatz gegen Westerplatte ebenfalls möglich. "Schleswig-Holstein" soll auf dem flachen Wasser im Hafen bleiben, sodass sie auch bei schweren Bomben oder Artillerietreffern nicht völlig sinken kann.

"Schlesien" wird für den Bedarfsfall dem O.d.Ost zugeteilt (befohlen am 17.8.39).

Folgende Aufstellungen werden befohlen:

1.) M.N.O. Berlin zum 22.8.39
2.) Hafenschutzflott. Ostsee und K.W.-Kanal zum 23.8.
3.) 5.R-Flottille mit "Elbe" zum 23.8.
4.) Küsten-und Hafenüberwachungsstellen zum 25.8.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 8
18.8.39		Befehl zur Aufstellung der Res.Vorp.Flott. für O.d.Ost innerhalb der vorgesehenen 3 Tage.
		Befehl zur Charterung von 10 Fischdampfern (mit Zivilbesatzung und Superkargo) für O.d.West zum 20.8. abends.
	Bei dem Mangel an leichten Streitkräften in der Nordsee soll dadurch für O.d.West ein Ausgleich für Aufklärungs-und Sicherungsaufgaben geschaffen werden.	
		Mitteilung vom O.K.W.: A-Bewegung des Heeres. beginnt am 19.8.1939.
19.8.39		In den Atlantik gehen:
0000 Uhr		Kiel ausgelaufen: U 45, 46, 47, 48, 52
0800 Uhr		W'haven ausgelaufen: U 37, 38, 39, 40, 41.
		W'haven ausgelaufen: U 28, 29, 33, 34.
19.8.39		Befehl: Durchführung der Massnahme "Aufbau" zum 22.8. (Komm.Adm. Ost bleibt Adm.Carls, II.Adm. sind vorläufig nicht einzuberufen).
		K.A.St. 1/506, K.Mz.St. 3/506 von Lochstädt nach Pillau - Neutief verlegt.
20.8.39		K.A.St. 1/306 nach Dievenow verlegt.
		Meldung von "Altmark": 19.8. 0730 Uhr nach Auslaufen vor Port Arthur (U.S.A.). Tritt gemäss Operations-Befehl Rückmarsch an, hält sich aber südlich von den Handelswegen.
21.8.39		Befehl an "Deutschland" möglichst schon am 24.8. auszulaufen. ("Deutschland" meldet frühesten Zeitpunkt: 25.8. 1200 Uhr).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.8.39		Befehl an F.d.U. 4 weitere Boote (U 30,27; 26, 53) baldmöglichst nach Fertigstellung in Atlantik zu senden. "U 26" ist für eine Minenunternehmung gegen den Englischen Kanal auszurüsten.
		Befehl: Dauerbesetzung der höheren Stäbe ab 21.8.
		Ausrüstung der Schulschiffe wird abgestoppt.
		Verteilung der Tanker: "Dithmarschen" für O.d.West, "Thalatta", "Schwarzes Meer" für O.d.Ost.
		Stab K.Fl.Gr. 706, K.A.St. 2/306, K.Mz.St. 3/106 nach Dievenow verlegt.
		Stab F.d.Luft Ost nach Dievenow, Stab z.b.V. des B.M.F. (F.d.Luft West) nach Jever verlegt.
		———
1900 Uhr		Marinefliegerverbände werden der Marine unterstellt. (War entsprechend in den Weisungen für "Fall Weiß" vorgesehen).
(5)		Befehl an O.d.West: 21.8. Abendaufklärung und 22.8. Morgenaufklärung durch Marinefliegerverbände auf Auslaufweg "Graf Spee". ("Graf Spee" ausläuft 21.8. 2100 Uhr).
		S.B.V. Hamburg meldet: Für Hamburg bestimmter engl. Dampfer wird nach Rotterdam umbeordert.
		———
21.8.39		Meldung des B-Dienstes über Spannungsmassnahmen der französischen Flotte.

-.-

9

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.8.39		Eigene Abendaufklärung auf Auslaufweg "Spee" meldet nur allgem. Bewegungen von an engl. Manöver beteiligten engl. Streitkräften. Befehl:S.B.-Bereitschaft Ost-und Nordsee herstellen.
2315 Uhr		Rundfunkmeldung über bevorstehenden Abschluß eines deutsch-russischen Nichtangriffsabkommens.
22.8.39 0130 Uhr		Troßschiff "Westerwald" W'haven ausgelaufen. Geht in Wartegebiet östlich Grönland. Auslaufweg g.F. nördlich um Island.
22.8.39 0300 Uhr		W'haven ausgelaufen in Atlantik: "U 30"
		B-Dienst meldete: weitere französische ~~Sperr~~ Spannungs-massnahmen.
		A.A. meldet aus Finnland: Reedereien schliessen Kriegsversicherungen ab (noch keine Prämienerhöhung).
1200 Uhr		Sitzung der Oberbefehlshaber mit Gruppenbefehlshabern (einschl. Flottenchef und Komm. Adm.) beim Führer im Berghof.
23.8.39		Befehl zur sofortigen Aufstellung Kdo.Sonderbeauftragter des Ob.d.M. in Ostpreussen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.8.39 2300 Uhr		W'haven ausgelaufen: "U 27".
		Haltung Westmächte weiter versteift, aber noch nicht klar entschieden.
1000 Uhr		Befehl zur Aufstellung der Minenschiffe "Cobra" und "Roland" für O.d.West und 5 Sperrbrecher für B.S.N., um für etwa erforderliche Sperr- und Räum-Massnahmen in der Nordsee entsprechende Fahrzeuge zur Verfügung zu haben.
		Zur Verfügung O.d.West werden gestellt: Restliche 8 Uboote der U-Schule und 6 Boote des O.d.Ost von der Aufgabe "Ulfilas" und 3 Boote von der Aufgabe "Gotland". Durch das Abkommen mit Russland sind die Sicherungsaufgaben in der Ostsee gegen Russland ("Ulfilas" und "Gotland") fortgefallen. (O.d.West hat damit zur Verfügung: 1.U-Fl. (7 Boote), 3. U-Fl. (6 Boote), 5.U-Fl. (3 Boote),U-Schule (8 Boote), zusammen 24. Boote.
		Befehl für Tag-und Nachtdienst auch der unteren Dienststellen ab 24.8.
-		Befehl: Alarmmässige Dauerbesetzung von Seezielbatterien mit aktivem Personal ab 24.8. Vorgesehene Batterien sind zu melden.
-		Befehl: Transportübung "Lübeck" ohne Massnahmen gegen Russland (nur Luft-und Ubootsüberwachung der Danziger Bucht) 23.8. 1200 Uhr durchführen.
		Befehl an Troßschiff "Altmark": Ins vorgesehene Wartegebiet gehen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 10

23.8.

Befehl an Gruppe Ost, Gruppe West, General der Flieger beim Ob.d.M.: "Fall Weiß", 24 Dampfer nehmen ab 0430 Uhr teil".(Y-Zeit am 26.8. 0430 Uhr). Massnahmen in Nordsee erst auf besonderen Befehl der Skl.

Befehl an "Deutschland" baldmöglichst auszulaufen ("De" meldet voraussichtlich:24.8. 1600 Uhr).

Befehl an Gruppe Ost: "Schleswig-Holstein" am 25.8. vorm. statt "Königsberg" in Danzig "zum Besuch" einlaufen, Stoßtruppkompanie aus Memel vorher an Bord nehmen. Ubootsgeleit durch2 Torp.Boote.

Befehl an "Gneisenau": Sofort durch K.W.-Kanal nach Nordsee gehen (Geht 24.8. 0720 Uhr in Kanal).

Für Sicherstellung in See befindlicher von Marine gecharterter Tanker wird veranlasst:

a) deutsche Tankschiffe werden nach und nach in Häfen der spanischen Westküste umgeleitet;
b) auf neutralen Tankern verfrachtete Ladung wird sofort an Schweden verkauft und nach Malmö umgeleitet.

Meldungen des B-Dienstes: Fortschreiten franz. Spannungsmassnahmen der Flotte bis zu 3. Stufe. Engl. und franz. Sperrmassnahmen vor Häfen.

S.B.V. usw. melden: Engl.Schiffe brechen Reisen nach Deutschland bezw. Aufenthalt in deutschen Häfen ab.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.8.39 1600 Uhr		Befehl zur sofortigen Aufstellung des gesamten Fla-Schutzes der Küste durch Vorausmassnahmen (23 000 Reservisten).
1800 Uhr		O.d.Ost meldet: Anscheinend polnische Bewachung der Danziger Bucht mit Zerstörern, Ubooten usw.
	Führer behält sich alle	Massnahmen gegen Westen vor.
24.8.39		Befehl an O.d.West: Anlaufen Massnahmen "Ulla" und "Falke" erst auf besonderen Befehl der Skl.
		Meldung über polnische Mobilmachung.
		O.d.Ost gibt Befehl zur Minenübernahme für Ubootssperren unter Hela ("Schweden" 1-3).
1500 Uhr		"Deutschland" aus Wilhelmshaven ausgelaufen. Abend-und 25.8. Morgenaufklärung durch F.d.Luft West auf Auslaufweg.
25.8.39 0030 Uhr		Auf Führerentscheid: Befehl zur Ubootssicherung im Ostausgang Kanal ("Sonderkommando "Ulla") ausgedehnt auf Nordhäfen und Gr.Fischerbank. Massnahme "Falke" noch vorbehalten.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 11
25.8.39 0030 Uhr		Warnung der deutschen Handelsschiffahrt durch Führer freigeben: Massnahme 1 befohlen (hohen Brennstoffbestand halten, F.T. Anweisungen beobachten).
(6) 1015 Uhr	Zweck der Mitnahme der Stosstruppkompanie: Führung des [illegible] der „Schleswig-Holstein" und weitere Aufgaben je nach Entwicklung der Lage.	"Schleswig-Holstein" übernimmt Nacht 24./25.8. bei Stolpmünde Stosstruppkompanie aus Memel. und "Schleswig-Holstein" in Neufahrwasser festgemacht.
		Entscheidung des Führers: Warnung der Handelsschiffahrt ist für O.K.M. freigegeben (s.o.)
0900 Uhr		Warnung an deutsche Handelsschiffahrt: Massnahme 5 und 6 (5: Rückkehr nach Heimat, bis auf Schiffe in Ostsee, andernfalls befreundete Häfen aufsuchen. 6: Übliche Schiffahrtswege verlassen, Englischen Kanal meiden. Funkschlüssel H benutzen).
		B-Dienst meldet: Deutsche und italienische Dampfer werden durch Frankreich überwacht und gemeldet.
		Streitkräfte des B.d.A. in Marsch für"Fall Weiß".
1030 Uhr		Auf Führerentscheid: Befehl an O.d.West, F.d.Luft West "Sonderkommando Falke", Mindestabstand von engl. Küste 50 sm.
0815 Uhr		Flugzeug in der Luftüberwachung der Danziger Bucht wird durch poln.Batterie auf Hela beschossen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.8.39 1400 Uhr		Die vom O.d.West beabsichtigte Ausdehnung der Ubootssicherung auf nordschottische Häfen wird eingeschränkt. Boote sollen im Norden 0° nicht nach Westen überschreiten. G.F. Einsatz bei Vorp.Strei~~kräften~~fen auf Gr. Fischerbank.
1300 Uhr		Mitteilung an Gruppen: Entscheidung über Y-Zeit fällt heute 25.8. bis 1700 Uhr.
1530 Uhr		Führerentscheid: Y-Zeit 26.8. 0430 Uhr zugleich X-Fall für Kriegsheer (ausschliesslich Teile Ersatzheer) aktive Seestreitkräfte, Seeluftstreitkräfte, die nach Anweisung Ob.d.M. einzusetzenden Landformationen und aufzustellenden Reserveeinheiten der Kriegsmarine und für die Luftwaffe ausschliesslich Schulen und Fliegerausbildungsregimentern. ~~Nach Führerentscheid~~: 26.8. 0430 Uhr Beginn Unternehmungen Gdingen - Danziger Bucht. Kriegsmarine im Westen: Die vorgesehenen Sicherungsmassnahmen in der Nordsee.
1800 Uhr		O.d.Ost startet Abendaufklärung über Kattegat und Skagerrak bis 8° Ost. Dort 2000 Uhr kehrt. Soll täglich ab 26.8. als Abendaufklärung wiederholt werden. (Ergebnis: Keine bes. Sichtmeldungen, Seegebiet frei von Seestreitkräften). O.d.Ost stellt "Bremse" und Sperrschulverband für Sperrmassnahmen Südausgang Belte bereit.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 12
25.8.39 1800 Uhr (7)		Entscheidung des Ob.d.M. (an Gruppe West und Ost): "Gneisenau" und "S H" bleiben in Nordsee. ("S H" bereits 25.8. 2100 Uhr klar mit 3 Schrauben, soll auf die Elbe gehen).
2020 Uhr		Luftaufklärung "Falke" meldet 40 sm nordwestlich Gr.Fischerbank 2 aufgetauchte Uboote (möglicherweise sind es eigene Boote der dortigen Vorp.Streitkräfte). In Ostsee werden Standorte poln. Streitkräfte gemeldet.
2330 Uhr		Küstenabwehrdienst und Küsten-und Hafenüberwachungsstellen aufgestellt. Aktives Personal für 11.Mar.Art.Rgt. wird nach Offenhöfen in Marsch gesetzt.
2030 Uhr (8)	Auf Grund veränderter politischer Lage (enges Bündnisabkommen England-Polen vom 25.8. mittags und Mitteilung Duce, zwar zu seinem Wort zu stehen, aber notwendig grossen Rohstoffbedarf erbitten zu müssen) neuer Führerentscheid: Y-Zeit für 26.8. 0430 Uhr wird aufgehoben. Keinesfalls Feindseligkeiten gegen Polen eröffnen. Alle Bewegungen anhalten, keine grösseren Rückwärtsbewegungen von der Grenze. X-Massnahmen laufen weiter.	
		Entsprechend Befehl an O.d.Ost: B.d.A. bleibt westl. Stolpe Bank zu Übungen in See, S-Boote und F.d.T. bleibt in Pillau. Massnahme "Lübeck" aufgehoben. Uboote ("Schweden" und "Lübeck") gehen nach Memel. Marinefliegerverbände ("Lübeck") 1-stündige Bereitschaft.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.8.39		[An O.d.Ost und O.d.West: Unauffällige Sicherungsmassnahmen "Ulla" und "Falke" und Aufklärung durch Fisch - dampfer in Ost-und Nordsee, ebenso Luftaufklärung Skagerrak, Kattegat laufen weiter.]
2330 Uhr		Meldung des O.d.Ost, dass alle Streit - kräfte angehalten bezw. umgeleitet sind. Weiterleitung der Meldung an O.K.W. und Führerstab.
26.8.39 0100 Uhr		Benachrichtigung der Streitkräfte im Atlantik über die Lage, dass keine Feindseligkeiten gegen Polen. Weitermarsch in zugewiesene Gebiete.
0200 Uhr		R.V.M. teilt Festhalten von deutschen Dampfern in England wegen "Zollschwierigkeiten" mit.
		Dampfer in See melden ihre Standorte bezw. Absichten.
0015 Uhr		"Cobra" für O.d.West in Dienst gestellt, geht nach Cuxhaven.

[Politische Lage lässt auch jetzt noch Möglichkeit aktiven Eingreifens Westmächte offen.
Fernaufklärung in Nordsee soll erweitert werden. Masse der leichten Streitkräfte soll in Ostsee für zunächst gegen Polen zu führenden Schlag bleiben).]

-.-

13

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.8.39		
1300 Uhr (9)		Folgende Entscheidungen des Ob.d.M. werden an Gruppe gegeben: [illegible] 1.) "Gneisenau" und ~~"S H"~~ bleiben in Nordsee. 2.) 1 F-Staffel wird nach Nordsee verlegt. (Aufklärungsgrenze zwischen Gruppen: Skagen - Paternoster). 3.) Noch keine Verlegung leichter Streitkräfte (1 Kreuzer, 1 Zerst.Div.) nach Nordsee. 4.) "S X" bleibt in Danzig, möglicherweise über 28.8. hinaus, da weiterhin ihr Ansatz zur Unterstützung gegen Gdingen und Hela, g.F. Westerplatte vorgesehen ist. 5.) Verbände des B.d.A. bleiben in See, übrige Streitkräfte im Hafen keine Landverbindungen.
1400 Uhr		Weisung an F.d.U. Skl.: "U 26" ausrüsten für Minenunternehmung (Wartestellung Westausgang Kanal, Auslaufen voraussichtlich 28.8.). "U 53" Torpedoverwendung Atlantik (Auslaufen voraussichtlich 29.8.). Fernmündlich an O.d.Ost: Streitkräfte bei Übungen schonen, g.F. wegen Ubootsgefahr weiter zurückziehen. Brennstoffergänzungen ohne Landverbindung.
1930 Uhr		Anfrage des O.K.W.: Kann Handelsschiffahrtssteuerung gelockert bezw. neue Weisungen, ihre Stellungen zu verbessern, gegeben werden. Antwort: von O.K.M.: Keine neue Weisung möglich, und auch nicht erforderlich.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.8.39 1900 Uhr		Tannenbergfeier und Reichspartei abgesagt. Massnahmen franz. Flotte laufen sehr langsam, fast ruhig. Italien keinerlei Sicherungsmassnahmen.
		O.d.Ost gibt neue Absichten für Sund-und Beltsperren. (Selbständiges Auslegen gegen alle Fahrzeuge auch in neutralen Hoheitsgewässern bei "Gefahrlage").
		Entscheid Ob.d.M. am 27.8. 1200 Uhr: Sperrlegung gegen Überwasserstreitkräfte und jegliche Sperrlegung in neutralen Hoheitsgewässern nur auf Befehl Skl. Minenschiffe "Tannenberg" und "Hansestadt Danzig" aber sofort bereitstellen und g.F. schon vorschieben (Bereitstellung erfolgt am 28.8.).
27.8.39 0230 Uhr		Torpedoboot "Tiger" bei Bornholm durch "Max Schultz" gerammt und gesunken (2 Tote, 3 Verletzte, Rest gerettet). "Max Schultz" wird nach Swinemünde geschleppt.
1200 Uhr		Entscheidung Ob.d.M.: Strenge Geheimhaltung über "Tiger"-Unfall.
1300 Uhr		Neuer Entscheid O.K.W. betr.Handelsschifffahrt: Es wird gegeben: Innerhalb der nächsten 4 Tage versuchen, Heimat bezw. befreundete neutrale Häfen zu erreichen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 14
27.8.39 1300 Uhr		Zusatz: Ostseefahrt und Fahrt nach Norwegen, Belgien, Holland unbeschränkt. (Abdrehen von einzelnen nördl. um England herum ausholende Dampfer, die doch noch mehr als 4 Tage brauchen, nach neutralen Häfen, wird durch neue Weisung: zunächst Rückkehr Heimat versuchen, aufgehoben).
1200 Uhr		Die nach dem ersten Anlaufen des "Fall Weiß" weiter abgesetzten "Schweden"-Uboote werden wieder näher herangezogen, gehen in Wartestellung ausserhalb U-Jagd-Gebiet. ("Irmgard" und "Gotland 4" - Boote bleiben auf Position).
	Massnahmen sind getroffen, um ein kurzfristiges Anlaufen der "Fall Weiß" - Unternehmungen zu ermöglichen.	
1230 Uhr		Nach Vereinbarung mit R.L.M. folgender Entscheid betr. Flugstützpunktschiffe: 1.) "Ostmark" von Bathurst nach Bizagos (Port.Guinea) später Las Palmas gehen. 2.) Schiffe in Heimat (voraussichtlich 2, da 1 in Werft) und dazugehörige Flugzeuge bei R.d.L. und Ob.d.L. für F.d.Luft West anfordern. Unterstellung unter Marine erfolgt am 28.8. 1100 Uhr durch R.d.L. und Ob.d.L.
		Meldung an O.K.W.: Seestreitkräfte befinden sich in Lage und Stellungen entspr. X - 8 Stunden-Zeitpunkt.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.8.39		Politische Lage: Henderson mit Botschaft des Führers in London. Briefwechsel Daladier-Führer.
28.8.39 1100 Uhr		Funkspruch von "Graf Spee": Standort nordwestlich Azoren, Anforderung Trefflinie II mit "Altmark" am 1.9. (wird an "Altmark" weitergegeben und von "Spee" bestätigt).
1200 Uhr		O.K.M. stellt Antrag bei O.K.W., dass eine Lage entspr. Y - 12 Stunden eingenommen werden kann. (Y - 15 Std. wird erbeten).
		Entscheidung fällt dahin: Ostseestreitkräfte laufen törnweise je zur Hälfte zur Brennstoffergänzung bezw. Überholung ein. Am 30.8. 1600 Uhr soll alles wieder auf Position sein. (O.d.Ost befiehlt: 1 Kreuzer, 1 Flott. bleibt westlich Stolpe Bank, 1 Torp.Rotte Südausgang Sund, restliche Streitkräfte des B.d.A. in Swinemünde 3-stündige Bereitschaft).
		Entscheid Ob.d.M.: Schwere Schiffe bleiben noch in Nordsee, noch keine Verstärkung Gruppe West durch leichte Streitkräfte. Übungen in Deutscher Bucht, (auch Kaliberschiessen, z.B. gegen "Hessen").
		"Schleswig-Holstein" bleibt zunächst weiter in Danzig, "um nicht in kritischer Zeit in der Danziger Bucht auftreten zu müssen". (Beginn poln. Pressehetze dagegen).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 15
28.8.39 1400 Uhr	5 Uboote Massnahme "Ulla" Nordausgang Kanal werden um 50 sm in Höhe Outer Silver Pit - Terschelling Bank zurückgezogen (Antrag F.d.U. West). Massnahme "Falke" fällt 28.8. abends zur Kräfteeinsparung aus.	
1500 Uhr		Entscheid Ob.d.L. und R.d.L.: Transozean Flugdienst wird zunächst weiter durchgeführt. "Ostmark" bleibt auf Station. Bei Aufgabe des T.O.Dienstes soll "Ostmark" nach Las Palmas gehen. Flugzeuge Heimat zurückkehren.
2230 Uhr		Henderson aus London zurück, bringt Antwort der engl. Regierung zum Führer.
		3 Uboote der Kattegat-Überwachung bei Läsö auf dem Marsch zur Brennstoffergänzung in Kiel.
29.8.39 1130 Uhr		"U 26" (mit Torp.-und Minenausrüstung) Wilhelmshaven ausgelaufen vor engl. Westküste bezw. Atlantik.
1200 Uhr		"U 53" (Torp.Ausrüstung) Kiel ausgelaufen in Atlantik.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.8.39 1300 Uhr		Befehl an O.d.West: Massnahme "Ulla" einschränken auf 2 Boote in Hoofden, 3 Boote Gr.Fischerbank. Ablösungstörn vorsehen (O.d.West lässt ausserdem die beiden Boote in Höhe von Firth of Forth und Firth of Moray stehen).
	Massnahmen sind befohlen, um bei neuer Verschärfung der Lage sofort voll ausgerüstete Boote für neuen längeren Ansatz zur Verfügung zu haben)	
1830 Uhr		Befehl an O.d.Ost: B.d.A.-Streitkräfte und "Königsberg"-Gruppe, soweit im Hafen (ohne Pillau-Gruppe) ab 30.8. 0900 Uhr 1-stündige Bereitschaft. Auslaufbefehl der 1.Skl. abwarten.
30.8.39 1030 Uhr		Befehl an O.d.Ost: Auslaufen B.d.A.-Streitkräfte nicht erforderlich. 31.8. 0900 Uhr dieselbe Bereitschaft wie für 30.8. befohlen.
	Um Gruppe W e s t mehr Uboote zur Verfügung zu stellen, Befehl: U 1, 3, 4, 36 von U-Schule treten zur Verfügung O.d.West.	
1430 Uhr		B-Dienst meldet: 2 "Grom", 1 "Wicher" Gdingen ausgelaufen.

-.-

16

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.8.39 1640 Uhr		U 31, 30 sm nördl. Rixhöft, meldet die 3 Zerst. mit Nordkurs, hohe Fahrt.
2000 Uhr		Vorp.Boot 7 meldet die 3 Zerst. 30 sm nordöstl. Bornholm mit NW-Kurs.
		O.d.Ost hatte etwa 1700 Uhr alle Streitkräfte alarmiert und im Vorp.Str. usw. aufgestellt.
		—
31.8.39 0020 Uhr		Gruppe "Königsberg" sichtet die 3 Zerst. bei Falsterboe Rev-Feuerschiff.
ab: 0530 Uhr		Ab 0530 Uhr werden die Zerstörer laufend durch die Luftaufklärung festgestellt.
1945 Uhr		Die 3 polnischen Zerstörer stehen bei Skagen.

Neue Weisung O.K.W.: Angriffsmassnahmen Kriegsmarine; der durch Auslaufen der 3 polnischen Zerstörer veränderten Lage anpassen und ~~auch~~ auf das erforderliche Mass beschränken. Anstreben, in Ostsee mit Mindestmass an Kräften auszukommen. Durchführung der Sonderbezeichnung wird freigegeben.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.8.39 0930 Uhr		Befehl an O.d.West: Massnahme "Ulla" sofort in vollem Umfange durchführen, nördl. Boote nicht westlicher als 0°.
1000 Uhr		Befehl an A II: In Nord-und Ostsee sofort S.B. durchführen.
1100 Uhr		Befehl an O.d.Ost und O.d.West: 1.) B.d.A. mit "Nürnberg", "Leipzig", "Köln", "Königsberg", 3 Zerstörern, 5. und 6. Torp.Flott. zur Verfügung O.d.West. 2.) F.d.T. Ost (aktiver F.d.T.) Seebefehlshaber Ost. 3.) "Schweden"-Uboote U 31, 32, 35 zur Verfügung O.d.West. 4.) Mit Ausfall Minenunternehmung gegen Gdingen ("Dänemark") zur Y-Zeit einverstanden. 5.) Einsatz U 14, 18 Südausgang Sund anheimgestellt.
1100 Uhr		Befehl an A II zur Aufstellung "Tannenberg" für O.d.Ost.
1030 Uhr		1 poln. Zerst. (Typ "Wicher") vor Gdingen festgestellt.
1230 Uhr		Befehl an F.d.U.: Aktiver F.d.U. wird F.d.U. West bezw. F.d.U. Skl. in Wilhelmshaven.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.8.39 1240 Uhr (10)		Eingang Weisung 1 des O.K.W. für die Kriegführung: Gewaltsame Lösung im Osten. Angriff gegen Polen 1.9. 0445 Uhr. Im Westen Verantwortung für Eröffnung Feindseligkeiten eindeutig England und Frankreich überlassen. Neutralität Holland, Belgien, Luxemburg und Schweiz peinlich achten. Westgrenze nicht überschreiten. Zur See keine kriegerischen oder als solche zu deutenden Handlungen. Luftwaffe nur Abwehr.) Bei Eröffnung Feindseligkeiten durch Westmächte: Nur Abwehr unter Schonung der Kräfte. Beginn Angriffshandlungen vorbehalten. Heer hält Westwall. Marine Handelskrieg mit Schwerpunkt gegen England. Zur Verstärkung der Wirkung kann mit Erklärung Gefahrenzonen gerechnet werden. Diese vorbereiten und vorlegen. Ostsee gegen feindlichen Einbruch sichern. Entscheidung Sperrung Ostseeingänge mit Minen zu diesem Zweck trifft Ob.d.M. Luftwaffe verhindert Einsatz feindlicher Luftwaffe gegen deutsches Heer und Lebensraum. Kampfführung gegen England, besonders gegen Seezufuhr und bei günstiger Gelegenheit gegen massierte Flotteneinheiten. Angriffe gegen London Führerentscheid vorbehalten.
1700 Uhr		Befehl an Gruppen und Atlantikstreitkräfte auf Weisung vom O.K.W.: 1.) Beginn Feindseligkeiten gegen Polen in heimischen Gewässern 1.9.39 0445 Uhr. 2.) Verhalten Westmächte ungewiss. 3.) Bei Kriegseintritt Westmächte Eröffnung Feindseligkeiten durch eigene Streitkräfte nur in Abwehr feindl. Angriffe oder auf besonderen Befehl. 4.) Panzerschiffe, Atlantik-Uboote zunächst in Wartegebiet bleiben. Auch gegen polnische Handelsschiffe zunächst keine Feindhandlungen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.8.39		
-		Befehl an Gruppen: Dänische, belgische und holländische Neutralität unbedingt achten, da England seinerseits Achtung ~~angekündigt hat.~~ davon abhängig gemacht hat, daß Neutralität nicht von anderer Seite verletzt wird.
(11)		
		Befehl an O.d.Ost: Entscheidung über Auslegen vorgesehener Ubootssperren in Ostsee-eingängen trifft O.d.Ost gemäss Kampfanweisungen. Eine solche beabsichtigte Sperrlegung ist rechtzeitig an Skl. mitzuteilen.
1900 Uhr		Meldungen über engl. Mobilmachung werden durch den englischen Rundfunk bestätigt.
2100 Uhr		Der deutsche Rundfunk bringt die Meldungen über das deutsche Verhandlungsangebot und die Verhandlungspunkte. Angebot wurde von Polen nicht ausgenutzt.
2000 Uhr		3 poln. Zerstörer zuletzt im Qu. 2718 E, 330°, 20 sm, festgestellt.
(12)		F.d.U. West schickt "U 19" weiter nach Norden auf Abmarschweg poln. Zerstörer (wahrscheinlich nach Scapa).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 18
1.9.39 0545 Uhr		Meldung von O.d.Ost: "Schleswig-Holstein" Feuerüberfall durchgeführt, Stoßtrupp Westerplatte eingedrungen, auf Westerplatte im Kampf.
		Luftangriff auf Putzig und Rahmel.
0930 Uhr		Massnahme "Ulla" durchgeführt: 4 Boote Nordausgang Kanal, 5 Boote Gr.Fischerbank, 2 Höhe Schottland, 1 Utsire, zur Verfügung in W'haven 6 Boote.
0700 Uhr		Um die Westerplatte wird noch gekämpft, ebenso um das poln. Postgebäude.
0730 Uhr		Rundfunk gibt Vereinigung Danzigs mit dem Reich bekannt.
1000 Uhr		Poln. Zerstörer melden sich für 1.9. 1300 Uhr in Rosyth an, standen 0938 Uhr in 57° N 0°.
		Bekanntgabe Warnung Seegebiet Danziger Bucht und Änderung Seezeichen deutsche Küsten, Lotsen benutzen.
		Heer kämpft um Dirschau, Dirschauer Brücke wurde gegen 0600 Uhr von Polen gesprengt.

Durch Zerstörung der Dirschauer Brücke für den Bahnverkehr tritt die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes von Schiffstransporten in den Vordergrund. (Vorüberlegungen werden angestellt).

-.-

(13)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.9.39 0900 Uhr		Meldung über O.d.Ost von "Schleswig-Holstein": 1.Angriff auf Westerplatte misslungen. 0900 Uhr 2.Feuerüberfälle und Angriff des Stoßtrupps zusammen mit S S. Luftaufklärung stellt fest: Gdingen Reede: 1 Zerst., 3 M-Boote, 1 Kanonenboot; Gdingener Hafen: 2 Uboote, 5 Minensucher.
(14) 0900 Uhr	Notwendigkeit, der ~~Nordsee,~~ Gruppe West	mehr Sicherungs-und Minenräumstreitkräfte zur Verfügung zu stellen, ist gegeben: Es werden folgende Neuaufstellungen befohlen: 4., 6. M.S.-Flottille 10., 12. Vorp. Flottille Hafenschutzflottille Borkum, W'haven, Cuxhaven. 1 Sperrbrechergruppe Nordsee.
1130 Uhr		Befehl zum Verbleiben U 2, 8, 10 bei U-Schule mit sofortiger Einsatzbereitschaft.
1200 Uhr		Frankreich befiehlt Mobilmachung für 2.9. Flieger-Div.1 beabsichtigt Luftangriff auf Gdingen wegen Wetterlage erst 1300 Uhr.
1430 Uhr		Meldung von Gruppe Ost: 2. Angriff von "Schleswig-Holstein" nicht geglückt. Einbetonierte 8,8 cm Geschütze, deren Vorhandensein nicht bekannt war, halten Angriff auf. Schiffsartillerie kommt gegen durch Bunker gedeckte Häuser nicht durch.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 19
1.9.39		"Schleswig-Holstein" beantragt Bombenflugzeuge. O.d.Ost stellt für 1745 Uhr 2 Mz-Staffeln bereit, "Schleswig-Holstein" meldet Einsatzzeitpunkt.
		Luftangriff auf Gdingen gegen 1400 Uhr. Brückenkopf in Dirschau durch Heer von Danzig und Ostpreussen aus genommen. Zoppot wird von Gdingen aus beschossen. Truppen von General Eberhard kurz vor Gdingen kämpfen gegen poln. Seebataillon. Gehen zur Zeit nicht weiter vor, warten deutsche Angriffe aus Westen ab.
		Italien erklärt für alle Fälle seine Neutralität. Haltung Westmächte: Forderung deutsche Truppen zurückzuziehen, da sonst Bündnisfall für sie gegeben. (Antwort des Führers soll am 2.9. schriftlich gegeben werden).
		Deutscher Vormarsch in Polen an allen Stellen planmässig, teilweise starker Widerstand.
		———
2.9.39 0010 Uhr		Meldung über O.d.Ost von "Schleswig-Holstein" Westerplatte schwerstens ausgebaut. Bisher 35% Verluste (80 Mann). Bombenangriff Mz.-Staffel nicht durchgeführt.
		Skl. befiehlt: Führer wünscht keine Forcierung, neuer Angriff nur mit starken Kräften des Heeres (g.F. am 3.9.). Heer soll Angriff leiten und Marine mit einsetzen. (Entspr. Ansatz von Stuka-und Bombenangriffen).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.9.39		Seestreitkräfte vor Danziger Bucht haben am 1.9. nichts gesichtet.
0150 Uhr		O.d.Ost hat Streitkräften vor Danziger Bucht Befehl zum Fühlunghalten an polnischen Ubooten mit N O - Kurs, 80 sm nördlich Danziger Bucht erteilt. "U 18" hält unter Wasser Fühlung.
		————
2.9.39 0215 Uhr bis 0340 Uhr		Seeluftstreitkräfte Einzelangriffe auf Hafen Gdingen. Keine Feststellungen über Trefferwirkungen.
0130 Uhr bis 0215 Uhr		Nachtgefecht an S.O.-Ecke Westerplatte, Polen zurückgewiesen ohne eigene Verluste.
		Stoßtrupp-Kompanie durch S S - Pak-Zug, 1 schw. Minenwerfer und 1 S S - Heimwehr-Zug verstärkt. Vorderste Sicherung in Höhe Möwenschanze.
		"Schleswig-Holstein" 0430 bis 0600 Uhr in Feuerstellung auf Ostufer gegenüber Weichsel Bahnhof verholt (Sicherheitsabstand für Stuka-Angriffe).
		Bisher verfeuert: 112 - 28 cm, 425 - 15 cm, 355 - 8,8 cm, 11 000 - 2 cm.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 20
2.9.39		Verluste: 83 Mann, darunter 10-15 Tote, Kompanieführer schwer verwundet(später gestorben).
vorm.		Zerstörer beschiessen Hela-Südspitze,werden von Ubooten 3-mal ohne Erfolg angegriffen, Wasserbomben geworfen. "Schleswig-Holstein" Feuergefecht mit Hochredlau.
1200 Uhr	Überlegungen, ob Minenwarnung für Südausgang Belt ohne tatsächliche Minenlegung [redacted]. Wird aufgeschoben.	
1400 Uhr		Befehl auf Weisung Führer: Befehl für forcierten sofortigen Angriff auf Westerplatte zusammen mit Heeresverstärkung und Stukas ist an O.d.Ost gegeben.
15.30 Uhr		Angriff wird ~~1530 Uhr~~ für 3.9. aufgeschoben. Später für 4.9. vorgesehen.
1500 Uhr		Weisung an R.V.M.: Ostseeschiffahrt freigegeben: 1.) Küstenschiffahrt westlich der polnischen Küste 2.) Übrige Schiffahrt von Westen bis Bornholm und Swinemünde und nord-und ostwärts davon unter Ausnutzung neutraler Hoheitsgewässern. 3.) Verkehr mit Ostpreussen unterbleibt noch. 4.) Keine öffentliche Bekanntgabe.
1440 Uhr		Befehl an O.d.Ost: Für Beschiessung Westerplatte bei Generalangriff Zerstörer mit einsetzen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.9.39 1800 Uhr		Befehl an O.d.Ost: "v.Arnim" und "Bruno Heinemann" nach Wilhelmshaven zur Verfügung O.d.West gehen. Dort K.B. herstellen. (zur Zeit maschinelle Störungen).
nachm.		Angeblich Ubootsangriff auf eigenes Torpedoboot in Tramper Wik. Wasserbomben-Abwehr ohne Ergebnis.
nachm.		Angriff von 60 Stukas auf Westerplatte (50-500 kg Bomben und Brandbomben). Keine wesentliche Auswirkung festgestellt.
abends		Abendaufklärung (Luft) Skagerrak bis Skagen - Langesund-Fjord: Keine Seestreitkräfte, etwa 40 Dampfer.
2200 Uhr	Um eine umfassende Sicherung in der Ostsee durchführen zu können, folgender Befehl:	Neuaufstellung von: 3., 7., 11., 13., Vorp.Fl. und Führer der Vorpost. Ostsee. 11.U-Jagd-Fl., 5.M.S.-Fl. (restliche Boote, g.F. Zuteilung zu anderen Flott.), 11. R-Fl., Minenschiff "Kaiser". 10 Fischdampfer.
2230 Uhr bis		Laufende Einzelangriffe Mz-Staffeln auf Hela - und Gdingener Hafen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 21
3.9.39		
0345 Uhr		Ergebnis nicht festgestellt, keine eigenen Verluste.
0650 Uhr bis 0706 Uhr		Artillerieangriff der Zerstörer auf Hela-Kriegshafen. Feuer erwidert. Ergebnis nicht festgestellt. In dieser Zeit Wegeabsuchen durch Verbände F.d.M. Ost.
		O.d.Ost befiehlt 3.9. auch bei Tage Zerstörer auf Nachtblockierungspositionen.
		M-Bootsverbände suchen Wege Danziger Bucht bis Neufahrwasser und westlich ab.
1000 Uhr		Mitteilung O.K.W.: Englisches Ultimatum an Deutschland läuft 3.9. 1100 Uhr ab.
vorm.		Gefecht Zerstörer mit Hela-Batterien. 1 Treffer auf "Leberecht Maaß".
		Stuka-Angriff (Trägerstaffel) auf Hela-Hafen. "Gryf" auf Achterschiff Treffer.
		Neue Beschiessung der Hela-Batterie durch "Friedrich Eckoldt".
1130 Uhr		Von V.O. zum Führer, weiter fernmündlich an Gruppen: "England betrachtet sich im Kriegszustand mit Deutschland. Deutsche Streitkräfte Kriegshandlungen zunächst nur in Abwehr".
1150 Uhr		An Atlantikstreitkräfte: Ultimatum 1100 Uhr abgelaufen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.9.39		
1215 Uhr		Auf engl. offene F T von 1117 Uhr im selben Wortlaut offen abgegeben: Beginn der Feindseligkeiten mit England sofort (An Atlantikstreitkräfte verschlüsselt bestätigt).
1000 Uhr		Befehl an Gruppen: 1 MZ-Staffel von Nordsee nach Ostsee, dafür 1 F-Staffel von Ostsee nach Nordsee verlegen. Aufklärungsgrenze Gruppe West im Kattegat bis 56° N nach Süden.
1000 Uhr		An Gruppen: 5.Torp.Flott. wird nicht nach Ostsee zurückverlegt (Ubootsschutz Deutsche Bucht). Für Transportgeleit werden O.d.Ost Fangboote der U-Schule und des F.d.U. zur Verfügung gestellt werden.
1400 Uhr		An Atlantik-Uboote: Handelskrieg zunächst gemäss Prisenordnung.
1400 Uhr		An F.d.U. Skl.: Wetter Uboote sollen Weisung erhalten zur Abgabe von Wettermeldungen. F.d.U. mit Luftflotte 2 vereinbaren.
1400 Uhr	Entscheidung Ob.d.M.: (weiter als Befehl an Gruppen). Entscheidungen wurden veranlasst durch mündliche Weisungen des Führers an Ob.d.M. Bestätigung ist später durch die schriftliche Weisung 2 des O.K.W. erfolgt.	
		X1.) Sofortige Auslegung Minenwarngebiet Nordsee freigegeben (100%). Veröffentlichung erst nach Durchführung von 2/3 des Vorhabens.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 22
3.9.39		x2.) Ubootssperren innere Deutsche Bucht freigegeben. Warnung der Fischerei.
		3.) Über-und Unterwassersperrungen Südausgang Sund und Belte ohne Hoheitsgewässer freigegeben. (Bekanntmachung und diplomatischer Schritt bei Schweden - Dänemark).
		4.) Minenunternehmung Uboote "Ulla" zunächst nur gegen England freigegeben. (s.Kriegsfall Frankreich unten).
		5.) Mob-Fertigungsplan anlaufen.
		6.) "Bremen" erhält Weisung Murmansk zu gehen, Columbus soll mexikanische Häfen gehen.
		7.) Unternehmung "Westerplatte" wird zurückgestellt.
		8.) O.d.Ost soll 3.9. zu energischen Angriffen ausnutzen. Ab 4.9. Zerstörer bis auf F.d.T. Zerst. und 1/Z.D. nach Nordsee zur Verfügung O.d.West verlegen.

(15) [Weisung 2 für die Kriegführung: Ziel Kriegführung zunächst siegreiche Beendigung Operationen gegen Polen. Grundsätze Kriegführung
(16) im Westen gemäss Weisung 1. Für Marine Angriffshandlungen (gegen England) freigegeben, Handelskrieg vorläufig nach Prisenordnung. Verschärfung bis zur Erklärung von Gefahrenzonen vorbereiten. Ostseeingänge ausserhalb neutraler Hoheitsgewässer mit Minen sperren, vorgesehene Sperrmassnahmen in Nordsee durchführen. [Angriffshandlungen Luftwaffe in Häfen und auf See gegen Truppentransporte erst freigegeben, wenn zur Luft entsprechende engl. Angriffshandlungen; Angriffe gegen engl. Mutterland und Handelsschiffe vorbehalten.] Gegenüber Frankreich Eröffnung Feindseligkeiten diesem überlassen. Marine erst Angriffshandlungen frei, wenn diese durch Frankreich eröffnet. [Luftwaffe Angriffshandlungen nur nach Eröffnung durch Frankreich], Kampfkraft für Entscheidung nach Niederringung Polens
(17) erhalten. X-Befehl für gesamte Wehrmacht.

Gedanken des Ob.d.M. zum Kriegsbeginn s. Teil C Heft VII.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.9.39		An Gruppen und Atlantik: Frankreich betrachtet sich ab 1700 Uhr mit Deutschland im Krieg befindlich, eigene Feindhandlungen zunächst nur in Abwehr (auch bei Vorgehen gegen Handelsschiffe). (Weisung an Gruppe West: Minenunternehmungen "Ulla"-Boote nicht gegen französische Küste).
	Nach neuen Überlegungen 0000 Uhr bekanntgegeben	soll Warngebiet Nordsee bereits 4.9. werden (s.Teil C).
		Befehl Reichsverteidigungsausschuss: X-Fall für die gesamte Wehrmacht.
		1. X-Tag Kriegsmarine für 4.9. befohlen. O.d.West meldet: Minenverband Nordsee 1330 Uhr - 1415 Uhr ausgelaufen, Beginn Sperrlegung 2100 Uhr vorgesehen.
1800 Uhr		Keine Warnung vor Ubootssperren. M Att. übernimmt durch Attachés Schritte bei Holland und Dänemark, dass deren Fischerfahrzeuge zurückgezogen werden.
		Verbleib von "Hood" und "Ark Royal" nach Verlassen des Kanals und von "Dunkerque" und "Strassbourg" nicht bekannt.
1830 Uhr		B-Dienst meldet: "Bremen" von Engländern weggenommen. (Auch ausländische Presse und Rundfunk). Keine Bestätigung etwa durch F T usw. von unserer Seite.

(18)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 23
3.9. 18.30.		" Hipper" bekommt Befehl nach Reparatur sofort ~~bald~~ nach der Nordsee zu gehen.
Abds.		" Zenker" u. 1. Z. D. bekommen Befehl baldmöglichst nach der Nordsee z. Vfg. O. d.West zu gehen.
		U- Boote auf großer Fischerbank werden weiter auseinandergezogen u. 30 sm weiter nach NW vorgeschoben.
		Lückenlose Abend-Aufklärung über südl. u. mittl. Nordsee stellt nur 1 engl. U- Boot 100 sm westl. List fest.
Nachm.		Durch Stuka-Angriffe (Trägerstaffeln) wird in Hela- Hafen "Wicher" versenkt u. " Gryf" schwer- stens, beschädigt. 1 Treffer auf poln. M-Boot.
20.40		U 14 (Kptl. Wellner) versenkt ein poln.U-Boot 40 sm nördl. Rixhöft.
		OdOst meldet: Beginn Sperrlegung Sund u. Beltsperren 4. 9. mit Hellwerden.
		Unbestätigte Meldung, daß Australien sich als im Krieg mit Deutschland befindlich betrachtet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3. 9. / 22.00		A.A. teilt mit, daß engl. Regierung über schweizer Regierung 4 Lazarettschiffe namhaft gemacht hat.(Weitergabe an Gruppen Atlantikstreitkräfte u. RdL u. ObdL)
(19)		A.A. teilt mit, daß engl. ~~Regierung~~ bei dänischer Regierung ein Minengebiet an der westjütischen Küste , Helgoländer Gebiet, bekanntgegeben habe. Einfahrt nach Esbjerg bleibt im Norden für dänische Schiffe frei.
4.9.39 / 7.30		OdOst meldet: 1. M. S. Fl. hat Wasserbombenangriff auf poln. U-Boot durchgeführt, nördl. Danziger Bucht, U-Boot wahrscheinlich vernichtet.
7.45		Eingang B- Meldung, daß engl. Passagierdampfer "Athenia" (1100 Passagiere, darunter viele Amerikaner) 200 sm westl. der Hebriden durch deutsches U- Boot torpediert sein soll.
10.00		Befehl an Gruppe : F. d. Luft Ost gibt 1 ~~Mz~~ u. 1 Mz Staffel an Gruppe West ab u. wird selber im Tausch mit bisherigen F. d. Luft West F. d. Luft West.
		Weitere Abgabe von Ostsee bis auf 1 Mz, 3 M u. 1 Stuka Staffeln wird befohlen(d. h. Abgabe von 1 F. u. 2 Mz. Staffeln)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 24
mittags (20)		" Athenia " Torpedierung ist als engl. Greuelmeldung entschieden abzulehnen. Von eigenen U- Booten kann auch das nördlichste nicht in diesem Gebiet gestanden haben, da Nordgrenze seines Operationsgebietes noch 70 sm südlicher liegt. Wahrscheinlich Versuch Englands, mit diesem "Lusitania- Fall" Amerika in den Krieg zu ziehen. Entsprechende Rücksprache mit Führerzug. Staatssekretär des Auswärtigen Amts gibt klares Dementi heraus.
4.9.		OdOst meldet: Auslegung der Großen Belt Sperre und der Sundsperre Teil 2 u. 3. Auslegung Teil 1 nach neuer Minenübernahme am 5. 9. früh beabsichtigt.
7.10		Der griechische Dampfer "Kosti" (4000 t.) läuft auf die eben gelegte Sundsperre. (starke Schlagseite) .
		Dänische Regierung teilt mit, daß sie die Drogden Rinne, Konge-Dybet und Hollaender-Dybet sperrt.
		Anweisung an deutsche Handelsschiffe , bei Shetland- Norwegen durchzubrechen, nachts abzublenden, bei Tage norwegische Hoheitsgewässer aufzusuchen u. g. F. unsichtiges Wetter abzuwarten. Weiter durch Kleinen Belt und Ostsee zu gehen.
		Nach Ausschaltung von "Wicher, "Gryf" keine Notwendigkeit des Verbleibens von Zerstörern in der Ostsee, daher Befehl an Gruppen: F. d. T. Ost, restliche Zerstörer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
		Geleitfl. und 1. S. Fl. nach Nordsee z. Vfg. OdWest gehen. B. S. O. wird Seebefehlshaber Ost.
		(An Gruppe West: Marinefliegerverbände können zur U-Bootsbekämpfung im Minenwarngebiet West u. im Sperrgebiet für die eigenen U-Boote, weiter zur unmittelbaren Unterstützung bei Seekampfhandlungen eingesetzt werden.)
		Amerika setzt Neutralitätsgesetzgebung in Kraft.
4.9.		Befehl an Gruppen: U 14, 18, 22 (bisher in der Ostsee) sollen gegen 2 Boote der 5. U. Fl. (bisher in der Nordsee) ausgetauscht werden. (Erfahrenere Kommandanten nach der Nordsee).
(21)		U 57 wird durch OdOst zur Verstärkung der ~~Fähr-~~ Läsö Boote befohlen.
		U 32 soll 5. 9. zur Minenunternehmung an engl. Westküste auslaufen. Anfangs Befehl durch Kanal, später nördlich um England zu marschieren. (Minenunternehmung gegen St. Georgs-Kanal).
		Entscheidungen des Ob. d. M.:
		1.) Hipper verbleibt zunächst zur Ausbildung in der Ostsee.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 25
4. 9.		2.) Nach Beendigung der Sperrlegung in der Nordsee ist kurze Ausbildung der Schlachtschiffe in der Ostsee genehmigt. 3.) Von der Ostsee wird sofort eine große Anzahl Minen und Sprengbojen an die Nordsee abgegeben. 4.) Aufstellung eines vordringlichen U-Bootsbauprogramms : g.F. U- Bootsantes ist sofort zu prüfen.
17.00		An Gruppe Ost u. R. V. M. : Ab 5. 9. wird Handelsschiffahrt mit Ostpreußen freigegeben. Gebiet vor polnischer Küste bleibt bis auf 1 überwachten Weg gesperrt. Von Westen kommenden Schiffen wird Weg dicht unter pommerscher Küste und dann nördlich des gesperrten Gebietes bezw. auf dem abgesuchten Weg empfohlen.
18.00		Angriff von etwa 16 engl. Bombern auf deutsche Seestreitkräfte auf Schillig u. W'haven Reede. " Scheer" schießt 3 , "Emden" 1, und "D. v. Roeder" 1, Flak u. Jäger noch 3-4 Flugzeuge ab. Keine Bombentreffer außer 3 Blindgängern auf Scheer; auf Bug " Emden" stürzt 1 Flugzeug herab, dabei ~~(nach Treffer durch eigene Flak von Land aus?)~~ 9 Tote und mehrere Verletzte. Ob nach Treffer durch eigene Flak von Land aus auf „Emden" [illegible] ist noch nicht restlos geklärt.

(22)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
		"Gneisenau" wird auf Brunsbüttel- Reede von 3 Bombern angegriffen, die sie abwehrt. Lotsenschoner fischt 2 Verwundete und 1 toten Engländer auf. 1 engl. Maschine wirft später Bomben auf Esbjerg (Dänemark) ab.
5. 9. 0030		Auf Grund der Auslandspropaganda über den "Athenia-Fall" Eingang einer Weisung des Führers, daß U-Boote keine Passagierdampfer, auch nicht in feindlichem Geleit, angreifen dürfen. Wird an Atlantikstreitkräfte weitergegeben.
		B.-Dienst meldet, wie an vorhergehenden Tagen die von engl. Admiralität bekanntgegebenen Treffpunkte u. Kursanweisungen für einkommende Schiffe aus Atlantik südwestl. England bezw. Irland . (Weitergabe an Atlantik- U- Boote)
gegen 6Uhr		Deutscher Seeaufklärer (Typ He 115) schießt engl. Küstenaufklärer südl. Doggerbank ab und birgt 1 Überlebenden.
(23) 08.30 (24)		M 4 vernichtet 1 poln. U-Boot in der Danziger Bucht (Bisher sind vernichtet: 1 U-Boot durch U 14, 1 durch M4, wahrscheinlich 1 am 3. 9. durch 2 Zerstörer, 1 am 4. 9. durch F. d. M. Verband) 5.9. neue Ubootsichtmeldung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5. 9.		
12.00		"Scheer" schießt auf Schillig Reede bei unsichtigem Wetter eine ihn anfliegende Ju. 52 ab (7 Tote darunter Hptm. Klünder)
13.00		Überlegungen über die eigenartig zögernde Kriegseröffnung durch England u. bes. Frankreichs und über die wahrscheinlichen Absichten der eignen politischen Führung, Frankreich von Englands Seite noch wegzuziehen, wird den Panzerschiffen folgende Weisung gegeben: (Absichten werden am 7. 9. vom Ob. d. M. dem Führer vorgetragen u. Ansichten und Maßnahmen durch diesen bestätigt) (s. 7. 9. 39)
X		*An Panzerschiffe wird gegeben:* 1.) Unterrichtung über politische Lage u. Lage an Ostfront u. Seelage; freundl. neutrale Haltung Rußlands. 2.) Neuer Befehl: 1) Zurückhaltende Haltung Frankreichs u. noch zögernde Kriegführung Englands machen Einsatz der Panzerschiffe z. Zt. unzweckmäßig. 2.) Durch erkennbares Abstoppen Feindhandel u. vermuteten planmäßigen Feindansatz gegen Panzerschiffe steht Einsatz z.Zt. in ungünstigem und unerwünschten Verhältnis zu Erfolgsaussichten. 3.) Handelskrieg unterbrechen und weit ~~ab~~ von Operationsgebieten absetzen. In Frage kommen Nordmeer, Südatlantik, Indischer ~~Gewässer~~ Ozean. Funkstille.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5. 9. 13.00		Bei 1 Skl. Überlegungen über mögliche Wirkung der Neutralität Irlands. (Gefahr, daß engl. Schiffe unter irischer Flagge fahren, bezw. alle Ladung für Irland deklariert und dann sicher nach England gebracht wird).
		B.- Dienst meldet:
		a.) Engl. Öler " Adda" 25°·41'N, 21° 6'W macht S.O.S. 5.9.7.10 Uhr Meldet 15,25Uhr "Alles wohl". Admiralität warnt vor Kaperschiff. Französ. Rundfunk meldet Untersuchungszeit von mehreren Stunden.
		b.) 5. 9. 9Uhr engl. Dampfer " Bosnia" SOS 45° 29'N, 9°45' W.Nach Rettung Besatzung durch U- Boot versenkt.
		c) 5.9.14.50 engl. Dampfer " Browning" (5 332t) von U-Boot Befehl Schiff zu verlassen. 14.58 gesunken 46°39-N 14° 55'W.
		d.) Engl. Dampfer "Royal Sceptere" 46°23' N 14°59'W 5.9. mittags "~~Ungünstige~~ in gefährlicher Lage befunden".
		e.) Nach Reuter- Meldung:Deutscher Dampfer "Carl Fritzen" (6593 t) bei Buenos Aires aufgebracht, (Wahrscheinlich sich selber) versenkt, Besatzung gerettet.
		f.) Deutscher Dampfer " Oliva " von engl. Krzr. "Ajax" aufgebracht u(wahrschein lich sich selber) versenkt. Besatzung inMontevideo gelandet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 27
		g.) 5. 9. 1930 französ. Dampfer "Pluviose" 30° 38' N 17°32' W (querab Lissabon) "S.O.S. gunfire by submarine"
6.9. 01.30		Auf Grund letzter obiger B- Dienst Meldung folgender Befehl an Atlantik- U-Boote: Zu F.T. 1743 vom 3.9.(Nachricht über Haltung Frkr. ab 3. 9.17.00) (Lage gegenüber Frankreich noch immer ungeklärt. Eigene Feindhandlungen auch bei Vorgehen gegen Handelsschiffe weiter nur in Abwehr. Als französisch ausgemachte Handelsschiffe nicht anhalten. Zwischenfälle mit Frankreich unbedingt vermeiden.)
5.9. 12.00		(Für vom Führer befohlene Vergeltungsmaßnahmen für Angriff auf W'haven wird der Luft als Ziel genannt: 1.) Scapa oder Rosyth, 2.) Portsmouth
17.00		[B.- Dienst meldet: Gros engl. Heimatflotte in Scapa . Luftflotte 2 stellt in Scapa 2 Schlachtschiffe, 3 Kreuzer, mehrere kleine Schiffe fest.)]
		Beabsichtigte Durchführung (1 Kette Ju 88) wird wegen Wetterlage auf 6. 9. verschoben.
		In der Nacht 5/6. 9. Sperrlegungen des OdWest im Warngebiet West.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.9. 21.00		Befehl an OdWest: Wegen starker Luftgefährdung kein Ankern in gleichmäßigen engen Fomationen . Schiffe in Häfen möglichst weit auseinander legen.
6.9. 3.15		U 17 meldet: Minen- Aufgabe Downs planmäßig durchgeführt.
		Ob. d. M. 1.) Hinweis auf Mangel an Wa.-Bomben Bestand 4000 (450 bis jetzt von Depots abgeholt) 2.) Minen sind nach Werfen sofort détoniert (11 in Nordsee, 7 in Ostsee) 3.) In Ostsee werden nur 2 U-Bootsabwehrsperren Südausgang Gr. Belt geworfen. 4.) Doppelte Netzsperre Südausgang Kl.- Belt wird 7.9. früh ausgelegt. 5.) Frage des Zurückziehens von U- Booten aus Atlantik wird geprüft(für Ablösungs. Törn) 6.) U- Boote u. Flugzeuge sollen kein weitgehendes Geheimmaterial(Minenkarte u.a.) an Bord haben.
08,00		M. , daß "Bremen" am 6.9. in Murmansk eingelaufen ist. M. wird nicht veröffentlicht Hat keine Kriegsschiffe gesichtet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 28

6.9.

" Emden" soll nach Reparatur u. Stellenwec sel vom 11.- 23.9. n. westl. Ostsee zur Ausbildung gehen. Ab 25.9. z. Vfg. OdWest.

15.00 Befehl an nördliche Atlantik- Boote, Gebiet um 1° Breite nach Süden eingeschränkt.

Um allen Weiterungen der immer noch anhaltenden feindl. Pressekampagne über den "Athenia" Fall vorzubeugen, soll in diesem See-Gebiet zunächst nicht operiert werden.

Anweisung an Handelsschiffahrt:

1.) über Auslandsvertretungen an Schiffe ~~und~~ i. neutralen Häfen außer i. Italien, Spanien, Rußland ~~Spanien~~ Japan :

Rechtzeitig sicherstellen, daß vor überraschender Beschlagnahme Schiffe gründlich zerstört werden.

2.) F.T. " Durchbruch nach Murmansk aussichtsreich

3.) M. aus Rotterdam, daß mehrere deutsche Schiffe mit Ladung für Deutschland aus holländischen Hoheitsgewässern um Abholung bitten.

Operative Luftwaffe sichtet vorm. östlich Hull engl. Flugzeugmutterschiff"Albatros" Meldung trifft erst nach 3 Stunden bei Gruppe West ein. Ansatz von Marine~~luft~~Fliegerverbänden daher nicht mehr möglich.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.9.		Luftaufklärung stellt 4 Oberflächenstände in westl. u. südl. Teil eigenen Warngebietes fest. Ob eigene oder feindl. Minen auch beim 2. Bestätigungsflug noch nicht geklärt. (nicht einwandfreie genaue Navigation im Flugzeug)
Nacht 6/7.9.		2 Wurfverbände des OdWest : "Ng", "Le" , 4Zerstörer und "G-rille", 4Zerstör 2 Torp.- Boote Sperrlegungen im Warngebiet.
		U. 15, U 16 haben Minenaufgabe "Ulla" durchgeführt.(Alle 4 Ulla.Aufgaben gegen England erledigt)
		Befehl an Gruppe Ost: Mz-Flugzeuge sollen nicht mehr gegen starke geschützte Landobjekte eingesetzt werden.
	Einsatz der Mz- Maschinen für weitreichende Aufklärungsaufgaben in der Nordsee ist vordringlicher, Maschinen sollen daher bei ihrem z. Zt. noch notwendigen Einsatz in der Ostsee geschont werden.	
7.9.		11.00 wird Westerplatte nach vorangegangener Beschießung u. Gefechtsaufklärung von 04.20-07.30 durch Mar.- Stoßtrupp-Komp.und Pioniere und SS von Polen übergeben.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

7.9.

An R. V. M. u. OdOst:

Fischerei in der Ostsee und Kattegat wird freigegeben.

Gebiet ist nicht mehr gefährdet, im Kattegat ist Fischerei sogar sehr erwünscht, um dadurch ~~sogar~~ vielleicht Meldungen über etwaige Feindbewegungen zu erhalten.

An Gruppen:

Grenze der Luftaufklärung wird auf Linie Skagen – Paternoster festgelegt.

Möglichst häufige Luftaufklärung Skagerrak-Kattegat stichprobenartig durchführen.

Luftaufklärung bis Seegebiet Shetlands-Norwegen möglichst täglich stichprobenartig durchführen.

Angeordnet, um laufend Einblick in diese Seegebiete und gewisse Kontrolle über engl. Maßnahmen zu erhalten.

Ob. d. M. hat entschieden:

a) "Gneisenau" u."Scharnhorst" sollen durch Kanal zu Übungen in Ostsee gehen. Flottenchef bleibt auch während Aufenthalt in Ostsee Seebefehlshaber West. Vertreter ältester anwesender Befehlshaber im Nordseebereich. "Jagd" bleibt [illegible] West

(25)

b) F.d.U. soll 10 Boote vom Atlantik für Ablösungstörn zurückziehen. Rückmarsch ohne Verzögerung zur Aufklärung ausnutzen.

Marinewerft Wilhelmshaven 4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Wetterkladde (Kriegstagebuch) (Einlagen)

Din A 3 gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7. 9.		c) Beantragte Torp.-Flott. kann OdOst nicht zur Vfg. gestellt werden. Gjedser Enge kann durch Netzsperre nach Ermessen OdOst gesperrt werden.
		d) Die 3 ~~großen~~ Boote des OdOst U 14, 18, 22 werden gegen kleine Boote (mit noch nicht so erfahrenen Kommandanten) U56, 58, 59, die durch Skagerrak in Ostsee gehen, eingetauscht.
- -		F. d. U. , Kommodore Dönitz zu Besprechungen in Berlin: Frage des U- Bootsamtes besprochen. Ansatz der Nordsee- U-Boote gegen etwaige "Northern Barrage" Maßnahmen der Engländer.
22.00		Nach Zurückziehung von 10 U-Booten aus Atlantik wird neue Verteilung der Überwachungsgebiete im Atlantik befohlen: 2 Boote vor Nordkanal, 5 Boote vor St. Georgs-Kanal u. Westausgang Engl. Kanal.
		Atlantikstreitkräfte werden über Lage in Polen und Haltung der Neutralen u. Frankreichs unterrichtet.
		A. A. teilt mit; daß Dampfer"Franken" bei Einlaufen in Padang in holländischen Hoheitsgewässern von engl. Flugzeug mit Bomben beworfen wurde. Nur geringe Beschädigungen. (Wird an Propaganda gegeben.)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 30
18.00		U-Jäger 125 meldet südwestl. Helgoland Vernichtung eines engl. U-Bootes. M. wird durch Entsendung von Bergungsfahrzeug mit Taucher überprüft. (Später durch Taucher-Feststellungen nicht bestätigt)

(26)
7.9.

Ob. d. M. war am 7. 9. beim Führer zur Besprechung folgender Fragen:

1.) Auf Grund politischer und militärischer Zurückhaltung Frankreichs und der noch zögernden Kriegsführung Englands sollen vorübergehend die Panzerschiffe sich von ihren Operationsgebieten absetzen. Engl. Handel wird überdies anscheinend abgestoppt u. engl. Seestreitkräfte gegen deutsche Handelsstörer planm. angesetzt. Erfolgsaussichten stehen daher nicht im Einklang mit dem Einsatz.

2.) Auf Grund der politischen Lage , abwartende Haltung Frankreichs , im großen und ganzen sachliche Stellungnahme der Neutralen , zu klarer Neutralität sich zunächst nach außen hin bekennenden U. S. A. soll U-Bootskriegführung folgende Einschränkungen in Kauf nehmen: 1) Keine Feindhandlungen gegen Franzosen

2.) Passagierdampfer sollen auch im Geleit geschont werden.

3.) Ein Teil der Boote soll zunächst, um auch für später eine Ablösung klar zu haben, zurückgezogen werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7. 9.		3.) Anschauung des Ob.d. M. über die politische Lage: a) England gelingt es nicht, Frankreich bedingungslos in den Krieg zu ziehen. b) Frankreich sieht kein Kriegsziel und ist bestrebt, sich aus einem Krieg herauszuhalten. c) Nach dem bald zu erwartenden Zusammenbruch Polens ist möglicherweise Frankreich und dann vielleicht auch England zu einer gewissen Anerkennung der inzwischen im Osten geschaffenen Lage bereit. d) daher Angriffshandlungen nicht forcieren u. eigene Kräfte zunächst schonen.
		Führer stimmt Ansichten u. Maßnahmen des Ob. d. M. zu, er. entscheidet weiterhin folgendes: 1.) Keine Versuche unternehmen, die "Athenia" - Angelegenheit zu klären, bevor U-Boote nicht wieder zu Hause. 2) U-Boote im Atlantik sollen Passagierdampfer u. Franzosen schonen. 3) "Spee" u. "Deutschland" sollen sich vorerst noch zurückhalten u. absetzen.
		Allgemeine Tendenz : Zurückhaltung üben bis politische Lage im Westen weiter geklärt. (Etwa in 8 Tagen)
8.9. 03.30		U 22 vernichtet ein großes poln. U- Boot nördl. Hela.
		Dampfer "New York" in Murmansk eingelaufen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.9.		Luft- Aufklärung der operativen Luftwaffe u. B.- Dienst melden angebliche starke Transporttätigkeit im Kanal u. entsprechende Sicherung durch Zusammenziehung von Seestreitkräften im Kanalgebiet.
		Irische Regierung teilt mit, daß irische Schiffe nur irische Flagge (grün-weiß-gelb stehend) führen dürfen.
		"Scharnhorst" u. "Gneisenau" gehen durch K.W. - Kanal zu Übungen nach Kiel.
		Seit 7. 9. laufen zwischen Stettin u. Königsberg starke Truppen- u. Materialtransporte. OdOst fordert mehr Sicherungsstreitkräfte an. Er erhält die restlichen 2 Fangboote der U.-Schule u. "Grille" im Austausch gegen "Hansestadt "Danzig" von OdWest. (Tannenberg ist bereits an OdWest abgegeben). Übrige Forderungen auf eine Torpedbts.-Fl. u. M- Boote des Od~~Ost~~West müssen abgelehnt werden.
		Dienststelle des Sonderbeauftragten des Ob. d. M. für Ostpreußen" wird aufgelöst. Stab tritt zur neuen Dienststelle " Bevollmächtigter der Kriegsmarine für Danzig u. das ~~Kriegs~~Küstengebiet des ehemaligen - polnischen Korridor" (Chef: Vizeadm. von Arnauld de la Perrière)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.9.		U- Boots-Ansatz Nordsee: Bereitsauf Pos. 1Boot ostw. Firth of Forth 1 " bei Horns Riff 1 " bei Utsire neuer Ansatz 4 " östl. v. Schottland 1 " Fair Island - Shetland...
		M. Gruppe Ost : Kleiner deutscher Dampfer"Helfried Bismark' auf Sundsperre aufgelaufen , gesunken.
Nachm.		Holländischer Minensucher läuft bei Terschelling auf engl. Mine (Spätere Feststellung durch Attaché : Es handelt sich um eine holländische Mine.)
		8.9. u. Nacht zum 9.9. werfen engl. Flieger über K.W. Kanal , N-W.Deutschland und über Pattburg u. Hadersleben (Dänemark) Flugblätter ab.
9.9. 02.00		Befehl FdU Skl. an U 47 im Atlantik zur Abgabe einer Wettermeldung. Meldung wird 3,30 von U 47 abgegeben (Westl. Südirland)
		Norwegische Tanker mit Ladung für Deutschland liegen außerhalb schwed. Hoheitsgewässer vor Malmö. Sollen durch deutsche Tanker entladen werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 22
9.9.		Engl. Informationsbüro verbreitet über Reuter, daß Deutschland uneingeschränkten U- Bootskrieg eröffnet habe.
		Gruppe Ost meldet: Sobald "Grille" im Austausch gegen "Tannenberg" (nach Fertigstellung) zur Ostsee kommt, kann außerdem noch "Hansestadt Danzig" dem OdWest zur Vfg. gestellt werden.
		Enscheidung 1 Skl:
		Die vorgesehenen 2 leichten Hilfskreuzer (nur 2/15 ctm.3 monatige Ausdauer) werden nicht weiter ausgebaut, dafür Aufstellung eines weiteren (4.) schweren Hilfskreuzers. Vorbereitung von Transportschiffen K (3 Nordsee , 3 Skagerrak-Kattegat) (Gruppe West meldet, daß i.E. Schiffe nur in Ostsee u. Skagerrak u. Kattegat und unter Norwegischer Küste zu verwenden sind.)
Nachm.		Wetterflieger der Luftflotte 2 Braunschweig stellen nachm. gegen 16 Uhr (?) 5 engl. Großkampfschiffe mit U-Bootsgeleit geringe Fahrt Kurs S. östlich von Hull fest.
		(M. braucht 5 Stunden bis bestätigt bei 1Skl eingegangen; wird abgestellt).
		Von den ins vorgesehene Operationsgebiet in die Nordsee auslaufenden U- Booten (s. 3.9.) werden 2 Boote an der Westgrenze des deutschen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.		deutschen Warngebietes durch engl. U- Boote mit 2 bzw. 3 Torpedos angegriffen. Torpedos gehen vorbei.
		U-Bootsjagd u.-Suche im Gebiet nördl. Borkum wird angesetzt.
Abds.		Luftaufklärung stellt in mittl. u. nördl. Nordsee bis Shetlands nur zahlreiche Dampfer (fast ausschließlich neutrale) , keine Seestreitkräfte fest.
		B.- Dienst meldet: Französische Seestreitkräfte erhalten Anweisung die nach Nord- bzw. Südamerika auslaufenden italienische Dampfer "Rex"u. "Augustus" nicht anzuhalten.
13.00	Eingang Weisung 3 des Führes: Trotz zaghafter Kriegseröffnung durch England u. Frankreich bleiben im Westen alle bisherigen Einschränkungen bestehen, bes. auch bezüglich U- Boots- u. Luftkrieg.	
18.00		Antrag Skl. an O.K. W. : Auf Grund der Eröffnung der Feindseligkeiten, wenn auch nur geringen Außmaßes, der Franzosen im Westen u. Meldungen über das Laufen von gemischten engl. französischen Geleitzügen wird um Erlaubnis gebeten für:
		a) Freigabe Angriffshandlungen gegen französische Kriegs- und Handelsschiffe.
		b) Freigabe Minenlegung vor französischer Küste.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

c) Freigabe des Angriffs auf Geleitzüge, auch etwaiger französischer nördl. der Breite von Brest.

23.00 Entscheid des Führers:

Auf Grund der derzeitigen politischen Lage bleibt Weisung 3(s.o.) bestehen. Angriffe gegen Geleitzüge, auch mit französischem oder gemischt engl./französ. Geleit nördl. Breite Brest werden frei gegeben. U- Boote dürfen aber gegen Passagierdampfer, auch wenn sie geleitet werden, nicht vorgehen.

(Wird an FdU Skl. u. Atlantik- U-Boote weitergegeben)

U 31 u. U 35 ausgelaufen in Atlantik durch den engl. Kanal.

10. 9.
12.00

Entscheidungen Ob. d. M. :

1.) Sobald OdOst westl. Ostsee wieder für Ubungen freigibt , "Strahl" z. Vfg. OdWest stellen.

2.) Sofort neue Fahrzeuge ähnlich "Strahl" bereitstellen.

3) Minenkrieg mit U-Booten gegen engl. Ostküste vortreiben.

4.) Von Nordsee her Schutz der deutschen Dampfer unter norwegischer Küste einleiten.

3.) u. 4.) durch Skl eingeleitet.

5.) Mit Gauleiter Forster ist am 9.9. vom Ob. d. M. in Danzig verabredet worden.

a) Danzig wird Heeresstandort, Marine nur Werften.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
		b) Gdingen wird reiner Kriegshafen für Marine g. F. Verlegung von Schulen(U.-Schule, Top.-Schule?) dorthin. c) Küstenbefestigungen übernimmt Marine 6) 1M.S. Fl. soll spätestens nach Erledigung von Gdingen nach Nordsee verlegt werden. 7.)"Grille" soll sofort (auch vor Fertigstellg. " Tannenberg") im Austausch gegen"Hansestadt Danzig" nach Ostsee verlegt werden. (G. F. Reise Führer nach Danzig vorsehen)
13.00		Befehl an Gruppe Ost: 1.) Bei Einsatz Schiffsartillerie u. Bomben Hafenanlagen Gdingen weitgehend schonen. 2.) Von Einsatz Mz.- Flugzeuge gegen Landziele absehen. M. Gruppe Ost über mangelhafte Unterrichtung deutscher Schiffe über Sperrlagen, Lotsendienst usw. Von Skl nochmaliger Hinweis an R. v. M. u. B. H. , weitere ~~Marine~~ Warnnachrichten über Rügen-Radio. An OdOst Vorschlag Vorpostenboote an Nordausgang der Ostseeeingänge zu stellen U-Bootsjagd in Ostsee stellt nichts mehr fest, ab 10.9. nachm. Westl. Ostsee durch OdOst für Übungen freigegeben. Befehl an Gruppe W: " Strahl" nunmehr z, Vfg. OdWest. U- Bootsjagd in Nordsee fortgesetzt.

34

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.9. (27)		Weitere V.-Mann u. B-Dienst -Meldungen über angebliche Truppentransporte England- Frankreich u. Afrika- französische Atlantikküste.
		Am 4. 9. abgeschossenes engl. Flugzeug wird gehoben. Engl. Faut geborgen, B-Dienst stellt mit deren Hilfe am 10.9. " Ark Royal","Nelson" und "Sheffield" (Home Fleet) bei Dundee fest.
		"Grille" wird sofort im Austausch gegen "Hansestadt Danzig" z. Vfg. OdOst gestellt. (Eintreffen Swinemünde für 11.9. 14.00 vorgesehen.)
		Luftaufklärung bis Seegebiet Shetlands stellt viele Dampfer, keine engl. Seestreitkräfte fest.
		Attaché in Stockholm meldet, daß Lage Norwegen für unsere Schiffahrt günstig; bisher nur Gerüchte, keine Bestätigung über Anwesenheit engl. Seestreitkräfte. Deutsche Dampfer, die von Atlantik oder Narvik kommend noch in Norwegen liegen, erhalten Anweisung nach Süden nach Deutschland durchzubrechen.
		U 20 erhält Befehl in seinem Gebiet bei Utsire von Narvik kommende deutsche Erzdampfer zu decken .
11.9.	Überlegungen und Verhandlungen mit A.A. über Liste bedingten Bannegutes sind soweit geführt, daß Entscheid heute zu erwarten ist.	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.9.		Gruppen u. FdU Skl. (nachr.) erhalten Anweisung sofort alle Schiffe mit Ladung für England oder die Dominien, die Krieg erklärten bezw. Beziehungen abbrachen, zur Untersuchung einzubringen. Für Atlantik bleiben bisherige Bestimmungen bestehen.
6.30		U 59 wird auf Rückmarsch von Nordsee nach Kiel im Alsöbelt aus dänischen Hoheitsgewässer heraus von feindl. U-Boot mit 2 Torpedos beschossen, kann ausweichen. Gruppe Ost fordert, daß Abkommen mit Dänemark über U-Bootstauchgebiete auf Grund dieses Vorkommnisses aufgehoben wird. Ebenfalls, daß Dänemark, Schweden, Norwegen dahin zu unterrichten sind, daß nachts abgeblendete Fahrzeuge, die auf E.S. nicht antworten, als Feind behandelt werden müssen.
12.00	Entscheid Ob. d. M. über folgende Fragen :	a) Nach Presse und Agentenmeldungen soll 1 deutsches U-Boot beim Minenlegen im Kanal vernichtet worden sein. U 26 meldet sich nicht auf F.T. Anruf. Da Möglichkeit des Verlustes von U 26 auf flachen Wasser vor Portland u. damit Gefahr, daß England das Boot hebt, besteht, wird sofort Neuausgabe von Schlüsselmitteln an alle Seestreitkräfte eingeleitet

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 65
11.9.		eingeleitet u. zunächst Übergang auf 2 Reservewalzen, die allerdings auch auf U 26 vorhanden sind, zur Erschwerung etwaiger Entzifferungsversuche angeordnet. Verkehr mit Panzerschiffen nur noch über Schlüssel "Stab" ab 13. 9. 0 Uhr.
		b) Skl. soll neuen Antrag an O.K.W. über Erlaubnis für warnungslose Versenkung aller einwandfrei als englisch festgestellten Schiffe einreichen.

Reichsminister Heß warnt vor dem jetzt nur teilweisen u. geringen Einsatz von Magnetminen durch U-Boote. Gegner könnte bis zu dem etwa später möglichen Masseneinsatz dieser Waffe von Flugzeugen aus Abwehrmittel entwickelt haben u. den großen Schlag dann abschwächen. Da aber die Aussichten, U.-Boote für diese Aufgabe einzusetzen, immer geringer werden und bisher nur Verwendung dieser Minen vom U-Boot aus frontreif ist, will Skl. an bisherigen Minenunternehmungen festhalten.

In Murmansk sind nach M. über A.A. bisher 6 deutsche Schiffe eingelaufen. Der größte Teil der Besatzungen bis auf " Iller" (als Hilfskreuzer - oder Versorgungsschiff beabsichtigt) wird über Rußland nach Hause transportiert werden. Hierzu Entsendung zweier K. d. F. Schiffe nach Leningrad.

" SX " beschießt polnische Stellungen bei Gdingen zur Unterstützung vorgehender Infanterie und Batterien auf Hela- Südspitze. Stuka- Staff vernichtet 1 Flakbatterie bei Gdingen. M-Staff.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
- 11.9.		M- Staffel wirkungsvoll bei Vorgehen gegen Großendorf eingesetzt.
-		Südafrika erklärt sich ebenso wie bereits Kanada als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich.
-		Starke Teile der engl. Mittelmeerflotte werden nach B.- Dienst M. vom östl. Mittelmeer in den Gibraltar- Bereich gezogen. (M. bestätigt sich später nicht.)
1300		Gruppe West erhält Weisung, das Herausziehen von 7 deutschen Dampfern aus Rotterdam nach Deutschland ohne gr. Einsatz vorzubereiten.
15.		" Hipper" sichtet U.-Bootsschrohr eben westl. Fehmarn-Belt Feuerschiff. Gruppe Ost sperrt wieder westl. Ostsee für Übungen der Seestreitkräfte .
-		" F 8" meldet Vernichtung eines U.-Bootes bei Wangeroog. Überprüfung durch Taucher angeordnet.
20.00		Da Entscheid des A. A. über bedingtes Banngut-Liste verzögert, wird Befehl von heute morgen über sofortiges Einbringen zur Untersuchung von Dampfern mit nach England bestimmter Ladung aufgehoben. (z. T. Rücksicht auf z.Zt. laufende Tagung der Oslo - Staaten zur Wahrung ihrer Neutralität).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 36
12.9.		Entscheidungen Ob. d. M.
12.00		Aussprache Ob. d. M. mit R.d.L. u. Ob. d. L. :
(28)		a) ~~Vorschlag~~ Ausnahme: U-Bootsansatz im Mittelmeer gegen dort wieder ein setzenden engl. Handel im Rahmen späteren starken U-Bootseinsatzes vorsehen. (z. Zt. anscheinend Abmachungen über Handelsschiffahrt zwischen Weststaaten u. Italien). Nach Ansicht Skl. soll Schlag aber erst dann geführt werden, sobald im Laufe der milit.-politischen Entwickelung warnungslose Versenkung engl. Schiffe freigegeben ist.
(29)		b) G. F. Ansatz deutscher Handelsschiffe, die z. Zt. in Italien liegen, mit Minen im Mittelmeer vorsehen. [illegible] wurde von Ob. d. L. als später [illegible] angeregt.
		c) Gegen engl. Küste soll weiterhin möglichst viel von U-Booten mit Minen vorgegangen werden.
		d) Flottenchef wird voraussichtlich bis 23.9. seine Verbände einsatzbereit melden. Ob. d. M. beabsichtigt ersten Ansatz, sobald durch Führer gegen England volle Handlungsfreiheit gegeben wird.
13.00 (30)		An Gruppe ~~Ost~~ West Mz.- Staffel 3/506 wird Od~~Ost~~West unterstellt, Verlegung nach Nordsee freigestellt. Nach Erledigung von Gdingen wird Stuka- Staffel ebenfalls OdWest z. Vfg. gestellt werden. (An General der L. beim Ob. d. M. : Aus Gründen der taktischen Führung wird von Skl. für die Ostsee F. d. Luft Ost nicht mehr benötigt (Verkleinerung des Stabes u. jüngere Besetzung)). Grenze zwischen den Gruppen für Aufklärungsgebiet wird 56° 40' N (Höhe Anholt) festgelegt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.9.		Ostsee.- Anlieger- Staaten beantragen , über A.A. Einführung eines deutschen Geleitschein-Systems mit deutschen Kontrollkommissionen. (Wird von Skl. begrüßt u. vorbereitend bearbeitet.)
		Antrag der Gruppen auf Neuverteilung der M-Boote wird entschieden. (5.M.S.Fl. fällt fort, Boote für S. V. K. und Sperrschule werden herausgezogen)
12.20		"U 26" meldet sich, steht 12. 9. 12.20 100 sm westl. Kanal hat Minenaufgabe Portland durchgeführt.
		U 35 meldet, daß es auf dem Marsch durch den Kanal wegen zu starker Gegenwehr Kehrt machen mußte.
14.31		F. T. von U.30 (westl. Nordausgang ~~und~~ Nord-Kanal)Wetter u. Sichtverhältnisse ungünstig, Verkehrsdichte gering . Engl. Dampfer " Blairlogie" versenkt.
		Vorm. - Aufklärung 1 deutsches FdLuft Ost-Flugzeug überfliegt Drogden. Wird von Dänen beschossen. Entschuldigung erfolgt durch RdL u. ObdL.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.9.		
12.00		Entscheidungen und Vorschläge Ob. d. M.:

a) Es scheint Möglichkeit gegeben, daß "Sx" aus Weichselmünde heraus und in minenfreiem Gebiet näher an Gdingen u. bes. Hela zum Einsatz Schiffsartillerie herangeht. (Ob. d. M. unterrichte darüber persönlich OdOst)
Gruppe Ost soll gegen die in der Putziger Wiek verbliebenen poln. Kanonenboote, die deutsche Stellungen bei Rewa beschossen haben, vorgehen. (OdOst beabsichtigt Stuka- Ansatz. Werden am 14. 9. in Heisternest durch Stuka versenkt.)

b) Für Holtenauer Schleusen ebenfalls Sperrballon-Batterie bei Ob. d. L. anfordern.

c) Italienische Neutralität erlaubt Engländern das Herausziehen ihrer Seestreitkräfte aus dem Mittelmeer. Handelskrieg der Panzerschiffe im Atlantik dadurch voraussichtlich beeinträchtigt. Wäre "De" daher g. F. jetzt schon nach Süden zu leiten?
Ergebnis der Prüfung dieser Frage : Nein, Wirkung von "De" im Norden, auch bei geringeren praktischen Erfolgen viel stärker. Kann sich gegeb. F. bis Murmansk zurückziehen.
Zunächst , zumal politische Lage nicht grundlegend verändert und letzter Befehl u. kaum zur Auswirkung gekommen, kein neuer Befehl.

d) Soll ein Panzerschiff mit einem U-Boot, zum Schutz für alle Fälle, zus. operieren.?

Ergebnis der Prüfung: 1) Zu wenig U- Boote bereits für andere Aufgaben.
2) Da keine genügende Überwassergeschwindigkeit des U-Bootes vorhanden, Zus.Arbeit sehr in Frage gestellt u. auf F.T. angewiesen.

(31)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
	. . .	
13.9.	e) U- Bootsminen vor den von England einzurichtenden Kontrollhäfen für Handelsschiffahrt legen.	
	f.) Wie wirkt sich g. F. Unterstützung durch Italien, Japan u. Rußland aus ? Italien hat sich bisher nur bereit erklärt, grundsätzlich zu helfen, mit Ölabgabe an deutsche Dampfer einverstanden unter der Voraussetzung, daß Dampfer unbewaffnet sind. Russische Unterstützung scheint anzulaufen. Antwort auf Anfrage in Japan steht noch aus.	
		Nach schwedischer M. richtet Schweden Überwachungsdienst von Öland bis Trelleborg ein. Neue Fahrrinne nördl. Sundsperre ist ausgebojt (6 m tief) .
		U- Jäger meldet, daß 12.9. 6.00 unbekannter Dampfer in Sundsperre auf Mine gelaufen. Anscheinend Grieche" Katingo" , dessen F.T. über "Torpedierung" südlich Falster aufgenommen wurde. Grieche wird später von dänischen Schleppern abgeschleppt.
		U 18 geht auf Wartestellung im Samsö- Belt zur U- Bootsbekämpfung.
		OdOst gibt westl. Ostsee für Übungen frei.
nachm.		"Sx" hat wieder mit Artillerie in Kampf um Gdingen eingegriffen. Fall Gdingens wird für 14.9. erwartet. R-Boote wurden beim Minenräumen wieder von Hela beschossen.

38

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.9		1. M. S. Fl. unterstützt durch Art.Feuer wirksam Vorgehen Heerestruppe auf Halbinsel Hela.
21.00		Abendaufklärung über Nordsee stellt reihenweise Oberflächenstände NW Ecke Warngebiet fest (Möglicherweise eigene., Feststellung durch Photograph u. genaue Besteck- u. Uhrzeitangabe wird veranlaßt).
		U 35 meldet , daß es im engl. Kanal wegen zu starker Gegenwehr Kehrt gemacht hat und nörd um England geht.
		B.-Dienst meldet: Engl. Zerstörer meldet 14,30 ein deutsches U.-Boot Westausgang Kanal mit Kurs West (möglicherweise U 31) .
		Für Abholung von Dampfern, die noch mit wertvoller Ladung z.B. in spanischen Hafen liegen, sollen g. F. U-Boote hingeschickt werden. (Kein Treffpunkt in See, da zu ungenau !)
		Gruppe Ost teilt Absicht mit: 1.) Sperre Jade 1 u. 5 als Netzsperre statt mit Minen zu werfen. (Jade 5 von OdOst noch vorbehalten) 2.) Gjedser Enge nach Beendigung Auslegen Sund-Netzsperre mit doppelten Netzen zu sperren. (Durchführung noch vorbehalten von OdOst)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.9.		3.) In Kiel u. Swinemünde je 1 beladenes Minenschiff in 3 stündiger Bereitschaft für Einsatz bei Einbruch starker Feindstreitkräfte in Ostsee.
	Führer genehmigt vorgeschlagene Liste des bedingten Bannngutes. Tritt 14.9. 00 Uhr in Kraft.	
		B. S. O. bringt dänischen Dampfer "Seine" mit Gasruß für Frankreich auf und Panama-Dampfer " Eveline Marion" mit Holzladung für England. (Dtsch. Kapitän dieses Dampfers hatte bereits 9.9. sein Kommen angekündigt und um Aufbringung gebeten.)
nachm.		Aufklärungsflugzeug wird 6 sm außerhalb holländischer Hoheitsgewässer bei Ameland von holländischem Seeaufklärer aus der Sonne heraus angeflogen. Schießt Holländer in Unkenntnis ab , ~~rettet~~ wassert daneben u. birgt 4 Mann der Besatzung (nur gering verletzt). Holländer geben Schuld zu. Entschuldigung durch Luftwaffe.
		" SN" wird ab 13. 9. B. I. unterstellt, Rückgriffsrecht Gruppe Ost bleibt bestehen.
		Marine. Attaché Haag teilt Wunsch holländischer Marine mit, sicheren Handelsweg in holländischen Hoheitsgewässern bis deutsche Grenze (g. F. mit holländischem Geleit) einzurichten. Deutschland soll von

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 39
13.9.		~~von~~ dk Grenze Geleit aufnehmen u. g. F. Weiterfahrt KW- Kanal - Ostsee sichern. Skl. stimmt zu u. gibt entsprechende Weisung an Gruppe West u. Attaché Haag. Nach Auslegen U- Bootsabwehrsperren Nordsee wird Sperrgebiet für eigene U-Boote von 6° 40' Ost nach Osten u. zwischen Höhe Helgoland Bovbjerg festgelegt. In Norwegen treffen weitere deutsche Dampfer aus dem Atlantik ein. Rückmarsch nach Ostsee wird geprüft. (U 16 steht ab 15.9. bei Utsire zur etwaigen Aufnahme) Linienverkehr mit Oslo wird durch Neptun - Reederei wieder aufgenommen werden. " St. Louis"(16 752 t) mit Maschinenschade in Murmansk eingelaufen.
(32)	Gesehen ! [illegible]	CSKL 1SKL Ia 28/9. Iaf 25/9

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

40

14.9.
0000^{00}

Inkrafttreten der in Beantwortung englischer Maßnahmen aufgestellten neuen deutschen Konterbandeliste (Veröffentlichung in Form eines Gesetzes erfolgte am 13.9. 2200^{00}).

Damit wird die Liste des absoluten Banngutes erweitert auf alle Transport- und Verkehrsmittel, Kraft- und Heizstoffe, Gold, Silber, Zahlungsmittel, Geräte und Stoffe zur Herstellung oder zum Gebrauch von Kriegsbedarf, z.B. Erze, Metall, Kautschuk, Leder, für Kriegsbedarf geeignetes Holz, Grubenhölzer,
Als bedingtes Banngut gelten: Nahrungsmittel einschl.lebender Tiere, Genuß- und Futtermittel, Kleidung, Gegenstände und Stoffe, die zu ihrer Herstellung gebraucht werden.

(33) (Wortlaut des Gesetzes siehe Teil C Heft VIII)

Vom Führer wurde ferner der Angriff auf Geleitzüge in französischem Geleit oder gemischt franz.-englischem Geleit in den Fällen freigegeben, wo solche Geleitzüge nördlich der Breite von Brest angetroffen werden.

Marineattaché Washington meldet 13.9., daß er wegen Athenia.Fall und Beschuldigung deutschen uneingeschränkten U-Bootskrieges schriftlich und mündlich beim Navy Department vorstellig geworden ist.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.9. (34)		Nach zuverlässigen italienischen Meldungen ~~ist~~ englische Handelsschiffahrt ~~zur~~ Fahrt durch Suezkanal ~~ermächtigt~~. Fahrt durchs Mittelmeer unter Geleit . Am 11.9. hat ein Geleitzug von 10 Dampfern mit Kurs West Gibraltar passiert.
1045^{00}		Befehl an Gruppe Ost, die ihr vorübergehend zur Verfügung gestellten Fangboote der U-Schule sofort zu entlassen, da Boote für Ausbildung bei U-Schule dringend benötigt werden. Gruppe Ost meldet daraufhin Notwendigkeit als Ersatz für Fangboote die TS-Flottille zur Transportsicherung einzusetzen. Damit ruht während Dauer Truppentransporte der z.Zt. von TS-Flottille durchgeführte Handelskrieg.
1100^{00}		Fernmündlicher Anruf K.Kpt.v.Puttkamer über Mitteilung Einnahme Gdingens durch Gauleiter Forster. Die Meldung wird ergänzt durch Berichte der Gruppe Ost. Danach sind heute früh die ersten Heerestruppen in Gdingen eingedrungen. Gleichzeitig lief 0830^{00} Küstenschutzgruppe Danzig (Korv.Kapt. Hornack) von See her in Südhafen Gdingen ein. Polnische Gegenwehr aus leichten Geschützen gering. Stadt und Südhafen gelangen im Laufe des Tages in deutschen Besitz. Kriegshafen und Oxhöfter Kämpen noch in polnischer Hand. Vorgehen des

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.9.		Heeres wird unterstützt durch Stuka-Staffel 4/186 mit Angriffen auf Gdingen, Heisternest und Großendorf. Gleichzeitige Unterstützung durch 1.M.S.-Flottille gegen Landziele auf Hela Halbinsel. Eingreifen "Schleswig-Holstein" nicht möglich wegen Gefährdung vorgehender eigener Truppenteile. Marine-Stoßtruppkompanie bei Heerestruppen gegen Gdingen eingesetzt.
		Nach Meldung Stuka-Staffel wurden Flugzeuge am 13.9. aus der Quarantäne-Station ostwärts Amalienfelde (Bezeichnung mit gr.roten Kreuz auf weißem Feld) völkerrechtswidrig mit MG beschossen. Einwandfreie Beobachtung. Das Feuer wurde darauf erwidert.
1130[00]		Lagebesprechung bei Oberbefehlshaber: Besonderes: 1) Vortrag der Gruppe U-Bootswesen über die auf Grund des U-Bootsbauprogramms in absehbarer Zeit zu erwartende Verstärkung unserer U-Bootswaffe.

Die Nachprüfungen in dem bisher möglich gewesenen Umfange zeigen bereits, daß vor Anfang bis Mitte 1941 mit einem wesentlichen Zugang an neuen U-Booten und einem ausreichenden laufenden monatlichen Ersatz von etwa 12 U-Booten nicht gerechnet werden kann. Günstigenfalls können 1.7.40 nur 22 Atlantikboote und 3 Nicht-Atlantikboote als Zuwachs in Rechnung gestellt werden (frontreif erst 1.10.40). Auch bei Heranziehung weiterer Werften unter Kürzung des allgemeinen Schiffbauprogramms wird eine Steigerung nicht mehr zu erzielen sein (Frage der Sehrohroptik und Motorenherstellung). Wenn über die bisher festgelegten noch andere

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

14.9.

Typen gefordert werden sollten (Spezialboote), so bedeutet dies eine sehr einschneidende Verzögerung. U-Bootsgruppe schlägt vor, nur Typ IX und VII vorwärts zu treiben. Die Zahl der auf Grund der getroffenen Feststellungen in absehbarer Zeit anfallenden U-Boote ist nach Auffassung U-Bootsgruppe so gering, daß sie den Ankauf von zusätzlichen Booten von Italien und Rußland für erforderlich hält und in Vorschlag bringt.

Ob.d.M. erklärt grundsätzliches Einverständnis, trifft Anordnung, die leistungsfähige Werft von Blohm & Voß auf jeden Fall zum U-Bootsbau mit heranzuziehen und wird zur Frage des Ankaufs von U-Booten die Entscheidung des Führers einholen.

(siehe auch Teil C).

(35) 2.) Überlegungen über Operationsmöglichkeit eigener Streitkräfte im Nordatlantik im Hinblick auf Eisverhältnisse und Benutzungsmöglichkeit der russischen Nordhäfen Murmansk, Poljarnoje und Archangelsk siehe Teil C Heft I.

1400^{00}

Auf Grund der Beobachtungen der letzten Tage werden dänische, schwedische und norwegische Regierung darauf hingewiesen, daß abgeblendete Fahrzeuge außerhalb der neutralen Hoheitsgewässer sich der Gefahr aussetzen, als Feind angesehen zu werden.

Die Berechtigung dieses Hinweises bestätigt sich am gleichen Abend. "Richard Beitzen" sichtet bei der Rückkehr von einem Vorstoß ins Kattegat um 2330^{00} in der Flintrinne (schwed.Hoheitsgewässer) ein abgeblendetes U-Boot Kurs 50°, Nationalität unbekannt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

42

14.9. Nach weiteren Feststellungen hat Zerstörer "Richard Beitzen" infolge der Kürze der Passierzeit bedauerlicherweise das U-Boot weder mit Scheinwerfern beleuchtet noch ES-Austausch vorgenommen, was zur einwandfreien Feststellung der Nationalität des Bootes notwendig gewesen wäre, und hat verabsäumt, mit allen Mitteln die Fühlung mit dem U-Boot wieder zu gewinnen. Der Kommandant war auf Grund von Beobachtungen am Tage der festen Überzeugung, ein schwedisches U-Boot vor sich zu haben. Da auf "Richard Beitzen" z.Zt. eine Maschine ausgefallen ist, konnte er in dem engen Fahrwasser der Flintrinne nicht sofort kehrtmachen.

Nach einer Meldung aus Aalesund sind von dortigen Fischern auf 63°12'N und 5°48'O (60 sm westl.Trondheimfjord) 4 Zerstörer und 2 U-Boote mit SW-Kurs gesehen worden (genaues Datum noch unbekannt).

U-Bootslage:

Im Operationsgebiet Nordsee stehen z.Zt.
vor Firth of Forth: U 13, U 21, U 23
östl.Firth of Moray: U 36
südwestl.Warngebiet: U 3
Gebiet Shetl.-Norwegen: U 20

Im Anmarsch Westausgang Skagerrak:
U 14, U 16, U 24.
9 Atlantik-U-Boote auf Rückmarsch zwischen Shetlands und Kattegat.
U 47 läuft heute Abend Kiel ein.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

14.9.

Handelsschiffahrt:

1.) Marineattaché in Spanien und OKW. Ausl.IV für V-Leute in Irland erhalten für die Schiffahrt Anweisung, daß der Versuch zur Rückkehr in die Heimat von den in Spanien, Portugal, Kanaren, Azoren und Island liegenden deutschen Schiffen (besonders mit wertvoller Ladung) erwünscht ist. Auslaufen bei günstiger Gelegenheit wird anheimgestellt, westlich oder östlich Island passieren, Ansteuern Norwegen nicht südlich 63°N, in Schären südwärts bis Skudesnäs Fjord, dort Eintreffen melden und abwarten.

2.) Die deutschen Dampfer in südnorwegischen Häfen erhalten Anweisung, vor Anbruch Dunkelheit nach Ostsee auszulaufen.

3.) Die Erzverschiffung von Schweden befindet sich in vollem Gange. Z.Zt. fahren 66 Schiffe in schwedischer
(36) Erzfahrt (davon Lulea-Fahrt allein 61).

4.) Nach Meldung RVM. besteht bei Fischdampfer-Reedereien große Unternehmungslust zum Fischfang im Weißen Meer. Die Bestrebungen sind zu unter-
(37) stützen. Das Auslaufen von ~~zunächst~~ 10 Fischdampfern wird freigestellt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 43
14.9.		Nach verschiedenen Meldungen aus New York, Amsterdam u.a. kann mit folgenden weiteren Versenkungen britischer Dampfer (bzw.Bestätigungen) durch eigene U-Boote gerechnet werden: Tanker "British Influence" (8431 t), "Manaar" (7242 t) (Besatzung behauptet ohne vorherige Warnung torpediert zu sein!?), "Pukkasten", "Winkleigh" (5000 t), "Regent Tiger".
~~2100~~[00]	Nach den bei der Skl. angestellten Berechnungen sind bisher bis einschließlich 13.9. 27 Dampfer mit 162 953 t (darunter 33 000 t Tankraum) durch U-Boote versenkt worden. Genaue Aufstellung kann erst nach Rückkehr der U-Boote von ihren Unternehmungen erfolgen.	
2100^{00}		Nach B-Meldungen muß mit reger Geleitzugstätigkeit zwischen Casablanca und Frankreich gerechnet werden.
		Nach den aus dem B-Dienst gewonnenen Erkenntnissen kann mit folgender Verteilung der englischen Flugzeugträger gerechnet werden: "Courageous" : Westeingang Kanal - Biskaya "Ark Royal" : nördl.Nordsee bzw.Shetland-Gebiet "Hermes" : Kanalgebiet "Eagle" : Ostasien "Glorious" : Mittelmeer "Furious" : fraglich. "Argus" : Kanalgebiet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.9.		Es muß als eine militärisch vordringliche Aufgabe für den B-Dienst bezeichnet werden, genaue Feststellungen über Aufenthalt und Aufgaben der gegnerischen Flugzeugträger und schnellen Schlachtkreuzer zu treffen. Insbesondere ist der Seekriegsleitung daran gelegen, Klarheit zu gewinnen, ob die Tätigkeit der Flugzeugträger räumlich an der Küste begrenzt ist zum Schutze eigener einmündender Seeverbindungen und Verkehrs-Brennpunkte oder ob mit den Bewegungen der Flugzeugträger eine Beschattung der Handelswege über große Seeräume und damit Operationen gegen deutsche Handelsstörer (U-Boote, Panzerschiffe und Hilfskreuzer) beabsichtigt ist.
(38)		C/Skl. 1/Skl. Ia 19/9 16.9.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 44
15.9.	/	**Polnisches U-Boot " Orzel"** Nach Meldung Mar. Att. Helsingfors in Reval eingelaufen. Boot von estnischer Regierung interniert, Besatzung (65 Mann) völlig erschöpft, z.T. krank. Mar.Att. erhält Anweisung zur Feststellung näherer Einzelheiten über Einrichtungen des Bootes, bisherige Aufgaben, Tätigkeitsgebiet, evtl. Minenverwendung, u.a. ——— U 46 meldet Sichten eines abgeblendeten fremden U-Bootes mit Kurs N im Kleinen Belt am 15.9. 0200 Uhr. Es erfolgt Anfrage über Attaché bei dänischer und schwedischer Regierung , ob es sich bei den von U 46 und "Richard Beitzen" gemeldeten U-Booten um dänische bzw. schwedische Boote gehandelt haben kann, unter erneutem Hinweis, dass abgeblendete Fahrzeuge sich der Gefahr aussetzen, als Feind behandelt zu werden. ——— Gruppe Ost sieht in den Meldungen über abgeblendete U-Boote in den Ostseeeingängen eine Bestätigung der vermuteten Anwesenheit englischer U-Boote im Kattegat und erbittet, da

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.9.		da kein U-Boot ohne Schwächung der Nordposition im Kattegat zur Verfügung steht dringend um Zuteilung einer S-Flottille zum Einsatz vor Nordausgängen von Sund und Grossem Belt.
		Die U-Bootaufstellung in der Ostsee ist z.Zt. folgende:
		U 57, U 10 Wartestellung bei Läsö
(39)		U 18 Wartestellung Samsö Belt
		U 56 Nordausgang Sund.
		O.d.Ost hält nach Ausschaltung polnischer Seestützpunkte und Klärung Minenlage in Danziger Bucht folgende Kräftezuteilung als Mindestforderung zur Aufrechterhaltung Seeherrschaft in der Ostsee für erforderlich:
		1.) Für Handelskrieg und Schutz im Kattegat 1 Zerst.-Div.
		2.) Für Handelskrieg in nördlicher und östlicher Ostsee (einschl. Aaland- und Bottensee) 4 kl. Hilfskreuzer
		3.) Für Handelsschutz im Kattegat u.g.g.F. östliche Ostsee: 4 U-Bootsfallen (aus Dampfern 1.Vp.Flott.)
		4.) Für Minensuch- und Räumdienst: ausser Hilfsverbänden 2 R-Flottillen und 1 akt. Minensuchflottille (7.M.S.Fl)

5.)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 45

15.9.

(40)

5.) Für Ubootsjäger:

a) 3 neue M-Boote mit S-Gerät bzw. 3 Fd. mit S-Gerät

b) 1 S.Flott. für Bewachung Nordausgänge Sund und Belte.
Bei Zuteilung S.- Flottille und Bewachung Westausgang Skagerak durch U-Boote Gruppe West kann auf U-Boote im Bereich Gruppe Ost verzichtet werden.

c) Für Aufklärung und Kampfaufgaben:
1 F-Staffel, 1 Stuka Staffel,
3 M-Staffeln.

1100 (41) Lagebesprechung bei ~~Oberbefehlshaber~~ Chef der Seekriegsleitung.

= =

Besonderes:

1.) Antrag des O.d.Ost.

Die Forderungen des O.d.Ost insbesondere die Notwendigkeit einer eingehenden Überwachung der Ostsee-Eingänge werden von der Seekriegsleitung grundsätzlich als berechtigt anerkannt.

Für die Durchführung des Handelskrieges im Kattegat wäre die Zuteilung einer Zerstörerdivision von hohem Wert. Das häufige Auftreten deutscher Streitkräfte im Kattegat und Skagerak ist dabei umso notwendiger, als damit den neutralen Staaten gegenüber immer wieder eindringlich zum Ausdruck gebracht wird, dass der in diesem Seegebiet laufende Handel unter deutschem Schutz steht, aber damit auch deutscher Überwachung unterliegt.

Mit Rücksicht auf die dringenden Aufgaben in der Nordsee und im Hinblick auf die schwierige betriebstechnische Lage unserer Zerstörer und die sich daraus z.Zt. ergebende geringe verfügbare Anzahl kann jedoch dem Antrag der Gruppe Ost auf dauernde Zuteilung einer Zerstörerdivision und einer S-Flottille vorläufig noch nicht entsprechen werden. Eine häufigere vorübergehende Unterstellung ist jedoch vorzusehen.

Die

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.9.		

Die Forderungen nach Hilfskreuzern und U-Bootsfallen erscheinen berechtigt und werden von Skl. in zustimmendem Sinne weiterverfolgt.

Bei der nahezu vollkommen geklärten Lage in der Danziger Bucht ist der Abzug von U-Jagdfahrzeugen und Räumbooten in die Nordsee ohne Bedenken möglich. Die 3. R-Flottille und 3 M-Boote der 1.M.S.Fl. sind daher der Gruppe West mit sofortiger Wirkung zu unterstellen.

Der Wechsel der F.d.M. erscheint bei der nunmehr in der Nordsee liegenden Hauptaufgabe erforderlich, sodaß der aktive F.d.M. zur Gruppe West zu treten hat. Zeitpunkt des Wechsels ist den Gruppen zu überlassen.

Überlegungen über die zukünftigen Ostsee = und Nordseekrieg-
(42) führung siehe Teil C.
(43) 2.) zur Frage des Ansatzes der im Nord- und Südatlantik stehenden Panzerschiffe entscheidet der Oberbefehlshaber, daß vorerst <u>keine</u> neuen Weisungen an die Panzerschiffe zu richten sind. Ein Zurückholen der Panzerschiffe in die
(44) Operationsgebiete ~~kommt keinesfalls in Frage und~~ ist erst dann vorzusehen, wenn der Zeitpunkt ihres Einsatzes zu überraschendem, energischem Handels-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 46
15.9.		Handelskrieg gekommen ist. Oberbefehlshaber weist erneut auf die Notwendigkeit strengster Geheimhaltung aller mit den Operationen der Panzerschiffe zusammenhängenden Fragen und Beschränkung auf den kleinsten Mitarbeiterkreis hin.
		3.) Ergebnis Unterredung Oberbefehlshaber mit italienischem Marineattaché:
		Attaché zugibt, daß England den Italienern große Vorteile versprochen habe hinsichtlich Behandlung ihres Handelsverkehrs, Fortfall Schiffsdurchsuchung u.a.. Mit Möglichkeit eines verstärkten englischen Druckes auf Italien in der Absicht, Italien auf Seite der Westmächte zu ziehen, ist zu rechnen.
		Dem Attache ist zum Ausdruck gebracht, daß deutsche Kriegsmarine starke Unterstützung von Seiten Italiens erwartet, in erster Linie hinsichtlich Nachrichtenbeschaffung sowie Unterstützung der erforderlichenfalls einsetzenden Mittelmeerkriegführung durch Sicherstellung der notwendigen Versorgung, soweit ohne Kompromittierung Italiens möglich.
		Dem Attache wurde die private Mittei-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.9.		Mitteilung gemacht (auch zur Unterrichtung Admiral Cavagnari), daß die Möglichkeit eines Ankaufes italienischer U-Boote durch Deutschland in Erwägung gezogen werden könnte.

An Atlantikstreitkräfte und Gruppen geht folgende Lageunterrichtung aus:

1.) Politische Führung weiterhin bemüht, Frankreich abzuspalten und England zu isolieren.
Haltung Rußland neutralisiert Balkan und Türkei.
Bei Neutralen Wille zur Aufrechterhaltung der Neutralität weiter verstärkt.
Englische Handelsblockade löst neutralen Widerstand aus.

2.) Über weiteres russisches Vorgehen nach Mobilmachung noch keine Nachrichten.

3.) Spanien und Italien sehr vorsichtig, um Neutralität zu dokumentieren. Unterstützung zur Zeit nur durch Nachrichtenverschaffung.
Endgültige Haltung Japans noch ungeklärt.

4.) U.S.A. noch zurückhaltend und neutral.

Nach Meldungen Sundbewachung läuft starker Handelsverkehr durch schwedische Hoheitsgewässer nördlich Sundsperre. Starke Abnahme des Verkehrs durch Sperrlücke (15.9. nur 3 Dampfer in jeder Richtung). Schwedisches Vermessungsschiff "Svelan" lotet z.Zt. Fahrwasser mit Tiefen über 5 m aus. Vorläufige Messungen des zunächst nur provisorisch bezeichneten Fahrwassers

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.9.		

sollen mit Ausnahme einer 8 m Stelle durchweg Tiefen von 10 - 11 m ergeben haben.

Diese Tatsachen beweisen, daß eine wirksame Handelskontrolle des durch den Sund laufenden starken Handelsverkehrs und ein erfolgreicher Handelskrieg bei Fortdauer des augenblicklichen Zustandes nicht erreicht werden kann. Eine wesentliche Verbesserung wird voraussichtlich erzielt werden, wenn die politische Führung sich dazu entschließt, den schwedischen Anspruch auf 4 sm Hoheitsgrenze nicht mehr anzuerkennen, sondern unter Hinweis auf die Notwendigkeit einer wirksamen Handelsüberwachung nur die Achtung der 3 sm Grenze zusichert. Entsprechende Nachprüfungen sind bei Skl. im Gange.

[Neben den Meldungen über die mangelhafte Handelskontrolle am Sund mehren sich die Nachrichten von Weiterlaufen des Schiffsverkehrs aus den baltischen Staaten und den skandinavischen Ländern vom Skagerrak nach England.] Nachrichten über Geleitzugsbildung vom Skagerrak und über sehr starken Schiffsverkehr aus Norwegen nach England liegen vor.

[Baldiges energisches Vorgehen mit Handelsstörer-Verbänden gegen diese britischen Seeverbindungen sowohl im Kattegat als auch an der süd- und westnorwegischen Küste ist dringendes Erfordernis.]

Nähere Überlegungen zu dieser Frage siehe Teil C Heft II

Auf Grund der durch das heimkehrende "U 9" bestätigten Erkenntnisse über erheblichen Dampferverkehr in ostwestlicher Richtung von und nach England erhält zunächst "U 36" Befehl zur Aufstellung ein Großquadrat weiter südlich als bisher, etwa 80 - 100 sm nördlich der Doggerbank; Gelegenheit zum Handelskrieg nach Prisenordnung ist auszunutzen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.9.
07^{00} Uhr

"U 31" meldet Geleitzug in Quadrat 1253 (südlich Irland) mit Generalkurs 240° Fahrt 10 sm. Gleicher Geleitzug wird später auch von "U 26" gemeldet.

Gruppe W e s t schlägt zur Frage eines geleiteten Handelsschiffsverkehrs Holland - Deutschland vor, zunächst die in holländischen Häfen liegenden Dampfer baldmöglichst in 2 Gruppen zu überführen. Treffpunkt nordöstlich Schiermonnikoog Übergabe soll erfolgen, ohne daß holl.und deutsche Seestreitkräfte in sichtbare Verbindung miteinander treten.

Angelegenheit wird in Zukunft unmittelbar zwischen Gruppe West und Attaché Holland geregelt.

Handelskrieg in der Ostsee zwischen Gotland und Kurland durch "Bremse" und "T 108", "T 111" bisher ohne Ergebnis.

"U 30" ist während Aufbringung eines Fischdampfers von Flugzeugen des "Ark Royal" angegriffen. Boot durch Bombe am Bug leicht beschädigt, 2 Rohre ausgefallen. 2 Flugzeuge des "Ark Royal" sind beim Angriff abgestürzt. 2 Offiziere gefangen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.9.

Boot bittet um Genehmigung zum Anlaufen von Reykjawik zur Abgabe eines Schwerverletzten und Behandlung Leichtverletzter.

Genehmigung wird erteilt. Die Meldung bestätigt die Nachrichten vom Aufenthalt des Flugzeugträgers "Ark Royal" im Seegebiet Nordenglands.

Seit 13.9. sind keine Mitteilungen der englischen Admiralität mehr über Treffpunkte für britische Handelsschiffe festgestellt worden. Nachdem mehrere Versenkungen auf den Anmarschwegen zu den Geleitzug-Treffpunkten im Bristol-Kanal erfolgt sind, liegt die Annahme nahe, daß diese Bekanntgaben eingeschränkt oder völlig eingestellt worden sind, um deutschen U-Booten keine Anhaltspunkte zum Ansatz zu liefern. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß die bei Kriegsausbruch unterwegs befindlichen Handelsschiffe nunmehr zum größten Teil in ihren Bestimmungshäfen eingetroffen sind.

B-Meldung: Niton-Radio gibt bekannt, gefährliches Wrack in ungefähr 50°32'N und 2°16'W. Die Weymouth-Bay ein- und auslaufende Schiffe sollen sich mindestens 2 sm vom Wrack entfernt halten.

Es handelt sich möglicherweise um eine Auswirkung der von "U 26" vor Weymouth gelegten Minen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.9. Danziger Bucht:

Fortdauer der Kämpfe um Gdingen Kriegshafen und Oxhöfter Kämpe unter artilleristischer Unterstützung durch "Schleswig-Holstein". - M-Boote in Danziger Bucht haben 400 m Breiten und 5 m tiefen Weg von Neufahrwasser bis Südeinfahrt Gdingen abgesucht (einige U-Bootsminen geräumt). Während Sucharbeiten Beschuß durch Hela-Batterie.

Stuka-Staffel greift erfolgreich polnische Stellungen auf Hela an und vernichtet eine Feldbatterie und Munitionshäuser.

Nach Meldungen aus Murmansk sind weitere 5 Schiffe eingetroffen, sodaß dort z.Zt. 12 deutsche Schiffe liegen.

Es erscheint zweckmäßig, den Zustrom nach Murmansk abzustoppen. Alle deutschen Handelsschiffe in der Fern- und Nahzone erhalten Anweisung, Murmansk nicht mehr anzulaufen, sondern innerhalb der norwegischen Inseln südwärts zu steuern und Eintreffen in Kopervik zu melden. Gleichen Befehl erhalten die in Murmansk neu eingelaufenen 5 Dampfer.

Verschiedene Durchbruchsversuche nach der Heimat werden aus Übersee gemeldet (Auslaufen deutscher Dampfer aus Buenos-Aires, Montevideo, Santos). 3 Schiffe trafen aus Übersee kommend in Norwegen ein.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

15.9.

Auf Anordnung Generalstab R.d.L. und Ob.d.L. wird mit sofortiger Wirkung die Sonderstaffel (Tr.O.) aus den in der Heimat befindlichen und in die Heimat zurückkehrenden Transozeanflugzeugen aufgestellt. Aufstellungsort: Travemünde.

(45) (Über Verwendung siehe Teil B Heft V. Blatt 14.)

R.V.M. erbittet Freigabe Schiffahrt mit Danzig. Durchführung wird Entscheidung Gruppe Ost überlassen.

1800h Gruppe Ost gibt Schiffahrt unter bestimmter Wegeführung frei.

---

(46) In der Nordsee Auslegen einer weiteren U-Bootsabwehrsperre bei Hornsriff mit 3 Minendampfer unter Sicherung von Zerstörern und Torpedobooten. Angesetzte Abendaufklärung in Richtung Gr.Fischerbank - Doggerbank kein Ergebnis. Ablaufen von Wegen und Stichfahrten durch Minensuchverbände planmäßig. Keine Minenfeststellungen.

Im Laufe des 15.9. laufen von Fernunternehmung kommend ein: in Kiel: "U 45", "U 46" ("U 47 bereits in Kiel)

in Wilhelmshaven: "U 37"

Versenkungsziffern: "U 37", "U 45", "U 46": -----

"U 47": 8200 BRT.

C/Skl. 1/Skl. I A

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 50

-9.

Der gesteigerte und vorwiegend dringliche britische Funkverkehr im Kanalgebiet deutet auf rege Tätigkeit im Geleit= und Sicherungsdienst sowie in der U-Bootsabwehr hin.- Flugzeugträger "Hermes" wurde mit Begleitzerstörern im westlichen Kanalgebiet festgestellt.

Nach B-Dienstmeldungen hat die Sperrung der Fahrstraßen, Umleitung der Dampfer, Zusammenstellung der Geleitzüge, Einrichtung der Kontrollstationen zur Banngut Untersuchung offenbar bereits zu recht erheblichen Schwierigkeiten in der Durchführung des englischen Dampferverkehrs geführt. Die Downs sollen von Schiffen überfüllt sein. Die

(47) Stockung ~~wird~~ möglicherweise ~~noch weitgehend vergrößert durch die~~ Truppen= und Materialtransporte nach Frankreich. Verschiedene zuverlässige Nachrichten sprechen von sehr regem Truppentransportverkehr <u>nach Calais und Dünkirchen.</u>

Die Seekriegsleitung empfindet zu diesem Zeitpunkt sehr stark die Bindung der politischen Führung, alle Angriffshandlungen zur See gegen Frankreich zu unterlassen. Sie hat mehrfach, zuletzt am 9.9., mit Rücksicht auf die erkennbare stärkere kriegerische Tätigkeit der französischen Truppen im Westen die Freigabe von Angriffshandlungen gegen französische Kriegs= und Handelsschiffe sowie gegen die französische Küste (Minenkrieg) bei der politischen Führung beantragt. Besonders von einer <u>Minenverseuchung</u> der französischen Ausschiffungshäfen englischer Truppentransporte durch U-Boote wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine äußerst starke lähmende Wirkung zu erwarten gewesen.

Nach Weisung 3 des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht vom 9.9. haben jedoch nach wie vor Angriffshandlungen zur See gegen Frankreich zu unterbleiben.

\- - - - - - - -

16.9.

<u>Besondere Feindmeldungen :</u>

Nach Angabe von Reisenden ist der französische Minenkreuzer "Pluton" in Casablanca durch Explosion eigener Minen gesunken. Eine erhebliche Anzahl Todesopfer und Verletzter <u>wird</u>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.9.		wird gemeldet (Sichere Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.)
		- - - - -
		Nach italienischen Nachrichten hat am 15.9. ein Konvoi von 107 Einheiten mit französischen Kolonialtruppen unter englischem Geleit Gibraltar passiert. Weitere englische Militärtransporte sind gefolgt. 2 davon nach Frankreich.
		- - - - - -
		V=Mann meldet englische Streitkräfte (Zerstörer und U-Boote) in der Gegend von Narvik.
	[Die Meldung gewinnt in Zusammenhang mit der Nachricht vom Auslaufen starker feindlicher Erztransporte an Bedeutung. Eigene Aufklärung durch Flugzeuge und U-Boote zum Zwecke des Ansatzes von Handelskriegsunternehmungen ist anzustreben.]	
		- - - - - - -
10^{00}		Nach Angabe Beobachter in Skagen und B-Meldung passierte 10^{00} Uhr ein Konvoi im Geleit von Kriegsschiffen Skagen mit Kurs England.]
		- - - - - - -
		Aus Dänemark zurückkehrende Dampferkapitäne berichten, daß nach Aussagen von Dänen in der vergangenen Woche im südlichen Kattegat, Samsöbelt und vor Nordeingang Sund häufig englische U-Boote beobachtet worden sind.
		- - - - - - - - -
		Nach amtlicher Mitteilung ist in Moskau russisch-japanisches Abkommen unterzeichnet mit dem Ziel der Beilegung des russisch-japanischen Grenzkonfliktes an der Grenze zwischen Äußerer Mongolei und Mandschukuo.
		- - - - - - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.9. 11⁰⁰

Lagebesprechung bei Oberbefehlshaber:

Besonderes:

1) Überlegungen zur Ostsee= und Nordseekriegführung siehe Teil C.

2) Frage des Einsatzes der Donau-Flottille.

Es sind vorhanden: Wachboot Birago
6 F R = Boote
6 FHR = Boote

Die Marine hat z.Zt. keinen Einfluß auf die Verwendung der Donauflottille, die dem XIV. A. K. unterstellt ist. Die der Flottille z.Zt. zufallenden Aufgaben sind:

1. Gruppe : FHR=Boote und Begleitschiffe mit Flottillenkommando Preßburg, Bewachung Hafen und Brücken

Wachboot " Birago" : Brücken Preßburg - Engerau

2. Gruppe : F R=Boote:
(48) Auf der March südlich Marchek zur Bewachung Eisenbahnbrücke.

Ein erforderlichenfalls notwendiger offensiver Einsatz der Flottille kommt nur in taktischem Zusammenhang mit dem Vorgehen des Heeres in
(49) Frage. (sieh auf Teil 3 Heft I. Blatt 35)

16.9. 14³⁰

In Übereinstimmung mit den Überlegungen zur Frage der Überwachung der Ostsee-Eingänge und einer verstärkten Handelskriegführung im Kattegat wird in teilweiser Beantwortung des Antrages der Gruppe O s t vom 15.9. befohlen:

"1.) 2.S-Flottille wird vorübergehend Gruppe Ost für kurzfristige Unternehmungen ins Kattegat zur Verfügung gestellt.

2.) Überwachung Kattegat durch U-Boote fällt fort. Verfügungsrecht über U-Boote des F.d.U. Ost erhält F.d.U.

3.) Zu Übungen in Ostsee befindliche leichte Streitkräfte der Gruppe Ost sollen im Einvernehmen der Gruppen gelegentliche Vorstöße zum Zwecke des Handelskrieges ins Kattegat unternehmen."

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

16.9.

14^{30}

Für das Abziehen der U-Boote aus der Ostsee sind folgende Überlegungen maßgebend:

1.) Ein weiterer Einsatz von U-Booten in der Ostsee ist bei augenblicklicher militärischer Lage, dem völligen Mangel an Zielobjekten, und im Hinblick auf die dringlichen U-Bootsaufgaben im Nordseegebiet nicht mehr gerechtfertigt.

2.) Die im Kattegat aufgestellten U-Boote haben bisher keinerlei Aufklärungsergebnisse gebracht. Ihre Aufgabe: Verhinderung überraschenden Eindringens gegnerischer Überwasserstreitkräfte in Kattegat und Ostsee durch rechtzeitige Meldung kann und muß in der gegenwärtigen Lage von Überwasserhilfsverbänden, die hierfür jetzt
(50) zur Verfügung stehen, übernommen werden. Die Verhinderung eines Eindringens feindlicher U-Boote in die Ostsee kann ohnehin von ihrer Aufstellung im Kattegat nicht erwartet werden.

(51) Gruppe Ost sieht als Voraussetzung für die Abgabe der Boote allerdings ~~eine~~ U-Bootsbewachung der Gruppe West im Skagerrak an.
(52) Eine solche ist zweifellos besonders erwünscht, mu[illegible] ~~aber~~ bei Abwägung der Dringlichkeit der U-Bootsaufgaben in der Nordsee zunächst
(53) ~~zurück gestellt werden.~~

(54) (Gedanken zur Frage der zukünftigen Seekriegführung in Ostsee und Nordsee siehe Teil C)

Auf Grund der gegebenen Befehle zieht Gruppe Ost die U-Bootsbewachung im Kattegat ein. Lediglich "U 18" bleibt vorerst auf Wartestellung im Samsö Belt.

F.d.U. stellt die 4 Boote der 5.U-Flottille dem F.d.U. West, die U-Schulboote der U-Schule zur Verfügung. In Zukunft werden jeweils 2 Boote der U-Schule für Nordseeverwendung eingesetzt.

– – – – – –

nachm.

Ostsee:

Lage in Gdingen unverändert. Kriegshafen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 52
16.9. nachm.		Kriegshafen und Oxhöfter Kämpe noch in polnischer Hand. M-Boote unterstützen Vorgehen Heerestruppen auf Hela durch Beschießung polnischer Stellungen. Erfolgreiche Stuka-Angriffe der 4/186 auf Gefechtsstand [redacted] des polnischen Stabes (70% Treffer) und Munitionsdepot im Hexengrund.

- - - - - - - -

Nordsee:

Minensuch- und U-Bootsjagdtätigkeit keine besonderen Vorkommnisse. Bei Stichfahrt nach N über Grenze des englischen Warngebietes keine Minenfeststellungen.

Luftaufklärung in Richtung Shetland - Norwegen und Seegebiet Orkneys - Firth of Moray ergab lediglich 8 Fischdampfer östlich Pentland Firth und östl. Peterhead.

- - - - - - - - -

Handelsschiffahrt:

1.) Infolge Befürchtung Minengefahr in Beltausgängen und westliche Ostsee werden dänische Viehtransporte von Kopenhagen und Gjedser nach Flensburg eingestellt. Desgleichen weigern sich dänische Schiffsführer nach Lübeck zu fahren wegen Minengefahr Marstalbucht, besonders unter Hinweis auf Untergang deutschen Dampfers "Helga Schröder" (8-9. Marstalbucht).

Sofortige Gewährleistung sicheren Verkehrs durch Belte und westliche Ostsee und Zerstreuung der dänischen Bedenken ist im Interesse deutscher wirtschaftlicher Versorgung dringend erforderlich. Gruppe Ost erhält entsprechende Anweisung.

2.) In Murmansk Einlaufen weiterer 3 Schiffe, sodaß z.Zt. dort 15 deutsche Dampfer.

3.) 2 aus Norwegen heimkehrende Dampfer haben dänische Gewässer im Kattegat erreicht. Gruppe

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.9.		Gruppe Ost hat Weisung, Dampfer aufzunehmen und durch Großen Belt zu bringen. 4.) RVM veranlaßt Heimkehr möglichst zahlreicher Schiffe aus dem Auslande, auch aus Übersee, mit Rücksicht auf die durch Auflegung in ausländischen Häfen entstehenden sehr hohen Unkosten. Gründe des R. Wi. M. betr. kriegswichtiger Ladungen drängen gleichfalls auf Heimkehr. Die Gründe des RVM für die Rückberufung zahlreicher deutscher Handelsschiffe aus Übersee werden voll anerkannt. Ein Schutz der zurückkehrenden Dampfer kann jedoch nicht übernommen werden. Die Möglichkeiten einer sicheren Heimkehr sind zweifellos gegeben auf dem Wege Seegebiet nördlich und südlich Island - Norwegen Skudesnäs-Fjord und weiter ins Kattegat. — — — — — — —
17^{00}		An Atlantikstreitkräfte und Gruppen geht folgende Lageunterrichtung aus : 1.) Ostheer hat Linie Bialostok, Bielsk, Brest, Siedlce, Otwock, Pulawy, Krasnik, Zamosc, Lemberg erreicht. Eingeschlossene polnische Divisionen kämpfen noch bei Kutno, Warschau, Modlin. An Westgrenze erfolglose französische Angriffstätigkeit bis Regimentsstärke bei Saarbrücken. Eigener Handelskrieg gute Erfolge. 2.) Japanisch-russische Einigung im Grenzstreit Mandschurei ist erfolgt. 3.) Roosevelt bemüht in Kongressitzung 21.9. Ausfuhrverbot Kriegsmaterial aufzuheben. — — — — — — — —
17.9. 03^{00}		Mitteilung O.K.W. Abt. Ausland über Nachrichten deutschen Botschafters in Moskau, daß rote Armee heute früh 06^{00} Uhr russ. Zeit die russisch-polnischen Grenzen auf der ganzen Linie überschreitet. Abgrenzung Tätigkeitsgebiet russischer und deutscher

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.9. 03		deutscher Luftwaffe zunächst auf der Linie Bialystok, Brest - Litowsk - Lemberg.

Die Tatsache des russischen Antritts mit starken Kräften gegen Nord= bis Südpolen in Verbindung mit dem gestern abgeschlossenen russisch-japanischen Abkommen ist als ein Ereignis von weittragendster Bedeutung zu bewerten. Die Auswirkungsmöglichkeiten auf politischem, wirtschaft=lichem und militärischem Gebiet können im Einzelnen noch nicht über=
(55) sehen werden, sind aber als äußerst erhebliche und als ganz besonders gün=stig für Deutschland einzuschätzen. Ihre Bewertung kann sich nicht nur auf die Auswirkung einer unmittelbaren Unterstützung der deutschen Kriegführung in Polen beschränken, sondern muß darüber hinaus die sehr erheblichen Schwierigkeiten berücksichtigen, die die Ereignisse den Westmächten bringen, sowie die ungeheuer starke Wirkung auf die Ruß=land benachbarten Staaten Türkei und Rumänien.

17.9.
05^{00}

U- Bootskrieg :

1.) Nordsee: U-Boote planmäßig auf Position.

2.) " U 41" , heimkehrend von Fernunternehmung,
(56) meldet Aufbringung zweier finnischer ~~Fisch~~Dampfer, 120 sm östlich Peterhead, mit bedingtem Banngut für England. Dampfer haben mit Prisenkommando Kursanweisung nach Wilhelmshaven.

3.) " U48 " Kiel eingelaufen von Fernunter=nehmung.

Versenkungsziffer 14 800 t
" U 52 " einlaufend im Kl. Belt
" U 41 " einlaufend Deutsche Bucht

4.) Nach englischen Meldungen ist in der Nacht vom 15. zum 16.9. der belgische Dampfer " Alex van Opstel" (5969 T) im Kanal beim Shenble=Leuchtschiff (bei Weymouth) entweder durch Torpedo= oder durch Minenexplosion ge=sunken. Es könne sich nicht um englische Minen handeln.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.9. 05^{00}		5.) Engl. Dampfer Fanadhead (52oo to) durch U-Boot versenkt.

C Skl. 21/9

1.Skl. 20/9

Ia 19/9.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 54
(57) 17.9. 1030[00]		Lagebesprechung beim ~~Oberbefehlshaber~~ Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

1.) (Oberbefehlshaber legt auf Grund der Beurteilung der allgemeinen Feindlage in der Nordsee und im Hinblick auf die Nachrichten über einen noch immer laufenden beträchtlichen Zufuhrstrom von Osten nach England besonderen Wert auf eine große Aktivität unserer Streitkräfte in der Nordsee und eine energische Handelskriegführung der leichten Streitkräfte. Diese muß auch schon vor Herstellung der vollen Schlagbereitschaft der Schlachtschiffe und vor Wiederherstellung der vollen Kriegsbereitschaft aller leichten Streitkräfte einsetzen.)

Die Überlegungen über die zukünftige Nordseekriegführung führen zur "Weisung an die Gruppe West für die Kriegführung in der Nordsee" vom 17.9.39.

(58) (siehe Teil C Kriegstagebuch).

2.) Oberbefehlshaber äußert erneut seine Gedanken über die Verwendung der deutschen Schlachtschiffe und Panzerschiffe im weiteren Verlauf des Krieges und über die nach Klärung der weiteren Entwicklung des Krieges gegen England zu erfolgenden Maßnahmen. Er gibt Anweisung für Überlegungen eines schlagartigen Einsatzes aller verfügbaren Streitkräfte unter besonderer Berücksichtigung der wechselseitigen Auswirkung von U-Bootskrieg in Nordsee - Atlantik und Mittelmeer - Flottenvorstößen in die Nordsee und Operationen unserer Panzerschiffe in Nord- und Südatlantik.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.9.		Besondere Feindmeldungen: a) An Ostküste Südamerikas festgestellt: Kreuzer "Ajax" und "Exeter". b) Im Gebiet westafrikanischer Küste zum Kreuzerkrieg: Kreuzer "Neptun". c) Im Atlantik bei Funchal: 1 englischer Kreuzer. d) Französische Einheiten im westlichen Mittelmeergebiet sind in erhöhtem Maße zum Geleitschutz herangezogen. Französische Flottillenführer überwachen nördliche Biskaya. Französische bewaffnete Fischdampfer an der westspanischen Küste. Meldungen über Durchführung verschiedener Konvois im Mittelmeer in westlicher Kursrichtung liegen vor. e) B-Dienst stellte heute außer üblichen englischen Bewachungseinheiten an englischer Ostküste nur eine unbekannte Einheit Westausgang Skagerrak fest. Es handelte sich möglicherweise um ein englisches U-Boot, von dem im Laufe des Nachmittags "U 36" erfolglos mit Torpedo beschossen wurde .
2000^{00}		N o r d s e e: Planmäßige Durchführung Minenwurfunternehmung durch Minenschiffe "Kobra", "Danzig" und 6.T-Flottille an der Südostecke Warngebiet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.9.		Erneute Stichfahrt F.d.M.West bis über Nordgrenze englischen Warngebiets stellt keine Minen fest. U-Bootsjagd in Deutscher Bucht ergebnislos.
(59)		(Beabsichtigte Fernaufklärung mußte ~~infolge Start Schwierigkeiten der schwer-beladenen Flugboote~~ wegen schweren Seegangs ausfallen. Gruppe West verzichtet in Anbetracht geringer Anzahl Fernaufklärer auf Katapultstart, da Aufklärung vollen Einsatz bedeutet und bei Notlandung mit Totalverlust gerechnet werden muß.)
(60)		

O s t s e e:

Wegen Wetterlage muß Handelskrieg und Blockierung Danziger Bucht abgebrochen werden. Streitkräfte laufen in Pillau und Memel ein. Wetterlage macht gleichfalls Einstellung Lotsendienst an Sundsperre erforderlich. Keine Luftaufklärung.

Lage in Gdingen unverändert. Gruppe Eberhard liegt mit vorderster Linie im Gdingener Hafen (Amerika-Kai - Freihafengebiet.) gegenüber Oxhöfter Höhen. Stuka-Staffel hat nachmittags über Oxhöfter Kämpe Flugblätter mit Aufforderung zur Übergabe abgeworfen.

Minenräumverbände suchen Küstenweg Leuchttonne Stutthoff bis Pillau bis 20 m Tiefe ohne Ergebnis auf Minen ab.

Für die neutrale Schiffahrt hat Gruppe Ost sichere Wege.durch den Kl.Belt und Gr.Belt zur Bekanntgabe freigegeben.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
(61) 17.9.		U-Bootskrieg: Überlegungen über die U-Bootkriegführung vom 16.9. siehe Kriegstagebuch Teil C.

a) Nordsee:

Boote planmäßig auf Positionen.

Im Op.Gebiet Nordsee: "U 3" südwestl.Warngebiet

vor dem Firth of Forth: "U 13", "U 21,"U 23"

vor dem Firth of Moray:"U 14", "U 24"

zwischen Shetlands und Norwegen: "U 20"

Mittl.Nordsee bis Skagerrak: "U 36"

vor Skudesnäs: "U 16"

b) Atlantik:

a) Im Operationsgebiet noch 11 Boote.

b) Von Fernunternehmung heimkehrend in Kiel eingelaufen:

"U 52", "U 48".

Versenkungsziffer: "U 52": 8826 t
"U 48":

Auf Rückmarsch aus Atlantik:

"U 38", "U 39", "U 40".

c) "U 32" Minenunternehmung im Bristol-Kanal planmäßig durchgeführt.
Boot besetzt Position C (Westausgang Kanal)

d) "U 27" meldet Detonation G 7a 250 m vor Bug. Leichte Beschädigung im Boot.

T

Die beschleunigte Untersuchung der Gründe der nunmehr bereits mehrfahc sowohl beim G 7e, wie jetzt auch beim G 7a aufgetretenen Versager, ist mit allen Mitteln vorwärts zu treiben; zumal nicht nur die militärischen Nachteile dieser Versager, sondern in besonderem Maße auch die höchst unerwünschte psychologische Belastung des Vertrauens der U-Bootsbesatzungen in ihre Waffe schnellste Feststellung der Gründe und ihre Beseitigung erfordern.

(Weiteres siehe Kriegstagebuch Teil B Heft IV).

(62)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

17.9.

Handelsschiffahrt:

1) 4 deutsche Dampfer aus holländischen Häfen kehren in die Heimat zurück. Verschiedene Meldungen über Durchbruchsversuche von deutschen Schiffen aus Übersee liegen vor.

2) Aus Batavia wird Fortsetzung der Beschlagnahme von in holländischen Häfen liegenden deutschen Schiffen auf Veranlassung Londoner Bankfirmen gemeldet.

3) Nach schwedischen Meldungen soll die Durchfahrt bei Falsterbo unter der schwedischen Küste so vertieft werden, daß die Durchfahrt für Schiffe bis zu 6 m Tiefgang möglich sein wird.

4) Die K.M.D'en werden vom Reichskommissar Oberprisenhof angewiesen, grundsätzlich bei Abfertigung eingebrachter Prisen prisenrechtliche Maßnahmen auf raschestem Wege durchzuführen zwecks Schonung neutraler Interessen.

5) Die Etappe Murmansk wird mit 2 Versorgungsdampfern aufgezogen.

Britisches Informationsministerium weist darauf hin, daß bei der Prüfung der Frachten den Schiffen der Vorrang gegeben werde, die sich freiwillig bei den Konterbande-Stützpunkten melden. Den neutralen Schiffahrtsgesellschaften ist nahegelegt worden, Kopien der Schiffsladungsverzeichnisse im voraus einzusenden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.9.		Gegen den von deutscher Seite erhobenen Vorwurf der Illegalität der britischen Blockade wird eingewandt, daß Lebensmittel und Stoffe nur dann beschlagnahmt werden, wenn Grund zu der Annahme besteht, daß sie vom Feind für Kriegszwecke verwendet werden. Diese Praxis sei im letzten Kriege von Großbritannien und den U.S.A. angewandt worden.
1700^{00}		Lageunterrichtung Atlantikstreitkräfte und Gruppen: Heute früh haben russische Truppen an gesamter polnisch-russischer Grenze den Vormarsch angetreten. Operationen an der Ostfront schreiten erfolgreich fort. Westfront keine Änderungen.
(63)		Äußerungen des amerikanischen Marineattachés Berlin zum Neutralitätsgesetz siehe Teil B Heft V. Blatt 1
0330^{00}		Polnisches U-Boot "Orzel" bricht aus Internierung in Reval aus. Besatzung bis auf den im Lazarett befindlichen Kommandanten und einem Mann an Bord. Nach Mitteilung Marineattaché sind von 20 Torpedos 14 an Land gegeben, 6 noch scharf an Bord. Geschützverschlüsse und Munition abgegeben. Estnische Bewachung überwältigt und an Bord mitgenommen. Boot hat beim Auslaufen Mole gerammt. Verwendungsmöglichkeit der in den Bugrohren lagernden 6 Torpedos

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.9.		wegen Beschädigungen fraglich. Boot wird später von Insel Aegna aus durch estnische Landbatterie beschossen. Verfolgung durch estn.Seestreitkräfte ist aufgenommen. Boot wird 18.9. 1415 Uhr von Ösel aus auftauchend mit westlichem Kurs nochmals gesichtet.

Mit der Möglichkeit von desperaten Angriffshandlungen des polnischen U-Bootes in der Danziger Bucht und mittleren Ostsee auf Seestreitkräfte oder Handelsschiffe muß gerechnet werden. Wahrscheinlicher ist, daß das Boot in Anbetracht der durch das Eingreifen Rußlands in Polen geschaffenen neuen Lage eine Internierung in Schweden vorzieht und einen schwedischen Hafen zu erreichen versucht.

C/Skl. 23/9

1/Skl.

Ia 21/9.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 58

18.9.

Chef der Seekriegsleitung begibt sich im Flugzeug nach Wilhelmshaven und Kiel zu Besprechungen bei Gruppenbefehlshaber West und F.d.U., sowie zur Begrüßung der von Fernunternehmung zurückgekehrten U-Bootsbesatzungen.

1.) Die Besprechung mit Gruppenbefehlshaber West, Admiral Saalwächter, ergibt volle Übereinstimmung über die künftige Gestaltung der Nordseekriegführung. (Auf Grund des vom Seebefehlshaber West gemeldeten unzureichenden materiellen und ausbildungsmäßigen Zustandes der einzelnen Fahrzeuge der Flotte und der dadurch bedingten noch notwendigen gesteigerten Gefechtsausbildung kann an eine größere Operation der Seestreitkräfte unter Beteiligung der Schlachtschiffe nicht vor dem 5.10.39 gedacht werden. Für eine weitreichende offensive Unternehmung der schweren Streitkräfte in die nördliche Nordsee bieten sich außerdem vorläufig nach den Meldungen der Luftaufklärung keine lohnenden Ziele. Gruppenbefehlshaber West sieht jedoch schon in der nächsten Zeit die Möglichkeit zu überraschendem Einsatz von Zerstörern zum Handelskrieg auf dem noch stark befahrenen Handelsweg Skagerrak - England. Um eine solche Unternehmung jedoch möglichst wirkungsvoll zu gestalten, will Gruppe West hierzu mindestens 10 Zerstörer zum Ansatz bringen. Die Unternehmung ist zunächst für den 26./27.9. beabsichtigt in Form eines Vorstoßes von Nordsee und Ostsee her ins Kattegat und Skagerrak. Erfolgt auf Grund dieses Vorstoßes eine Bildung von Geleitzügen des Gegners, so sieht Gruppe West für später günstige Operationsmöglichkeiten für Schlachtschiffgruppen und Zerstörer-Verbände. Gruppe West stellt z.Zt. ferner Überlegungen an über einen Vorstoß der 1.S-Flottille zum Minenlegen in den Downs und vor der Themse.

Chef Skl. stimmt dem Vorschlage des Gruppenbefehlshabers West in vollem Umfange zu. Die an Gruppe West erteilte Weisung vom 17.9. für die Kriegführung in der Nordsee bleibt grundsätzlich bestehen. In Übereinstimmung mit der Auffassung des Gruppenbefehlshabers West wird jedoch die Durchführung kleinerer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Zerstörerunternehmungen von der Ostsee aus vor der von Gruppe West vorgesehenen größeren Operation am 26./27.9. nicht für richtig gehalten, da die Durchführung derartiger Raids sich lähmend auf den Handelsverkehr der Neutralen und damit nachteilig auf die Erfolgsaussichten des beabsichtigten Handelskriegsvorstoßes am 26./27.9. auswirken muß.

Auf Grund der eingehenden Besprechung mit O.d.West kommt Chef Skl. zu der Überzeugung, daß die gesamte operative Kriegführung und die operative Verwendung der Flottenstreitkräfte auch im Skagerrak und Kattegat Aufgabe des Gruppenbefehlshabers West bleiben und damit einer einheitlichen Verantwortung unterliegen muß, ~~sofern es sich nicht um Operatio-~~
(64). ~~nen in der östlichen Ostsee handelt.~~ Hierfür ist im besonderen die Überlegung maßgebend, daß eine Unterstellung von Flottenstreitkräften bei vorübergehendem Aufenthalt in der Ostsee unter Gruppe Ost und damit ein gelegentlicher unabhängig von den Nordsee-Operationen durchgeführter Ansatz dieser Streitkräfte im Kattegat und Skagerrak durch Gruppe Ost zwangsläufig zu Schwierigkeiten und zu unerwünschten Auswirkungen (besonders auch hinsichtlich des Bereitschaftszustandes der Streitkräfte) auf die von Gruppe West beabsichtigten Operationen in der Nordsee führen muß.

Die alleinige operative Befehlsgewalt der Gruppe West über die Flottenstreitkräfte schließt nicht aus, daß häufigere Vorstöße der in der Ostsee zu Übungen befindlichen Zerstörer und S-Boote der Gruppe West nach vorheriger Vereinbarung zwischen den beiden Gruppenbefehlshabern aus der Ostsee heraus zum Handelskrieg in Kattegat und Skagerrak durchgeführt werden. Sie sollen jedoch erst nach dem Zeitpunkt der ersten Handelskriegsunternehmung (26./27.9.) stattfinden.

2.) Besprechung mit F.d.U.:

Besonderes:

a) F.d.U. plant Entsendung eines U-Bootes mit Torpedos nach Scapa Flow, da die Auswertung der Bilderkundung der operativen Luftwaffe eine derartige Unternehmung als durchaus erfolgversprechend erscheinen läßt. Chef Skl. ist mit einer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 59

18.9.

(65) solchen Entsendung einverstanden, ordnet jedoch Nachprüfung an, ob die Unternehmung nicht zweckmäßiger und wirkungsvoller durch ein Minen-U-Boot durchgeführt werden sollte, und behält sich endgültige Entscheidung für die Durchführung vor.

b) Die nächsten zu größeren Operationen auslaufenden Atlantik-U-Boote sollen gegen französische Geleitzüge an der Westküste Spaniens angesetzt werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß die politische Führung Angriffshandlungen gegen Frankreich freigibt.

3.) Bei der Begrüßung der von Fernunternehmung heimkehrenden U-Boote hat der Oberbefehlshaber Gelegenheit, sich von dem hervorragenden Geist und der besonders erfreulichen zuversichtlichen und freudigen Stimmung der U-Boots-Kommandanten und Besatzungen zu überzeugen.

Die Begrüßung der U-Boots-Besatzungen wird zum Anlaß genommen, die ersten Verleihungen von Eisernen Kreuzen für erfolgreichen Einsatz vorzunehmen.

1145^{00} Marineattaché Stockholm teilt mit, daß polnisches U-Boot "Rys" heute früh 0530^{00} in Sandham (vor Stockholm) eingelaufen und interniert worden ist.

Damit werden die bisherigen Meldungen von der sicheren Vernichtung von 3, und der wahrscheinlichen Vernichtung eines weiteren polnischen U-Bootes widerlegt. Es bestätigt sich, daß bei der Wasserbombenbekämpfung von U-Booten die Feststellung größerer Luftblasen oder Ölflecke allein kein sicheres Anzeichen einer erfolgten Vernichtung darstellt.

Die beiden nunmehr in Schweden befindlichen polnischen U-Boote "Rys" und "Semp" sollen nach Vaxholm überführt werden, wo sie unter Bewachung der schwedischen Küstenartillerie stehen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.9. 1200^{00}		Englischer Rundfunk gibt bekannt, daß Flugzeugträger "Courageous" von deutschem U-Boot versenkt worden sei: Nachricht wird 1300^{00} von englischer Admiralität bestätigt: "Admiralty regret to amounce that H.M.S. Courageous has been lost by enemy submarine action".

Die vom englischen Rundfunk gleichzeitig verbreitete Nachricht, das deutsche U-Boot sei vernichtet worden, wird durch die Meldung des U-Bootes "U 29" mit FT.1819 widerlegt: "Courageous" vernichtet, Heimmarsch "U 29".

Die Besatzung "U 29", Kommandant Kapitänleutnant Schuhart, wird vom Oberbefehlshaber durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet (Kmdt.EK I, Besatzung EK II.) Nach späteren Veröffentlichungen der englischen Admiralität ist "Courageous" innerhalb 20 Minuten gesunken, von der 1260 Mann starken Besatzung sollen 681 Mann von den Begleitzerstörern und Handelsdampfern gerettet worden sein.

Feindmeldungen:

England:

B-Dienst stellt zwischen Shetland und Norwegen erhöhte Aufklärungstätigkeit englischer Luftstreitkräfte fest. Erstmalig werden verschiedene bisher in diesem Seegebiet noch nicht aufgetretene Staffeln festgestellt.

"U 27" meldet 0800^{00} 120 sm westl. Firth of Clyde einen Flugzeugträger mit 3 Begleitzerstörern Kurs 200° (es handelt sich anscheinend um den im Gebiet Nordengland vermuteten "Ark Royal".)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

18.9.

F r a n k r e i c h:

2.franz.Linienschiffsdivision hat Gibraltar verlassen und ist heute 1500^{00} in Oran eingelaufen.

Italienische Mitteilung besagt, daß "Dunkerque" und "Strassbourg" 14.9. aus Brest ausgelaufen seien. Aufenthalt unbekannt.

. . Es wird angenommen, daß sich die beiden Schlachtschiffe zur Sicherung des Seeweges Nordafrika - Frankreich im Seegebiet Biskaya - Westküste Frankreich befinden.

Nach B-Meldung ist 16.9. ein franz.Geleitzug aus Casablanca ausgelaufen nach engl. Häfen.

N o r d s e e:

Bei U-Boots- und Minenabwehrtätigkeit keine besonderen Vorkommnisse. "Köln", "Königsberg" werden zu Übungen vorübergehend in die Ostsee verlegt. -
Luftaufklärung mußte wegen Wetterlage ausfallen.
Gruppe West beabsichtigt für 19.9.mittags Auslaufen eines Verbandes aus "Leipzig" mit 2 Zerstörern und 2 Torpedobooten zum Werfen einer Scheinsperre im Warngebiet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.9.		Ostsee:

Danziger Bucht: "Schleswig-Holstein" ist zur Artillerieunterstützung vorgehender Heerestruppen aus Neufahrwasser ausgelaufen und hat 2 sm östlich Redlau geankert zur Beschießung Alt- und Neu-Oblusch und Ostrowgrund mit M.A.und S.A. -

Der langsame Fortschritt der Operationen gegen Gdingen und auf Hela veranlaßt die Seekriegsleitung, beim O.K.W. die Zuteilung schwerer Waffen (schwerer Artillerie, Haubitzen, Minenwerfer) an das im Kampf befindliche Grenzabschnittskommando Kaupisch zu beantragen. Die baldige Einnahme des Hafens und die schnelle Wiederaufnahme seiner Verkehrsmöglichkeiten liegt im besonderen Interesse. der deutschen Wirtschaft, besonders mit Rücksicht auf die Kohlenausfuhr aus dem Ostoberschlesischen Industriegebiet. Die Bedeutung einer baldigen Einnahme Gdingens für die Kriegsmarine selbst tritt demgegenüber in den Hintergrund.

1.R-Flottille wird bei Räumarbeiten vor Gdingen durch leichte Landbatterien beschossen. Keine neuen Minenfeststellungen.

Handelskrieg: wegen Wetterlage noch nicht wieder aufgenommen.

Westliche Ostsee: Gruppe Ost beabsichtigt bei Wetterbesserung Auslegen der Netzsperre vor Südausgang Sund, südlich Minensperre.

Dänische Regierung bestätigt die Außerkraftsetzung der deutsch-dänischen Vereinbarung über U-Bootstauchgebiete in der Ostsee.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.9.		U-Bootskrieg:

U-Bootskrieg:

1) Heimkehrend von Fernunternehmung in Wilhelmshaven eingelaufen "U 38", "U 40". Versenkungsziffer U 38: 16 600 t

2) Rückmarsch aus Atlantik haben angetreten: "U 26", "U 29", "U 33".
Damit befinden sich noch im Operationsgebiet: 1 Boot Ausgang Nordkanal
4 Boote Westausgang Kanal - Eingang St.Georgs-Kanal
1 Boot (U 35) angesetzt zum Vorstoß in engl.Kanal von Westen.

3) "U 7" 18.9. früh ausgelaufen ins Operationsgebiet norwegische Küste nördlich Utsire mit der Aufgabe: Angriff auf Kriegsschiffe, Handelskrieg, Schutz eigenen Dampferverkehrs.

Handelsschiffahrt:

1) Norwegenfahrt läuft planmäßig, wie vorgesehen. Verschiedene Erzdampfer, die durch die norw.Schären südwärts bis zum Skudesnaesfjord gekommen und von dort abberufen waren, sind in der Heimat eingelaufen.

2) Von Übersee kommend sind weitere Dampfer in Norwegen eingetroffen.

3) In Murmansk liegen nunmehr 18 deutsche Schiffe, von denen die Mehrzahl vom R.V.M. nach der Heimat beordert ist.

C/Skl. 1/Skl. Ia

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 62
19.9.		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.
		Besonderes:

1.) Chef Skl. ordnet Schaffung des U-Bootsabzeichens und Verleihung nach 3 Fernunternehmungen an.

2.) Der vorgeschlagenen Organisation der neu geschaffenen Gruppe U-Bootswesen (Skl./U), Leiter Kapitän z.S. S i e m e n s,
(66) wird zugestimmt (siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V).

3.) Der bisherige F.d.U. (Kommodore Dönitz) erhält mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung B.d.U. Es bleiben jedoch vorläufig die Aufgaben des F.d.U./Skl. und F.d.U.-West in der Hand des B.d.U. vereinigt.

Der B.d.U. bildet mit seinem Stabe die "B.d.U.-Operationsabteilung". Ihm wird unterstellt die"B.d.U.-Organisationsabteilung"in Kiel (z.Zt.Kapitän z.S.von Friedeburg Die U-Schule und die U-Bootsabwehrschule treten unter die Organisationsabteilung.

4.) Da Skl. in Zukunft keine U-Bootsaufgaben im Seegebiet der Ostsee mehr sieht, ist der F.d.U.-Ost-Stab aufzulösen.

5.) Die Sicherung der Ostsee-Eingänge gegen ein Eindringen englischer U-Boote wird von Chef Skl. erneut als die Hauptaufgabe der gegenwärtigen Ostseekriegführung bezeichnet. Gruppe Ost ist anzuweisen, alle Maßnahmen zu treffen, die ein Eindringen gegnerischer U-Boote in die Ostsee zu verhindern geeignet sind. Die Frage einer Anerkennung nur der 3 sm Hoheitsgrenze Schwedens und die Frage einer Sperrung der Sundpassage innerhalb der schwedischen Hoheitsgrenzen durch U-Bootsabwehrsperren sind mit Auswärtigem Amt einer beschleunigten Prüfung zu unterziehen.

6.) Konteradmiral Hintzmann ist als Marineattaché bei der Gesandtschaft im Haag baldmöglichst nach Holland zu entsenden,
(67)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.9.		Marineattaché Stockholm meldet, daß nach Mitteilung schwedischer und dänischer Marine das in der Nacht vom 14.zum 15.9. in der Flintrinne gesichtete abgeblendete U-Boot weder ein schwedisches noch ein dänisches Boot gewesen sein kann. Die dänischen Kriegsschiffe haben im übrigen Befehl erhalten, bei Tag und Nacht Kriegsflagge zu führen. Sie führen nachts außerhalb Hoheitsgrenze Lichter, außerdem wird Flagge beleuchtet.
		Feindmeldungen:
		England:
Vor-und Nachmittags		Eigene lückenlose Luftaufklärung über Nordsee, Skagerrak und Kattegat stellt keine feindlichen Kriegsschiffe fest, jedoch werden feindliche Aufklärer etwa in der Mitte zwischen Orkneys und Norwegen gemeldet. Feindliche Landflugzeuge über See entziehen sich Luftkampfbegegnungen mit deutschen Fernaufklärern durch Hochziehen in die Wolken. 1145 Uhr 5 engl.Flugzeuge über Skagen gesichtet.
		Kreuzer "Colombo" von Kanarischen Inseln kommend in Gibraltar eingelaufen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.9.		Daventry-Radio meldet Einschleppen schwer beschädigten Fahrgastdampfers "City of Paris" (11 902 t) heute 0900 Uhr. Dampfer war nach Liverpool bestimmt.
	Es besteht Möglichkeit, daß Dampfer auf eine von unseren Booten gelegte Mine gelaufen ist.	
		F r a n k r e i c h: Keine besonderen Meldungen.
2000[00]		N o r d s e e: Luftaufklärung stellt regen Dampferverkehr auf der Linie Hanstholm - Edinburgh und Skudesnaes - Nosshead fest. Die Aufklärung der operativen Luftwaffe im englischen Kanal brachte außer starken Dampferansammlungen in den Downs kein Ergebnis. Scheinsperren-Unternehmung durch "Leipzig", 2 Zerstörer und 2 Torpedoboote planmäßig durchgeführt. Minenschiffe, "Hansestadt Danzig" und "Kaiser" werden Gruppe Ost unterstellt.
		O s t s e e: Danziger Bucht: Beschießung Batteriestellungen auf Oxhöft, Munitionslager bei Oxhöft-Spitze und Ostrowgrund sowie poln.Batterien auf Hela durch "Schleswig-Holstein". F.d.M.-Streitkräfte und Seeluftwaffe unterstützten Vorgehen Heerestruppen gegen Oxhöfter Kämpe. 1730 Uhr Einnahme Kriegshafen Gdingen und Oxhöfter Kämpe. Luftaufklärung über Danziger Bucht, Ostsee-Eingänge und Kattegat ohne Ergebnis.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.9.		"Schlesien" mit 3 Booten der T.S.Flottille auf dem Marsch in Danziger Bucht. Gruppe Ost beabsichtigt gemeinsamen Artillerieeinsatz "Schlesien" und "Schleswig-Holstein"gegen Hela. Als Befehlshaber der Seestreitkräfte in der Danziger Bucht hat Konteradmiral Schmundt das Kommando übernommen. Sundbewachung: Durch B.S.O.-Schulflottille übernommen. Keine besonderen Ereignisse. U-Bootskrieg: Nordsee-U-Boote planmäßig auf Position. "U 4" ausgelaufen ins Operationsgebiet Südnorwegen mit Aufgabe: Angriffe auf Kriegsschiffe, Handelskrieg, Schutz eigenen Dampferverkehrs. "U 20", "U 23" auf Rückmarsch, Position "U 20" vor Skudesnaesfjord wird von "U 16", Position "U 23" vor Firth of Forth durch "U 13" eingenommen. "U 12", "U 15" ausgelaufen ins Operationsgebiet Kanal zu Operationen gegen englische Kanaltransporte, gegen die gleichzeitig "U 35" vom Westausgang Kanal her eingesetzt wird. Atlantik: noch 5 Boote auf Position, davon ist "U 30" heute 0900 Uhr in Reykjavik eingelaufen und nach Abgabe eines Schwerverletzten 1215 Uhr wieder ausgelaufen. Auf Rückmarsch aus Atlantik: 6 Boote. Ostsee: Im Samsö-Belt "U 18" auf Wartestellung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 64
19.9.		Englische und französische Öffentlichkeit werden durch amtliche Meldungen über Vernichtung einer Anzahl deutscher U-Boote beruhigt. Französische Meldung spricht von Vernichtung deutschen U-Bootes 18.9.abends. Englische Meldungen besagen, daß mehrere deutsche U-Boote durch Bombenflugzeuge und Küstenaufklärer vernichtet seien. In Frankreich und England seien besondere Verbände leichter Einheiten und bewaffneter Schaluppen zur Bekämpfung deutscher U-Boote aufgestellt.

Handelsschiffahrt.

1.) Aus eingegangenen Kapitänsberichten und Vernehmungen der Kapitäne geht hervor, in welcher ausgezeichneten und entschlossenen Weise einige Kapitäne ihre Schiffe in die Heimat zurückgebracht haben, oft unter schwierigsten navigatorischen und Witterungsverhältnissen bei unzureichender Kartenausrüstung und mangelhaften Bunkerbeständen. Andererseits zeigen einige Nachrichten bedauerlicherweise auch, welche Versäumnisse und Unentschlossenheit anderen Kapitänen zur Last fallen. So hat in Vigo, wohin zahlreiche Schiffe nach der W-Nachricht Nr.9 (Heimkehren in den nächsten 4 Tagen) abgedreht hatten, bei einigen Kapitänen eine bedauerliche defaitistische Stimmung geherrscht; Gerüchte über englische Kriegsschiffe vor der Vigo-Bucht wurden kolportiert und Weisungen aus der Heimat als Fälschungen erklärt. Eine Untersuchung dieser Vorfälle ist erforderlich und wird von Skl. veranlaßt.

(68) (Weiteres siehe Kriegstagebuch Teil B Heft Handelsschiffahrt

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.9.		2.) Verschiedene aus Norwegen abberufene Schiffe trafen wohlbehalten in der Heimat ein. 3.) Norweger beabsichtigen, Verkehr von Trondheim nach Hamburg durch das Kattegat in dieser Woche wieder aufzunehmen. Der Verkehr von Hamburg mit Schweden, Finnland, Randstaaten, sowie der gesamte Ostseedienst ist sehr rege. Russische Schiffahrt nach Hamburg ist noch nicht wieder aufgenommen. 4.) Seit Kriegsausbruch mit England sind bis heute von Übersee, Holland und Norwegen 28 Schiffe in der Heimat eingetroffen. In der gleichen Zeit von Übersee in Norwegen und Murmansk eingelaufen 44 Schiffe, davon in letzter Woche 22.
20.9. 0030[00] (69)	[illegible]	Marineattaché in Spanien teilt u.a.mit: 1.) Heute Rücksprache mit zurückgekehrtem Marineminister. Haltung unter dem Eindruck Polenerfolge und Intervention der Flotte freundlicher. 2.) Hafenkapitän in Vigo hat persönliche Weisung Ministers, deutschen Schiffen Erleichterungen zu gewähren. 3.) Englische Bewachung an Vigo-Küste anscheinend geringer.

C5

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.9.		4.) Englischer Befehl: getauchte U-Boote Gibraltarstraße bei Tage sofort anzugreifen, bei Nacht aufgetauchte U-Boote mit gesetzten Lichtern passieren zu lassen.
0735⁰⁰		Das erste Transozeanflugzeug Do 26 "Seefalke" landet von Übersee kommend in Friedrichshafen. Einreihung in Sonderstaffel (TO.) Travemünde. (Überlegungen über den Einsatz der Lufthansa-Flugzeuge siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V)
(70)		
		C/Skl. 25/9 1/Skl. 11/9 Ia
		Abgeschlossen.
		Berlin, den 20.September 1939.
(71)		Raeder
		Der Chef der Seekriegsleitung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

C6

20.9.

0800 Indienststellung Kreuzer "Blücher". Kommandant Kapitän zur See W o l d a g .

1100 **Lagebesprechung bei Chef der Seekriegsleitung**

Besonderes:

1.) Zur Klarstellung der Aufgaben der Gruppenbefehlshaber und der ihnen unterstellten Seebefehlshaber ergeht eine Weisung, die die Verantwortlichkeit der Gruppenbefehlshaber für Operationen der Seestreitkräfte klar herausstellt, gleichzeitig jedoch den Seebefehlshaber ermächtigt, Vorschläge und Anregungen zu Operationen zu geben oder mit Rücksicht auf Eignung und Bereitschaft der Seestreitkräfte zum Einsatz für bestimmte Aufgaben seine Bedenken darzulegen (Weisung siehe K.T.B., Teil B,
(72) Heft V). Blatt 4

2.) Chef Skl. gibt Anordnung zu Überlegungen und zur gedanklichen Vorbereitung des uneingeschränkten Uboots - krieges nach Erklärung Gefahrenzonen, da nach den vorliegenden Erfahrungen infolge der anlaufenden starken gegnerischen Ubootsabwehr, Bewaffnung der Handelsschiffe und Bekämpfung der Uboote durch Luftstreitkräfte der Küste und Flugzeugträger während des Aufbringens, der Ubootshandelskrieg nach Prisenordnung unter Absinken der Erfolgaussichten mehr und mehr auf Schwierigkeiten stossen wird.

3.) Chef Skl. hält den Zeitpunkt für gekommen, wo die in Nord-und Südatlantik abgesetzt stehenden Panzerschiffe ins Operationsgebiet zurückgeholt und zum Einsatz gebracht werden sollten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die politische Leitung eine stärkere Aktivität der Kriegführung anordnet und insbesondere die gegenüber Frankreich noch bestehenden Bindungen auflockert. Sobald die politische Lage Aussichten für erfolgreiche Operationen der Panzerschiffe erkennen lässt, muss nunmehr der Einsatz erfolgen, in dem die Skl. nach wie vor ein

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

20.9. Kriegsmittel von sehr erheblicher Wirkung sieht. Die militärischen Möglichkeiten zum Einsatz sind gegeben. Ein baldiger Ansatz ist auch im Hinblick auf die psychologischen Auswirkungen auf die Besatzungen der Panzerschiffe besonders erwünscht.

4.) Die Frage der Entsendung eines russischen Marineattaché's nach Berlin ist mit Ausw. Amt zu prüfen.

1200 Chef des Generalstabes der Luftwaffe stellt die dringende Bitte, die Unterstellung der Trägersturzkampfstaffel 3/186 (bisher 4/186) unter Luftflotte 1 aussprechen zu können.

Dem Verbindungsoffizier zum Generalstab der Luftwaffe wird folgende Antwort erteilt:

" a) Seekriegsleitung sieht vorläufig immer noch in begrenztem Umfange Aufgaben für die Sturzkampfstaffel im Ostseebereich nicht nur zur Unterstützung des Kampfes auf Hela, sondern auch zum eventuellen Ansatz zur Ubootbekämpfung usw.

b) Die Seekriegsleitung hat schon seit längerer Zeit den Befehl gegeben, dass von dem Zeitpunkt ab, von dem keine Aufgaben mehr in der Ostsee vorhanden sind, diese Staffel der Gruppe West zur Lösung von Aufgaben in der Nordsee unterstellt wird.

c) Die Seekriegsleitung ist der Ansicht, dass diese Staffel im Rahmen einer eventuellen Unterstellung unter Luftflotte 1 im Zuge der Gesamtverlegungen von Fliegerkampfkräften vom Osten nach dem Westen sich dort gegen Landziele zunächst nicht würde betätigen können; wohl aber sieht die Seekriegsleitung die Möglichkeit, die Sturzkampfstaffel auf dem Nordseekriegsschauplatz gegen Seeziele zu verwenden. Es wäre bereits Gelegenheit dazu gewesen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 67

20.9.

d) Sollte sich jedoch im weiteren Verlauf des Krieges gegen England infolge zu geringer Reichweiten der Stukas oder fehlender Angriffsgelegenheiten die Staffel dort fehl am Platze erweisen, so wird die Seekriegsleitung diese Staffel sofort zur Verfügung stellen.

e) Die Seekriegsleitung bittet deshalb, die Sturzkampfstaffel 3/186 vorläufig der Marine zu belassen."

1300 Ferngespräch mit Chef des Stabes des Bevollmächtigten der Kriegsmarine in Danzig über Ergebnis Führerbesprechung in Danzig:

1.) Angriff auf Hela wird von der Armee für sehr schwierig gehalten, wegen Minen-und Drahtfeldern. Erfolgaussichten Stuka-Angriffe fraglich. Führer will nicht, dass Angriff unter Einsatz zahlreicher Leute forciert wird, sondern rät zur Aushungerung der Halbinsel.

2.) Führer hat entschieden, dass Gdingen im Endziel <u>reiner Kriegshafen</u> wird. Ausnutzung Hafenanlagen für Kohlenausfuhr ist vorläufig noch notwendig.

3.) Führer hat angeordnet, dass Gdingen so schnell wie möglich von der gesamten Zivilbevölkerung geräumt wird.

4.) Gdingen soll Namen "Gotenhafen" erhalten.
(Näheres siehe K.T.B. Teil B, Heft V).

Hall 5.

---

(73)

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.9.		
1500		Auf Grund der Mitteilungen aus Danzig erhält Gruppe O s t folgende Weisung: 1.) Nach hier vorliegenden Nachrichten wird Wegnahme Hela Heerestruppen allein grosse Schwierigkeiten machen. 2.) Der vom Heer angeregte Einsatz von Landungstruppen kommt nicht in Frage. 3.) Wegnahme Hela drängt nicht, Polen könnten also ausgehungert werden. 4.) Gegen eine Beschiessung durch Sn und Sx keine Einwendungen unter Voraussetzung, der Sicherung gegen Minen und Uboote.
1530		Besondere Feindmeldungen: 1.) England: a) Linienschiff "Nelson" mit Chef Heimatflotte und 2 Zerstörerflottillen 19. abends durch B-Dienst in See festgestellt, wahrscheinlich an Westküste Schottlands. b) Meldung aus Kopenhagen besagt, dass eine Kontrolle der Handelsschiffahrt durch englische Streitkräfte zwischen den Faroern und Shetland besteht. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

68

20.9.

Diese Feststellungen zusammen mit den negativen Ergebnissen unserer Luftaufklärung im Raum Shetland - Norwegen legen die Vermutung nahe, dass die feindlichen Heimatstreitkräfte ihre Überwachungstätigkeit, wenn überhaupt, westlich der Linie Orkneys - Shetlands - Faroer durchführen.

Die Meldungen von Geleitzugbildungen und dem Auftreten feindlicher Streitkräfte vor Narvik wiederholen sich.

19.9. Kreuzer "Exeter" in Montevideo eingelaufen.

Nach spanischer Meldung liegt in Gibraltar ein englischer Schlachtkreuzer.

Es handelt sich hier wahrscheinlich um "Ramillies" und nicht um einen Schlachtkreuzer. Genaue Nachprüfung ist erforderlich, da die Standortfeststellung der Schlachtkreuzer mit Rücksicht auf unsere Panzerschiffe von grösster Wichtigkeit ist.

Nach Mitteilungen aus Dänemark sind in letzter Woche wiederholt englische Zerstörereinheiten im nördlichen Kattegat bei Läsö gesichtet worden. Dänische Seeleute melden Minengefahr englischer Treibminen nördlich Fünen und Seeland.

Gruppe West erhält Mitteilung, dass in Bergen 3 grosse englische Trankochschiffe auslaufbereit liegen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.9.		**Frankreich:** Französische Kreuzer und Zerstörer an Westküste zu Geleitsicherung. Französische Meldung besagt, dass französische Seestreitkräfte mit englischen zusammen aktiv an der Ubootsbekämpfung beteiligt sind. **Polen:** Vom polnischen Uboot "Orzel" keine neuen Meldungen. Russen werfen Estland Vorschubleistung für Ausbruch "Orzel" aus Internierung vor. Die Anwesenheit feindlicher (polnischer und, wie behauptet auch englischer) Uboote in der nördlichen Ostsee veranlasst Sowjetrussland zum Auslaufen von Zerstörern und Schnellbooten zur Sicherung und Ubootsjagd bis zum Ausgang Finnenbusen.
1700		Führerrede in Danzig.
2000		Die eigene Lage am 20.9.: **Nordsee:** Keine besonderen Vorkommnisse. Planmässige U-Jagd-und Minensuchtätigkeit. **Ostsee:** Im Laufe des Tages ist Ubootsabwehrsperre Jade 6 südöstlich Gr.Belt ausgelegt worden. Auslegen Netzsperre Jade 1 (südöstlich Kleinen Belt) ist begonnen. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.9.		Auslegen Netzsperre südlich Sperre Undine (Sund) ist in Angriff genommen. Sperrbewachung Sund durch Schulflottille B.S.O., Gr. und Kl. Belt durch Ubootsabwehrverband.

Danziger Bucht: Keine neuen Ereignisse.

[Handelskrieg, allgemeine Minenkontrolle und Ubootsjagd wird wegen Mangel an Kräften nicht durchgeführt.]

Minenschiffe "Hansestadt Danzig" und "Kaiser" liegen in Swinemünde, Gruppe Ost beantragt ihre Bewaffnung für Einsatz im Handelskrieg.

Ubootskrieg:

Ostsee: Das aus Nordsee zurückkehrende "U 23" wurde heute früh etwa 6 sm westlich Schultzgrund-Feuerschiff ergebnislos von feindlichem Uboot mit 2 Torpedos beschossen. "U 18" (Wartestellung Samsö-Belt) wird vom F.d.U. zur Feindbekämpfung angesetzt.

Nordsee: 3 Boote im Seegebiet Utsire - Lindesnaes;
je 1 Boot südwestlich Warngebiet, vor Firth of Moray, vor Orkneys, vor Westausgang Skagerrak;
2 Boote vor Firth of Forth.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.9.		"U 36" meldet: engl. Dampfer 974 to versenkt, 19 Neutrale angehalten. "U 23" hat starken ein-und auslaufenden Verkehr vor dem Firth of Forth festgestellt (viele Norweger). Insgesamt in Nordsee noch auf Position 9 Boote. Atlantik: Zur Zeit noch 5 Boote in Operationsgebiet ("U 28", "U 31", "U 32", "U 35", "U 53"). Auf dem Heimmarsch: 8 Boote, davon noch 5 westlich Schottland - Irland. In der Heimat: 18 Boote. Auf der U-Schule: 7 Boote. Handelsschiffahrt: Von Übersee kommend sind wiederum 2 Dampfer in Norwegen eingetroffen. 1 Erzdampfer aus Narvik läuft in der Heimat ein, weitere Norwegenschiffe unterwegs. Von den in Murmansk liegenden 18 Schiffen sollen 12 nach Brennstoffausrüstung usw. in die Heimat zurückkehren. 6 bleiben in Murmansk, davon 3 für weitere Marineverwendung vorbehalten ("Cordillera", "Iller", "Phoenicia"). -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 70
20.9.		
2200		Amtliche Bekanntgabe in London, dass während des Wochenendes 17./19.9. etwa 110 000 t Konterbandegut zurückgehalten wurden. Gesamtwert 1/2 Millionen Pfund Sterling. Die seit Kriegsbeginn von England beschlagnahmte Gesamtmènge an Mangan und Öl soll über 35 000 t, d.h. etwa 7% der deutschen Jahreseinfuhr betragen.
(74)		C/Skl. 1.Skl. Asto

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.9. morgens (75)		Polnisches Uboot "Orzel" setzt mitgenommene estnische Bemannung in Gotland ab und läuft wieder aus, angeblich mit der Absicht, nach England durchzubrechen. Nach Mitteilung aus Estland hat Boot beim Auslaufen in Reval durch Rammen der Kaimauer schwere Bugbeschädigungen erlitten, sodass mit Ausfall Bugtorpedos zu rechnen ist.
1000		U A (Ubootsbau für Türkei) stellt in Kiel in Dienst und tritt zur 7. U-Flottille.
1100		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

I. Die Beurteilung der Ostseelage nach Ausschaltung der polnischen Stützpunkte und Seestreitkräfte macht eine neue Weisung an die Gruppe Ost für die Kriegführung in der Ostsee erforderlich.

Für die Ostseekriegführung bestehen jetzt noch folgende Aufgaben:

1.) Sicherung der Ostsee gegen das Eindringen von englischen Ubooten und damit Schutz des Übungsgebietes der Flotte und des eigenen Handels.

2.) Schutz des eigenen Handels im Kattegat

3.) Handelskrieg in Ostsee und Kattegat.

Für die Sicherung der Ostsee ist die Überwachung auf die Ostseeeingänge in das Kattegat zu konzentrieren. Demgegenüber muss bei den zur Verfügung stehenden Kräften der Geleitdienst - auch als Fernsicherung für Ostpreussentransporte zurücktreten. Dies ist unbedenklich möglich, da irgendwelche gegnerische Angriffshandlungen bisher nicht stattgefunden haben. Die Gruppe West erhält gleichzeitig die Weisung, neben Nordsee und Skagerrak auch das Kattegat in den Bereich der Operationen der Flottenstreitkräfte

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.9.		der Gruppe West einzubeziehen.
(76)		(Weisung an Gruppe Ost und West siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft III.
1200		Lageunterrichtung an Atlantikstreitkräfte und Gruppen: "Operationen im Osten bis auf Kämpfe um Warschau im wesentlichen abgeschlossen. Beginn planmässiger Ablösung deutscher durch russische Truppen. Endgültige Demarkationslinie noch nicht in allen Punkten festgelegt, Nachrichten über deutsch-russische Gegensätze sind feindliche Propaganda. Westfront weiterhin nur ganz geringe Kampftätigkeit der Franzosen; 3 Fesselballone, 8 Flugzeuge abgeschossen.
		II. Chef Skl. ordnet die umgehende Besetzung der Dienststellung eines Marineattaché's in Kopenhagen an.
		Besondere Feindmeldungen 21.9.: England: Atlantik: Kreuzer "Exeter" 19.9. nach Durchführung des Geleites eines Konvois von 8 Schiffen zur Brennstoffergänzung in Montevideo eingelaufen. Aufenthaltsgenehmigung für 24 Stunden.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.9.		Ein Konvoi 20.9. nachts aus Gibraltar nach England. Nach spanischer Meldung wurde Meerenge von Gibraltar 19.9. durch 5 Zerstörer bewacht.

Nordsee:

(Die grosse und bis auf das Gebiet östlich Nordschottland lückenlose Aufklärung der Nordsee ergab keine feindlichen Überwasserstreitkräfte. Jedoch wurde in noch stärkerem Masse wie bisher der Schiffsverkehr durch die Nordsee erfasst. Insgesamt wurden 268 Dampfer festgestellt, davon etwa 120 Fischdampfer !! Fischdampfer-Anhäufungen in erster Linie in den Hoofden und östlich des Wash. Geleitzugbildungen wurden nicht festgestellt. Die bisherigen Feststellungen bezüglich Luftüberwachung der nördlichen Nordsee und Aufstellung von Bewachern an englischer Ostküste werden bestätigt.)

Der Kommandant der Marinewerft in Halifax (Neu-Schottland) meldete, dass ein feindliches Uboot an der Küste Neu-Schottland gesichtet und Ubootsjagd durch Zerstörer aufgenommen wurde.

Frankreich:

Meldungen besagen, dass Franzosen ihre Truppen nicht mehr in Casablanca, sondern in Port Lyautey verladen wollen.

Vor Casablanca sind nach Meldungen aus Tetuan, deutsche Uboote gemeldet. Ausgelaufene Transporter daraufhin -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.9.		wieder eingelaufen. (In diesem Gebiet befinden sich zur Zeit keine eigenen Uboote).
(77)		Eingehender B-Bericht Skl. B (abgeschlossen 21.9.39) mit Übersicht über Tätigkeit der Hauptverbände, Geleitzugwesen, Zusammenstellung der Sperrmassnahmen, Streitkräfteverteilung siehe Teil B K.T.B. Heft B-Bericht.
2000		Nordseelage 21.9.: Keine besonderen Vorkommnisse. Ostsee: Kattegat: Ubootsjagd durch 2.S-Flottille Westliche Ostsee: Netzleichter "Valencia" beim Auslegen der Sundnetzsperre, Netzleichter "Genua" noch im Anmarsch. Sperrbewachung Kl.Belt nur durch 2 R-Boote. Mittlere Ostsee: Minenkontrolldienst im Rahmen der Truppentransportsicherung zwischen Pillau und Swinemünde. Danziger Bucht: 1400 - 1540 Uhr Beschiessung Hela-Südspitze und dort befindliche polnische Batterien durch "Schleswig-Holstein" und "Schlesien". Minensuchdienst durch F.d.M.-Streitkräfte. Östliche Ostsee: Russische Streitkräfte in und vor dem Finnenbusen in See. Nach Pressemeldungen soll Eingang zum Weissen Meer und Zugang zu Kronstadt von den Russen in näher bezeichneten Sperrgebieten mit Minen gesperrt sein. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 73
21.9.		Minenschiffe "Hansestadt Danzig" und "Kaiser" sollen dem Antrag Gruppe Ost entsprechend Geschütze erhalten und sind nach Stettin und Hamburg zum Geschützeinbau entlassen.

Handelsschiffahrt:

1.) Übersicht der Standortverteilung der deutschen Handelsschiffahrt ergibt nach dem Stande vom 21.9.:

In Heimat:	493	Schiffe	= 58%
in neutralen Häfen:	337	"	= 39%
in See:	9	"	= 1 1/2%
unbekannt:	5	"	= 1/2%
verloren gemeldet:	8	"	= 1 %
Fischdampfer im Nordmeer oder auf Fahrt von und zum Fanggebiet:	9	"	

2.) Von Übersee kommend wiederum 1 Dampfer in Norwegen eingetroffen.

3.) Alle in norwegischen Gewässern befindlichen Schiffe haben Weisung durch Schären nach Kopervik zu gehen, dort Ankunft zu drahten und Auslaufbefehl abzuwarten.

4.) R.V.M. will regelmässigen Erzverkehr mit Narvik aufrechterhalten, um ihn bei Ausfall von Lulea durch Vereisung voll laufen zu lassen. Auch im Interesse des Herantransportes phosphorarmer Erze aus Kirkenes und Fordalen muss der Norwegen-Erzverkehr aufrecht erhalten bleiben. Skl. ist an der Narvik-Fahrt interessiert im Hinblick auf später herauszubringende Hilfsschiffe

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.9. (78)		und ihre unauffällige Eingliederung in den Handelsverkehr. (Besondere Erfahrungen auf dem Gebiet der Führung, Steuerung und Sicherung der Handelsschiffahrt siehe Teil C, Heft XI). Ubootskrieg: Atlantik: "U 28" tritt Rückmarsch aus Atlantik an, sodass im Operationsgebiet Atlantik noch 4 Boote. Nordsee und Ostsee: Unverändert. "U 23" läuft von Nordsee kommend Kiel ein. Besonderes: 1.) Britisches Informationsministerium gab bekannt, dass ein englischer Dampfer, dessen Name geheimgehalten wird, auf ein ihn verfolgendes deutsches Uboot 2 Schüsse seiner Bordartillerie abgab. Das Uboot gab die Verfolgung auf. 2.) Kommandanten zurückgekehrter Uboote melden folgende wertvolle Erfahrungen: a) Festgestellter Handelsschiffsverkehr im Atlantik in Nord-Südrichtung westlich normaler Wege, in Ost-Westrichtung keine ausreichenden Beobachtungen. Geleitzüge festgestellt. b) Englische, teilweise auch neutrale Dampfer, starke Zick-Zacks, zum Teil abgeblendet. Englische Dampfer beim Anhalten sofort SSS mit genauem Standort ge -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.9.		gefunkt. Darauf Ansatz englischer Flugzeuge zur Ubootsbekämpfung.
		c) Englische Dampfer haben wiederholt versucht, zu entkommen. Dampfer zum Teil bewaffnet. Ein Dampfer hat Feuer erwidert.
		d) Bisher kein Missbrauch neutraler Dampfer festgestellt.
		e) Bewachung: Biskaya einzelne französische Uboote und Zerstörer. Faroer-Shetlands einzelne Zerstörer und Bewacher. Faroer - Irland und Shetland - Norwegen keine Bewachung festgestellt.
		3.) Englische Meldung nach Sydney spricht von einer Verminderung der Blockade in der 2. Kriegswoche. Während erster Kriegswoche seien 30 alliierte, seitdem nur noch 10 englische Handelsschiffe versenkt worden.
(79)		Chamberlain Rede im Unterhaus 20.9. (Auszug der Rede siehe K.T.B. Teil B, Heft V). Blatt 6 Pressekommentare zur Rede unterstreichen die Entschlossenheit Englands und Frankreichs, mit allen Mitteln durch langen Krieg den Endsieg anzustreben.
(80)		

b 1ske.
22/8 1.Skl.
I 24/9.
24/9

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 75

22.9.

1100

Lagebesprechung bei Chef Skl.:

Besonderes:

1) U-Bootkrieg: Die Tatsache der bindenden Weisung an unsere U-Boote, Angriffshandlungen gegen Frankreich zu unterlassen, also auch z.B. französische Schlachtschiffe wie Dunkerque und Strassbourg nicht anzugreifen, bringt unmögliche Situationen für das unter schwierigsten Verhältnissen operierende U-Boot. Diese Weisung ist im Hinblick auf jetzige französische Haltung nicht mehr vertretbar. Chef Skl. wird Abänderung der Verfügung beim Führer beantragen.

Die mehrfach beobachtete Tatsache, daß britische Handelsschiffe durch Notruf SSS mit Ft bei Anhalten durch U-Boote Flugzeuge zur U-Bootsbekämpfung herarufen, sowie die festgestellte Tatsache der Bewaffnung britischer Handelsschiffe zum Zwecke der U-Bootsbekämpfung und die Notwendigkeit abgeblendete Schiffe als feindlich anzusehen, zwingen zu einer Verschärfung des Handelskrieges. Nach bisherigen Erklärungen hat Auswärtiges Amt zu einer derartigen Verschärfung keine Bedenken. Chef Skl. wird auch diese Fragen dem Führer vortragen.

2) (Der Handelsschiffsverkehr der Neutralen vom Skagerrak und Norwegen nach England hat nach den Meldungen der Luftaufklärung einen so beträchtlichen Umfang angenommen, daß jede Verzögerung einer energischen Handelskriegführung auch mit Überwasserstreitkräften unbedingt vermieden werden muß. Chef Skl. legt größten Wert auf eine baldige Durchführung des von Gruppe West bisher für den 26/27. 9. beabsichtigten Handelskriegvorstoß, auch wenn noch nicht 10 Zerstörer zur Verfügung stehen. Später ist dann mit allen Mitteln die laufende Störung des Handelsverkehrs im Kattegat und Skagerrak anzustreben.)

(Gruppe West hält auf Anfrage zu diesem Punkt eine Vorverlegung des Vorstoßes im Hinblick auf den Bereitschaftszustand der Zerstörer für nicht möglich.)

3) Chef Skl. ordnet Überlegungen über baldige Bildung von U-Bootgeleitflottillen an, da nach den Erfahrungen des Weltkrieges mehrere derartige Verbände gebraucht werden und sie, falls sich die Notwendigkeit ihres Einsatzes jetzt herausstellt, bereits verfügbar sein sollen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

22.9.

Besondere Feindmeldungen 22. 9.:

1) England

Atlantik:

Englischer Rundfunk warnt die Bevölkerung vor dem Gerücht, daß Schlachtkreuzer Hood, Renown und Repulse versenkt wären.

Es muß angenommen werden, daß sich die englischen Schlachtkreuzer bereits seit längerer Zeit in See befinden, möglicherweise zu Operationen gegen deutsche Atlantikstreitkräfte, und daß in Verbindung mit der Versenkung des "Courageous" nunmehr Gerüchte über den Verbleib dieser Schiffe aufgetaucht sind.

Der B-Dienst wird erneut auf den besonderen Wert der Standortfeststellung der englischen Schlachtkreuzer hingewiesen.

Ein englischer Flugzeugträger (wahrscheinlich Hermes) befand sich 19.9. im westlichen Kanalgebiet.

Nach Meldung Marineattachee Argentinien deutet das Verhalten englischer Kriegsschiffe an südamerikanischer Küste darauf hin, daß Gegner weniger bestrebt ist, deutsche Handelsschiffe zu fassen, als eigene zu geleiten, möglicherweise mit Rücksicht auf vermutete Anwesenheit deutscher U-Boote.

Nordsee:

(Die am Mittag zur Feststellung des Dampferverkehrs geflogene Luftaufklärung hat wiederum keinerlei Kriegsfahrzeuge gesichtet, jedoch regen Dampferverkehr von Skagen nach westlicher Richtung festgestellt.) Aus Meldungen aus Dänemark ergibt sich, daß der Schiffsverkehr Esbjerg-Harwich systematisch aufgezogen wird.

./.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 76
22.9.		Nachrichten über Geleitzugsbildungen von Jütland und Südnorwegen sind noch nicht bestätigt.
		Verschiedene Meldungen sprechen von englischer Bewachung (bewaffnete Fischdampfer) an norwegischer Küste.
		Ostsee:
		Keine Feindmeldungen.
		--------------------
		2) Frankreich:
		Nach B-Meldungen:
		Patrouillentätigkeit an Westküste Frankreichs.
		2 französische U-Boote in Richtung Biskaya Nordwestküste Spaniens gepeilt.
		Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Geleitzüge und wichtige Transporte von U-Booten begleitet werden.

		Besondere politische Ereignisse:
		1) Deutscher Botschafter in Ankara berichtet, daß Verhandlungen Türkei-England über Abschluß endgültiger Allianzverträge zwar Fortschritte machen, der Inhalt jedoch gegenüber früher wesentlich eingeschränkt wäre. Im Falle Mittelmeerkonflikt zwischen Jtalien und England-Frankreich werde Türkei neutral bleiben und Bündnisfall nur als gegeben ansehen, wenn selbst angegriffen.
		2) Griechisch-italienische Erklärung über Fortsetzung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Jtalien und Griechenland.
		3) Kopenhagener Konferenz der nordischen Staate endet mit der Entschließung für streng

./.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.9.		gleichartigen Neutralitätspolitik der Staaten Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden und Jsland. Sie rechnen damit, daß es ihnen gelingt, durch Verhandlungen mit beiden kriegführenden Teilen sich über die Respektierung ihrer Handelsverbindungen (auch mit den kriegführenden Staaten) zu verständigen. (Weiteres s.Teil B Heft V Kriegstagebuch) Seite 8/19.
(81)		4) Roosevelt sprach 21.9. vor Kongreß für Abänderung Neutralitätsgesetz und Aufhebung Waffenembargo. Gesetzänderung soll unter Aufrechterhaltung neutraler Haltung U.S.A. erfolgen. Rede scheint mit Rücksicht auf allg. Stimmung gemäßigt.
		Militärische Lage:
		a) Nordsee: Keine besonderen Vorkommnisse. Vorgesehen Handelskriegsunternehmung der 1.S-Flottille mußte wegen Wetterlage aufgegeben werden.
(82)		(Die Luftaufklärung zur Erfassung des Schiffsverkehrs in mittlerer Nordsee hat sich wieder als sehr wirksam erwiesen. Es erscheint durchaus möglich, daß bei Handelskriegsunternehmungen von Überwasserstreitkräften Flugzeuge der Marinefliegerverbände als Fühlunghalter die eingesetzten Überwasserstreitkräfte an lohnende Objekte heranholen.)
		b) Ostsee:
		Sund: Sperrbewachung am Sund wird durch Boote der 2.S-Flottille verstärkt. Rest der Flottille U-Bootsjagd an Südostküste Schweden. Netzsperre am Sund wird vervollständigt.
(83)		Danziger Bucht: Fortsetzung Minensucharbeiten vor und in Gotenhafen, Seegebiet bis zur 10-m-Linie ~~einwand~~ minen-frei festgestellt.

./.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 77

22.9.

Lage auf Hela unverändert.

Seeluftwaffe: Luftaufklärung mittlere Ostsee und Sund, Belte, Kattegat erbringt keine Feindbeobachtungen, aber Überblick über Dampferverkehr. Über Hela Bilderkundung durchgeführt.

Ein Aufklärer He 60 notlandet vor schwedischer Küste und treibt in Hoheitsgewässern. Maschine und Besatzung sollen interniert werden. Aufhebung der Internierung ist beantragt, da Flugzeug nach seiner Meldung außerhalb Hoheitsgewässer notgelandet war.

Östliche Ostsee: Russische Streitkräfte im Finnenbusen in See.

(84) Neue Verbände: 7. Vp.-Flottille zunächst mit 7 Booten und 11. und 17. M.S.-Flottille in Dienst gestellt.

---

c) U-Bootskrieg:

Atlantik: U 53, U 32 Rückmarsch angetreten. Es stehen daher nur noch 2 U-Boote (U 31, U 35) im Operationsgebiet.

Von U 39 liegen keine Nachrichten vor. Boot müßte planmäßig bereits in die Heimat zurückgekehrt sein. Das Fehlen jeglicher Nachricht von U 39 (Kommandant Kapitänleutnant Glattes) trotz mehrfacher Standortanfrage gibt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Im Zusammenhang mit dem Schicksal des Bootes verdient eine englische Rundfunknachricht über Eintreffen der ersten gefangenen deutschen Marineangehörigen auf einem Londoner Bahnhof Beachtung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.9.		Die Auswirkung der U-Bootspsychose kommt sowohl in der Rede Roosevelts, in der er von 2 noch nicht identifizierten U-Booten an der kanadischen Küste spricht, als auch in den Nachrichten über U-Bootsjagd- und U-Bootsbekämpfung, im Mittelmeer durch französische und englische Streitkräfte zum Ausdruck.
		Nordsee: U-Bootslage planmäßig. U 12 läuft in Englischen Kanal aus zu Angriffen auf Truppentransporter und Kriegsschiffe im Kanalgebiet.
		Englische Nachricht, daß bei der Versenkung des englischen Dampfers "Akenside" ein deutsches U-Boot von einem Fischdampfer überrannt sei, während vorher 2 Kriegsschiffe den Dampfer gewarnt haben, legt die Vermutung nahe, daß an der norwegische Küste bewaffnete (möglicherweise getarnte) Fischdampfer für planmäßige U-Bootsjagd eingesetzt sind.
		Ostsee: Keine Vorkommnisse.
		------------------
		d) Handelsschiffahrt:
		1. Durch RVM sind weitere 11 Schiffe aus Spanien, Südamerika und Ostafrika in die Heimat abberufen.
		2. Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt teilt mit, daß z.Zt. kein Mangel an Erzschiffen besteht. Auch für die Zukunft steht sehr reichlicher Frachtraum zur Verfügung.
		3. Schwedische Marine fragte an, ob Deutschland neutrale Schiffe nach neutralen Überseehäfen durchlassen würde. Attachée antwortete, daß Gefahr vorliege, wenn die neutralen Schiffe durch englische Kontrollhäfen, wie z.B. Kirkwall führen, weil unsere Kom-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

22.9.

mandanten dann mit Recht die feindliche Bestimmung des Gutes annehmen müßten.

4. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß außer dem lebhaften Verkehr unter schwedischer Küste nördlich Sundsperre auch nicht unbeträchtlicher Handelsverkehr von schwedischen Ostseehäfen über Land nach schwedischen und norwegischen Westhäfen führt und von hier nach England weiterläuft. Ausdehnung laufender Handelskontrolle auf Kattegat und Skagerrak ist daher erforderlich.

5. Von Übersee heimgekehrt: 1 Dampfer; bis Norwegen gekommen: 1 Dampfer. Verschiedene Dampfer von Norwegen unterwegs in Heimat.

Russische Marine bietet mit Rücksicht auf feindliche U-Boote in der Ostsee (Orzel) für die Rückfahrt unserer nach Leningrad entsandten KdF-Schiffe (Abholung Besatzung der Murmansk-Schiffe) russisches Geleit an.

In der Antwort wird das Geleit, dessen Notwendigkeit für den Finnischen Meerbusen wir nicht übersehen könnten, dankbar angenommen, falls Rußland ein Geleit für erforderlich hält. Eine spätere Aufnahme durch deutsches Geleit wäre jedoch nicht beabsichtigt. Darauf sieht Rußland unter Hinweis, daß das polnische U-Boot Orzel inzwischen bei Gotland gesichtet ist, von einem Geleit ab.

Irische Regierung notifiziert ihre Absicht zu

1. Verbot kriegerischer Operationen in irischen Territorialgewässern, Häfen Reeden.

2. Verbot Aufenthalt in Territorialgewässern außer in Notfällen (bis 24 Stunden)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.9.		3. Verbot des Befahrens der Territorialgewässer durch bewaffnete U-Boote.
		4. Verbot Einflug in irisches Hoheitsgebiet.
(85)		(Ausführliche Bekanntgabe sowie Bemerkungen Gesandtschaft Irland zum U-Bootkrieg siehe Teil B, Heft V.) Blatt 12.

1. Skl. 27/9 1. Skl. Ia 24 [illegible]

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

23.9.
vorm.

Flug Chef der Seekriegsleitung nach Danzig zur Besprechung beim Führer:

Entsprechend der sich aus der bisherigen Kriegführung ergebenden Erfahrungen und Überlegungen trägt Chef Skl. dem Führer folgende grundsätzliche Fragen vor:

1.) Die von der politischen Führung gegebene Bindung, Angriffshandlungen gegen Frankreich zu unterlassen, sind bei der gegenwärtigen Haltung Frankreichs und im Hinblick auf ihre den Ubootskrieg stark einschränkenden und seine Erfolge beeinträchtigenden Auswirkungen auf die Dauer für die Uboote militärisch nicht mehr vertretbar. Die Freigabe der Feindhandlungen gegen Frankreich, im gleichen Umfange wie bisher gegen England, wird beantragt. Führer stimmt zu.

2.) Die Erfahrungen des Handelskrieges haben die Notwendigkeit ergeben, dass abgeblendete Fahrzeuge und solche, die bei Aufbringung durch Abgabe von Funksignalen der feindlichen
(86) Kriegführung ~~Nach~~ Vorschub leisten (z.B. feindliche Flugzeuge zur Ubootsbekämpfung heranrufen) als Feind angesehen und sofort versenkt werden. Führer ist einverstanden.

3.) Warnungsloses Vorgehen gegen einwandfrei als feindlich erkannte Handelsdampfer wegen anzunehmender Bewaffnung (ausser ausgesprochene Passagierdampfer). Führer stimmt zu.

4.) Massnahmen gegen England im Falle, dass der Krieg gegen England - Frankreich durchzukämpfen sei. Absicht zur "Belagerung von England".

5.) Einsatz der Panzerschiffe zum Handelskrieg.

(87) 6.) Vorläufige Zurück~~haltung~~ stellung der Schlachtschiffe ~~und~~ Absichten für ~~ihren~~ Einsatz.

7.) Grosszügige Erweiterung des Ubootsbauprogramms bis zu einem Zuwachs von 20 bis 30 Booten monatlich.

8.) Überlassung von Booten ausländischer Marine an Deutschland. Ausrüstung von Hilfsschiffen in neutralen Häfen, Anlaufen russischer Häfen.

(Im Einzelnen siehe Aufzeichnung Chef Skl. über Unterredung mit
(88) dem Führer, Kriegstagebuch Teil C, Heft ~~IX~~ VII).

-.-

Marinewerft Wilhelmshaven 6.38 1416/680 Druckerei V
Wetterkladde (Kriegstagebuch) (Einlagen)
Din A 3 gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.9.		**Feindmeldungen 23.9.:**

a) England:

Englische Admiralität gibt neben dem bereits bei Kriegsbeginn bekanntgegebenen Minenwarngebiet in der Deutschen Bucht ein weiteres Minenwarngebiet unter der englischen Ostküste bekannt. Gebiet reicht von der Breite von New Castle bis etwa zur Breite vom Humber. Es liegt ein etwa 20 sm breiter Streifen in einem Abstand von etwa 15 sm parallel zur englischen Küste.

(89) Die Lage dieses Warngebietes legt bezüglich seines Zweckes den Gedanken nahe, dass es dazu dienen soll, das Gebiet an der englischen Ostküste, das nach den Erfahrungen des Weltkrieges im besonderen Masse der Gefahr einer Beschiessung durch deutsche Streitkräfte ausgesetzt war, durch Minensperren zu sichern.

B-Dienst ergibt bezüglich feindlicher Tätigkeit in der Nordsee das übliche Bild. Meldungen heimkehrender Fischer bestätigen die bisherigen Nachrichten, dass zwischen Island, den Faroer und Norwegen keine englischen Bewachungsstreitkräfte stehen, wohl aber Luftüberwachung durchgeführt wird. Gewässer um Island sollen frei von feindlicher Bewachung sein.

Englisches Patrouillenfahrzeug "Kittiwake" (Kanal) auf Mine gelaufen und unter Personalverlusten schwer beschädigt.

Kreuzer "Achilles" 21.9. in Callao (Peru) eingelaufen und nach Vorratsergänzung wieder ausgelaufen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 80
23.9.		Englischer Dampfer "Queen Mary" soll in etwa 1 Woche mit englischen Reservisten von New York nach England in See gehen (Dampfer würde grau gestrichen).
		Kreuzer "York", bisher an kanadischer Küste, jetzt im Heimatbereich.
		b) Frankreich:
		3 französische Linienschiffe ("Bretagne", "Lorraine", "Provence") in Gibraltar festgestellt. Chef Atlantikflotte (wahrscheinlich auf "Dunkerque") 23.9. etwa 120 sm südwestlich Brest in See. Flugzeugträger "Béarn" im Biskayagebiet. (wahrscheinlich in Nähe Schlachtschiffe).
		Nach V-Mann-Meldung sollen in der Nordsee 4 französische Uboote der "Sfax"-Klasse operieren.
		Starke Geleitzugtätigkeit wird im Mittelmeer gemeldet.
		Gruppe West erhält fernmündlich folgende Unterrichtung:

"Es besteht grosses Interesse am Schneiden englischer Kabel, sowohl in der Nordsee als auch der Überseekabel vor Landsend.

Nach Auskunft des Seekabelwerkes Nordenham ist ein derartiges Schneiden mit in Nordenham liegenden Spezialdraggen ohne weiteres möglich.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.9.		

Nordenham verfügt über erfahrene Schiffsoffiziere (alte Ubootsfahrer bezw. Reserveoffiziere), die mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen.

Gruppe West wird gebeten, bezüglich der Nordsee entsprechendes zu veranlassen, mit Seekabelwerken Nordenham, welche genaue Kabelkarten besitzen, in Verbindung zu treten und bezüglich der Transozeankabel vor Landsend den B.d.U. zu unterrichten. Massnahme wird vor allem zur Erschwerung der Durchführung des Geleitzugsystemes für sehr wirkungsvoll gehalten."

Weisung der Seekriegsleitung an Organisationsabteilung für Durchführung gewisser Demobilmachungsmassnahmen im Bereich der Kriegsmarine im Ostraum.

-/-/-

Im Interesse einer Schwerpunktbildung für die weitere Kriegführung und im Interesse äusserster Sparsamkeit auf allen Gebieten ist es, nachdem nunmehr die Kriegsaufgaben im Osten wesentlich eingeschränkt sind, notwendig, gewisse Abbaumassnahmen durchzuführen unter dem Gesichtspunkt, dass im Osten nur noch solche Aufgaben militärischer, organisatorischer und verwaltungsmässiger Art aufrechterhalten werden müssen, die auf Grund der allgemeinen Seekriegslage erforderlich sind. Rein taktische Massnahmen (z.B. Verlegung von Seestreitkräften, Austausch oder Abgabe von Fla-Batterien) veranlasst weiterhin Skl. Es handelt sich zunächst um Abbau und Einschränkung auf Gebieten wie z.B. Dauerbesetzung Küstenbatterien, Besetzung M.A.A.'en an ostpommerscher und ostpreussischer Küste, Aufstellung Nebenzeugämter, Beschlagnahme Kraftfahrzeuge, Pferde usw. zu Gunsten anderer Aufgaben bezw. der Wirtschaft.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 81
23.9.		Da kriegswichtige Aufgaben für das in seiner Geschwindigkeit beschränkte Panzerschiff "Admiral Scheer" in der Nordsee z.Zt. nicht gesehen werden, wird "Scheer", der von Gruppe West zu Übungen und Verwendung als Artillerieschulschiff-und Zielschiff in die Ostsee verlegt werden soll, der Gruppe Ost zum Einsatz zur Handelskriegführung unterstellt.
		Gruppe Ost sieht allerdings im gegenwärtigen Zeitpunkt wegen Mangel an Booten für Ubootssicherung und im Hinblick auf das noch immer vorhandene polnische Uboot"Orzel" noch keine Einsatzmöglichkeit des "Scheer" im Handelskrieg.
2000h		Militärische Lage 23.9.:
		a) Nordsee: Keine besonderen Ereignisse.
		b) Ostsee: Westliche Ostsee: Auslegen Netzsperre am Sund durch Wetterlage verzögert. Sperre liegt nur zum Teil. Sperre "Jade 1" ist gelegt. Bewachung nördlich Sund - sperre wegen Wetter eingezogen. Ubootsjagd im Sund durch 2.S-Flottille.
		Danziger Bucht: Linienschiffe "Schlesien"und "Schleswig-Holstein" beschiessen 0930 - 1400 Uhr Hela-Süd. Treffer beobachtet. 1.MS-Flottille unterstützt Aufklärungsvorstoss des Heeres auf Hela, durch Beschiessung polnischer 7,5 cm Batterie Ceynowa.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.9.		Fortsetzung Minensucharbeiten der F.d.M.-Verbände unter Feuerschutz der Linienschiffe. Stuka-Staffel 3/186 griff Bahnanlagen bei Kussfeld auf Hela an.

c) Ubootskrieg:

Atlantik:

Keine Veränderungen.

Nordsee:

Ubootstätigkeit an südnorwegischer Küste führt zu weiteren Erfolgen. 2 finnische Dampfer werden mit Banngut aufgebracht und, da Einbringung nicht möglich, versenkt.

"U 3" tritt Rückmarsch von Wartestellung SW-Ecke Warngebiet an.

Ostsee:

"U 18" Rückmarsch aus Samsö-Belt, sodass in Ostsee und Kattegat kein Boot mehr auf Position.

---

d) Handelsschiffahrt:

a) Deutscher Dampfer "Leipzig" traf 21.9. Hafen von Callao (Peru) mit Kreuzer "Achilles" zusammen, dessen Versuch, "Leipzig" noch abzufangen, durch Dazwischentreten peruanischer Hafenkommission misslang.

b) Nach Meldung aus Gotenburg werden alle Linien von dort nach England von schwedischen Dampfern, bisher ungestört weiterbetrieben. Ladungen hauptsächlich Eisen, Stahl, Papier, Zellulose.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 82
23.9.		c) Schiffsverkehr Esbjerg - Harwich soll mit zunächst 2 Dampfern wöchentlich wieder aufgenommen werden. Auslaufen nachts. d) Englische Regierung zeigt lebhaftes Interesse an Charterung von Schiffen neutraler Ostseeländer. e) Deutsche Liniendienste nach Schweden gut beschäftigt. Verkehr mit Finnland soll wegen grosser Ladungsmengen verstärkt werden.

C/Skl.

1.Skl.

Ia

Asto

(90)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 83

24.9.
1100h

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleirung:

Besonderes:

1.) Entscheidung: Gotenhafen wird Kriegshafen und erhält Festungskommandantur. Vorbereitungen sind sofort aufzunehmen.

2.) Chef Skl. stimmt der Auffassung der Gruppe Ost zu, Panzerschiff "Scheer" zunächst wegen mangelnder Ubootssicherung nicht zum Handelskrieg einzusetzen, da jeder Rückschlag in der Ostsee vermieden werden und eine Versenkung des Schiffes durch das noch immer vorhandene polnische Uboot "Orzel" völlig ausgeschlossen sein muss.

3.) Chef Skl. gibt Überblick über die Besprechung beim Führer; die auf Grund der Genehmigung durch den Führer erforderlichen neuen Weisungen sind zu erteilen. (Der Handelskrieg ist mit sofortiger Wirkung auch gegen Frankreich aufzunehmen. Massnahmen gegen Frankreich wie gegen England. See - luftwaffe kann zum Handelskrieg nach Prisenordnung eingesetzt werden.) Für die Durchführung eines neuen erweiterten Ubootsbauprogramms sind die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Es ist zu prüfen, welche Einschränkungen des Rüstungsprogrammes zu Gunsten des Ubootsbaues vorgenommen werden können. M-Boote und Arbeitszerstörer sollen auf alle Fälle weitergebaut werden.

4.) Die Freigabe der Massnahmen gegen Frankreich schliesst nicht aus, dass der Führer nach wie vor die Hoffnung hat, Frankreich von England abzuspalten und einen baldigen Frieden zu erzielen. Führer glaubt nicht an ein starkes militärisches Eingreifen Englands. Innerhalb der nächsten 14 Tage beabsichtigt der Führer vor den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile die weitere Entwicklung der politischen Lage und die militärisch zu verfolgende Linie darzulegen. Für den Fall, dass der Krieg mit England durchgekämpft werden muss, ist die "Belagerung von England" vorzubereiten.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.9. 1530h	-	Auf Grund der erteilten Genehmigung des Führers erhalten Gruppen und B.d.U. folgenden Befehl:

" 1.) Seekriegführung gegen Frankreich wie gegen England. Verhalten gegen französische Kriegsschiffe, Kriegsflugzeuge, Geleitzüge, Truppentransporte, Handelsschiffe in und ausser Geleit, französische Waren und Konterbande nach Frankreich wie gegen England.

2.) Angriff gegen feindliche Passagierdampfer auch im Geleit ist wie bisher verboten, Ausnahme nur, wenn als Truppentransporter einwandfrei erkannt.

3.) Minenverwendung gegen Frankreich freigegeben.

4.) Gegen alle Handelsschiffe, die nach Einleitung des Anhaltens von der FT Gebrauch machen, ist mit Waffengewalt vorzugehen. Sie verfallen ausnahmslos der Aufbringung bezw. Versenkung. Rettung der Besatzungen ist anzustreben."

Den Marinefliegerverbänden wird der Handelskrieg nach Prisenordnung freigegeben.

Besondere Feindmeldungen:

1.) England:

Nordsee:

a) "U 24" meldet: 24.9. Zerstörer torpediert (Boot stand vor dem Pentland Firth).

b) Nach zuverlässigen Meldungen haben Dänemark, Schweden und Norwegen ihren Schiffen die Teilnahme an Geleitzügen verboten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.9.		c) Finnländische Mitteilung besagt, dass zwischen Norwegen und England keine feindlichen Minenfelder liegen.

Atlantik:

Nach Meldung aus Gibraltar vom 22.9. ist ein englischer Zerstörer der D-Klasse, wahrscheinlich im Seegebiet von Gibraltar, von einem Uboot versenkt worden.

23.9. ist ein englischer Geleitzug von 20 Schiffen unter Zerstörergeleit aus Gibraltar ausgelaufen.

Nach Meldung Attaché Buenos Aires liefen feindliche Handelsschiffe von Montevideo aus unter Geleit nach Norden.

2.) Frankreich:

An Westküste Frankreichs sollen als alte Fischerboote getarnte, bewaffnete schnelle Ubootsjäger eingesetzt sein.

3.) Polen:

a) Polnischer Zerstörer der "Grom"-Klasse 22.9. in Gibraltar eingelaufen (zum Bewachungsdienst ?).

b) Nachträgliche Meldung aus Reval besagt, dass polnisches Uboot "Orzel" vor Internierung längere Zeit zwischen Gotland und Lettland patrouilliert habe. Boot soll strikten Befehl gehabt haben, Handelsschiffe nicht anzugreifen. Anscheinend ist das Boot unverständlicherweise überhaupt nicht aktiv eingesetzt gewesen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.9.		Eigene militärische Lage:

Eigene militärische Lage:

Atlantik:
Keine besonderen Ereignisse.

Nordsee:
Beeinträchtigung der Minensuch-und Uboots-jagdtätigkeit durch schlechte Wetterlage.

Ostsee:
Handelskrieg zwischen Landsort und Trelleborg durch 2 Reserve-Vorpostenboote.

Danziger Bucht:
Beschiessung Hela-Südbatterien durch "Schlesien", "Schleswig-Holstein". Gute Trefferwirkung. - Fortsetzung Minenräumtätigkeit. Bilderkundung durch Seeluftwaffe.

Mittlere Ostsee:
Überführung 23. Infanterie-Division von Königsberg nach Stettin unter Sicherung durch "Bremse" und Boote der TS-und 7.MS-Flottille.

Ubootskrieg:

Atlantik:
Versenkung britischen Tankers nördlich Faroer.

Nordsee:
"U 24" kehrt nach Versenkung britischen Zerstörers aus seinem Operationsgebiet zurück.

"U 36" wird vor Aalesund und Kristiansund zum Handelskrieg eingesetzt.

Schwedisches Frachtschiff mit Banngut (Zellulose) wird an norwegischer Küste versenkt. Vor dem Skagerrak Aufbringung Dampfer mit Grubenholz.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 85

24.9.

Besonderes:

B.d.U. meldet, dass 6.9. englischer Dampfer "Manaar" bei Aufforderung durch "U 38" zum Stoppen nach Warnungsschuss zu entkommen versuchte; Dampfer gab FT-Meldung und eröffnete Feuer aus Heckgeschütz. Schiff wurde erst nach 4-5 Treffern verlassen und anschliessend versenkt.

Uboote erhalten durch B.d.U. folgenden Befehl:

1.) Bisherige Sonderbefehle bezüglich Frankreich sind aufgehoben. Kriegführung wie gegen England.
2.) Kein Vorgehen gegen Passagierdampfer, auch im Geleit, wenn nicht als Truppentransporter sicher erkannt.
3.) Handelsschiffe, die nach Einleiten des Anhaltens ihre FT gebrauchen, aufbringen bezw. versenken.

Handelsschiffahrt:

1.) **Wiederaufnahme des norwegischen Handels** nach England, jedoch nicht unter englischem Geleitschutz, wird bestätigt.
2.) R.V.M. teilt mit, dass Bunkerkohlenfrage in Norwegen gelöst ist. Deutsche Schiffe erhalten Kohle nach besonderem Abkommen.
3.) Verschiedene deutsche Dampfer kehren aus Norwegen zurück.

Erzfahrt nach Norwegen wird in Zukunft planmässig aufgenommen. R.V.M. hat Vereinigte Kohlenwerke angewiesen, wöchentlich 1-2 Dampfer nach Norwegen fahren zu lassen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.9.		4.) Zur Zeit befinden sich 19 deutsche Fischdampfer zum Fischfang im Nordmeer bezw. unterwegs.

Die Versenkung der beiden finnischen Dampfer am 23.9. und die heutige Versenkung des Schweden führt in den nordischen Ländern zu starker Erregung. Die Presse behauptet, es sei nicht einwandfrei bekannt gewesen, dass Zellstoff Kriegskonterbande sei, und schliesst aus der Versenkung auf eine Verschärfung des deutschen Handelskrieges.

Es besteht bei der Seekriegsleitung der Eindruck, dass das Auswärtige Amt ohne Unterrichtung der Skl. bestimmte Zusicherungen an die nördischen Staaten gegeben hat über mögliche Weiterführung der Handelsverbindungen zu den mit Deutschland im Kriege befindlichen Staaten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass sich die Fortführung des Handelsverkehrs nur auf Nicht-Konterbande erstrecken darf. Jede andersgerichtete Zusicherung muss zu äusserst unerwünschten politischen und militärischen Auswirkungen führen. Aufgabe der Kriegsmarine muss es sein, in rücksichtsloser Weise gegen Englands Seeverbindungen vorzugehen. Die völlige Unterbindung jeglichen Handelsverkehrs muss das Ziel der militärischen und wirtschaftlichen Kriegführung gegen England sein.

Eine Klärung und Bereinigung dieser Fragen mit dem A.A. ist dringend erforderlich.

Eisenbahnbatterie "Gneisenau" wird der Marine vom Heer zurückgegeben. Gruppe Ost beabsichtigt Einsatz gegen Hela. Transporte durch Fährschiff "Deutschland" vorgesehen, da Dirschauer Brücke noch nicht wiederhergestellt.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 86
24.9.		Aus Gründen der lebensnotwendigen Wiederingangsetzung der deutschen Küstenfischerei sind auf Anordnung O.K.M. die Motorfischkutter und sonstigen Fischereifahrzeuge aus den Verbänden der 3., 5. und 7. Hafenschutzflottillen mit sofortiger Wirkung zu entlassen und der Fischwirtschaft wieder zuzuführen.

Massnahme ist unbedenklich möglich, da die Küstengewässer der mittleren und östlichen Ostsee als gesichert gelten können.

25.9. 0600h		Polnisches Uboot "Zbik" wird in Begleitung schwedischer Zerstörer über Samsö nach Vaxholm eingebracht und dort entwaffnet und interniert. Boot ist nach Angabe des Kommandanten 26 Tage in See gewesen.

(91) Die Nachricht bestätigt die bedauerliche Vermutung, dass von den 5 polnischen Ubooten tatsächlich nur ein Boot mit Sicherheit vernichtet worden ist. Der von "U 14" am 3.9. auf ein polnisches Uboot geschossene Torpedo muss infolge Torpedoversager vor dem Ziel detoniert sein (ein Versager, der in Übereinstimmung mit den Erfahrungen anderer Ubootskommandanten steht).

Die Annahme wird bestätigt durch eine Aussage des Kommandanten des jetzt internierten polnischen Ubootes "Zbik", dass er seinerzeit von einem Uboot mit Torpedo beschossen, jedoch nur leicht beschädigt worden sei.

Die Detonation berechtigte den Kommandanten "U 22" (U 14) zu der Annahme, dass das von ihm beschossene Boot getroffen und vernichtet sei.

(92)

C/Skl.

1.Skl.

Asto

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

25.9.

Ob.d.L. ordnet sofortige Unterstellung Stuka-Staffel 3/186 unter Luftflotte 2 an.

Die Abziehung dieser Staffel steht in Gegensatz zu der Forderung der Seekriegsleitung, die den Ausfall der Staffel zur Brechung des Widerstandes auf der Halbinsel Hela sowie zum Einsatz gegen Seeziele in der Nordsee um so stärker empfindet, als die Marinefliegerverbände auf Befehl des O.K.W. dem Ob.d.M. taktisch unterstellt sind und der Befehl des Ob.d.L. daher der im Einvernehmen mit dem Führer gegebenen grundsätzlichen Weisung widerspricht.

Russland erklärt sich auf Anfrage mit der Ausrüstung des Dampfers "Iller" als Hilfskriegsschiff einverstanden.

(93) Von Japan ist auf gleiche Anfrage noch keine Antwort eingegangen.

Politische Übersicht:

Frankreich:

Geringe Kriegsbegeisterung bei Truppe und Bevölkerung. Verstärkte Kriegspropaganda. Noch keine Anhaltspunkte für Grossangriff gegen Westwall. Nach Agentennachrichten drängt französische Regierung auf stärkeren Einsatz englischer Kräfte am Kontinent und vertritt den Standpunkt, dass ohne aktivere Kriegführung die Stimmung in Frankreich auf längere Dauer nicht aufrechterhalten werden könne.

England:

Verworrene, uneinheitliche Haltung, zum Teil ungehaltene Stimmung gegen Regierung. Stärkere Einsatzbereitschaft auf militärischem Gebiet kaum zu erwarten. Festhalten an Wirtschaftskrieg, Beschränkung auf abwartende Kriegführung. Zersetzungspropaganda !

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

25.9.

Russland:

An der durchaus ehrlichen Haltung Deutschland gegenüber ist nicht zu zweifeln. Mit stärkerem Druck in Richtung Randstaaten und Balkan ist zu rechnen. England versucht über Türkei, Russland auf seine Seite zu ziehen.

Rumänien:

Nach verschiedenen Nachrichten gibt England Spiel dort verloren. Englische Garantie wird in Rumänien für wertlos gehalten. Befürchtung wegen Haltung Russlands, besonders hinsichtlich Bessarabiens. Anlehnung an Deutschland gesucht. Neuer Ministerpräsident deutsch-freundlich. Neutralität Rumäniens zur Zeit nicht zweifelhaft.

Ungarn:

Sehr unerfreuliche Grenzstreitigkeiten mit Slowakei. Stimmung bei besitzenden Kreisen gro-polnisch, bei ärmeren Schichten teilweise russ.-kommunistisch. Keine klare Haltung Deutschland gegenüber.

Jugoslavien:

Neutral. Grosser Eindruck russischen Vorgehens in Polen. Zur Zeit keinerlei Grund zu Befürchtungen.

Bulgarien:

Möglichkeit eines Abkommens Russland - Bulgarien. Blickrichtung Dobrudscha. Haltung Deutschland gegenüber einwandfrei.

Türkei:

Stärkere Neigung zu völliger Neutralität. Versuch, Beziehungen zu Russland zu verbessern. England anscheinend genötigt, Türkei aufzugeben.

Spanien:

Haltung wohlwollend neutral. Neigung zu positiver Unterstützung Deutschlands mit Rücksicht auf England jedoch gering.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

25.9.
1100^h

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

Besonderes:

1.) Es sind sofortige Überlegungen über den Einsatz der Panzerschiffe zum Handelskrieg im gegenwärtigen Zeitpunkt anzustellen. Die Möglichkeiten zu Instandsetzungen, Zuflucht und Ausrüstung in ausländischen Häfen (Russland, Japan) sind zu überprüfen, Ergebnisse an die Panzerschiffe zu übermitteln.

(94) (Überlegungen zum Einsatz der Panzerschiffe siehe Teil C, Heft I).

2.) Mit dem A.A. soll die Form einer Warnung der Neutralen vor Abgeblendet-fahren, Zick-Zacks und FT-Gebrauch beim Anhalten usw. besprochen werden. Die Form der Warnung soll die Absichten der Skl. für die künftige Handelskriegführung nicht offen erkennen lassen.

3.) Gleichzeitig ist mit dem A.A. die Frage der Notwendigkeit einer Schonung der wohlwollend Neutralen (Russland, Japan, Italien, Spanien) bei der Führung des Handelskrieges zu überprüfen.

4.) Führer hat angeordnet, dass die in der Wehrmacht befindlichen und von den W-Betrieben dringend benötigten Facharbeiter auf Anforderung freizugeben sind. Diese Verfügung ist mit Rücksicht auf Durchführung des Ubootsbauprogramms für die Kriegsmarine von ganz besonderer Bedeutung.

Überlegungen über die Verwendung der Donauflottille:

Überlegungen bei der Seekriegsleitung und Besprechungen mit dem Chef der Donauflottille haben ergeben, dass im Augenblick für die Flottille nur so wenige Aufgaben vorliegen und auch in absehbarer Zukunft der militärische Aufgabenkreis der Flottille derartig beschränkt sein wird,

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

25.9.
(95)

dass ein weiterer Ausbau dieser Flottille mit Ausnahme der Fertigstellung der Begleitschiffe u. Minenboote und des Baues der Panzermotorboote zur Zeit nicht gerechtfertigt erscheint.

Folgende Aufgaben bleiben bestehen:

1.) Fortsetzung der Kontroll-und Überwachungstätigkeit bei Pressburg;
2.) Erhaltung des augenblicklichen Bestandes an Fahrzeugen und Landanlagen.
3.) Indienststellung und kurze Erprobung sowie Erhaltung des Wachschiffes "Bechelaren", der 2 Minenboote und der 2 Begleitschiffe. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit grösster Personalersparnis kann die Indienststellung dieser Fahrzeuge nacheinander erfolgen. Sie ist so kurz zu bemessen, wie es die nötigste Erprobung zulässt.

Für die Durchführung dieser Aufgaben soll die Flottille als solche erhalten bleiben. Eine Verstärkung des Personals ist nicht erforderlich mit Ausnahme der für die Erprobung der Neubauten notwendigen Spezialisten. Das vorhandene Personal ist auf die für vorstehende Aufgaben erforderliche Zahl zu verringern.

Mit Beginn der Winterliegezeit ist die Flottille unter weiterer Verringerung des Personals in eine Art Reserveverhältnis zu überführen.

1700 h

Entsprechend Absicht für Ansatz Panzerschiffe ergeht folgender Vorbefehl an "Deutschland" und "Graf Spee":

"FT 1643/25: Mit Wiederaufnahme Handelskrieg ist in Kürze zu rechnen."

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.9.		Besondere Feindmeldungen 25.9.:

England:

1.) Atlantik:

a) Über die Bewachung der Strasse von Gibraltar wird aus Spanien gemeldet:

Ständiger Wachdienst durch 3 Rotten von je 2 Zerstörern. - Keine festen Positionen - Kontrolle der Papiere in der Enge, eingehende Untersuchung der Handelsschiffe unter Gibraltar. - Ausser Hafeneinfahrt bisher kein Auslegen von Netzen oder Sperren beobachtet.

Durchschnittlich jede Nacht verlässt ein Konvoi Gibraltar.

b) Schwerer Kreuzer "York", bisher in Heimatgewässer, auf dem Marsch nach Kanada.

Die Verteilung englischer Atlantikstreitkräfte wird nach vorliegenden Nachrichten folgendermassen angenommen:

1) der neu eingerichteten Befehlsstelle Commander in Chief Southatlantic sind unterstellt:

an westafrikanischer Küste:

Kreuzer "Neptune","Capetown", "Danae",
Uboot "Clyde",
2 Kanonenboote.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

25.9.

an Ostküste Südamerikas:

Kreuzer "Ajax","Cumberland", "Exeter", "Despatch",
Zerstörer "Hotspur", "Havock",
Uboot "Severn".

2) An kanadischer Küste sind eingesetzt:

Kreuzer "Berwick", "York",
Zerstörer "Saguenay", "Skeena".

3) Westindien, Bermuda:

Kreuzer "Orion", "Perth",
Zerstörer "Laurent", "Fraser",
2 Kanonenboote.

4) Gebiet Azoren, Kanaren:

2 Kreuzer, mehrere Zerstörer.

(Übersicht wird den Atlantikpanzerschiffen übermittelt).

c) Seestreitkräfte des Südatlantik erhalten wichtige Meldung(anscheinend über Auslaufen deutscher Dampfer aus neutralen Häfen).

2.) Nordsee:

Nach am Nachmittug vorliegenden B-Dienstmeldungen befand sich heute vormittag die englische Heimatflotte in Stärke von 5 Schlachtschiffen, 3 Kreuzern und zahlreichen Zerstörern in See. Gesteuerte Kurse S- SW. Fahrt 20 sm. Standortsermittlung deutet auf Seegebiet westlich Norwegen. Eigene Luftaufklärung sichtet neben stärkerer feindlicher Luftaufklärung (in Richtung Skagerrak) feindliche Zerstörer -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.9.		südwestlich Doggerbank und etwa 90 sm westlich Lindesnäs. Hierbei glauben eigene Flugzeuge Gebrauch des deutschen E S-Anrufes durch feindliche Zerstörer festgestellt zu haben.
		Gruppe West und F.d.U. werden von der Möglichkeit der Anwesenheit schwerer Feindstreitkräfte an der norwegischen Westküste unterrichtet.
		Frankreich:
		Nach B-Meldung: 2 französische Uboote auf dem Marsch nach Westindien.
		An der SW-Küste Spaniens stehen nach Meldung Marineattaché Madrid bewaffnete französische Fischdampfer. Geschütze durch Bretterverschlag getarnt.
		U-Kreuzer "Surcouf" im Seegebiet zwischen Kap Verden und Kanaren.
		Neutrale: Amerikanischer Kreuzer "Trenton" mit 2 Zerstörern (Führer Konteradmiral Courtney) traf 23.9. Lissabon ein. 2 weitere Zerstörer 24.9. Ponta Delgada.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.9.		**Militärische Lage 25.9.:** Atlantik: Keine besonderen Ereignisse. Nordsee: 1 eigenes Flugzeug südlich Doggerbank von feindlichem Zerstörer beschossen. Eine Staffel wird zur erneuten Aufklärung in das Seegebiet der nördlichen Hoofden - Doggerbank angesetzt, um feindlichen Zerstörer festzustellen und Fühlung zu halten. Englische Flugzeuge weichen bei Begegnung Luftkämpfen aus. Engl. Zerstörer rufen deutsche Flugzeuge mit deutschem Anruf "Fl ar" und deutschem E S an, sodass eigene Flugzeuge sich täuschen lassen (!). Änderung E S - Schlüsselzahl ist daher erforderlich. Ostsee: Westliche Ostsee: Überwachung Sund und Belte planmässig durch B.S.O.-Streitkräfte. Mittlere Ostsee: Überführung von 11 Truppentransportern von Pillau nach Stettin unter Sicherung durch Torpedoschul-und M-Boote. Danziger Bucht: Beschiessung polnischer Batterien auf Hela durch "Schlesien" und "Schleswig-Holstein" mit schwerer und mittlerer Artillerie auf Entfernungen von 140 - 165 km. Starke Gegenwehr durch 15 cm Landbatterien. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.9.		Fortsetzung Minenräumarbeiten nördlich Gotenhafen. Einsatz Stuka-Staffel zur Zerstörung Eisenbahnlinie Heisternest - Kussfeld.

Änderung der Kräfteverteilung:

11. U-Jagdflottille in Dienst gestellt.
U-Bootsabwehrverband zur Verfügung U-Schule.

T S-Flottille mit Ablauf 27.9. gleichfalls zur Verfügung U-Schule als Fangbootverband.

Ubootskrieg:

Atlantik:

"U 31" wegen Brennstoffmangel Rückmarsch angetreten, sodass zur Zeit nur noch "U 35" im westlichen Kanalgebiet operiert.

"U 26" von Fernunternehmung kommend Wilhelmshaven eingelaufen.

Nordsee:

"U 24" vom Pentland Firth Rückmarsch angetreten. "U 14" wird Verlegung in Position "U 24" anheimgestellt.

B-Dienst meldet weitere Erfolge im Handelskrieg. Engl.Rundfunk gibt Versenkung französischen Kohlen - dampfers von 2700 t bekannt.

Schwedischer Dampfer "Silesia" heute Nachmittag auf Reise Gothenburg - Hull mit Stückgut und Brettern aufgebracht und versenkt.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 91
25.9.		Handelsschiffahrt:
		1.) 12 deutsche Dampfer im Atlantik auf dem Heimmarsch, 1 Dampfer von Übersee kommend Heimat erreicht.
		2.) Nach verschiedenen Nachrichten ist Gotenburg als Hauptumschlagplatz für den Warenverkehr mit England von und nach den baltischen Staaten ausersehen.
		3.) England sucht spanische Tonnage für Abtransport seiner spanischen Schwefelkiese. Spanien hat jedoch den Schiffsverkehr mit kriegführenden Mächten verboten, so dass England voraussichtlich auf eigenen Frachtraum zurückgreifen muss.
		4.) Aus Gibraltar kommen Meldungen über laufende Beschlagnahme von Waren aus neutralen, auch italienischen Schiffen durch die Engländer.
nachm.		Besprechung Skl. beim Auswärtigen Amt zur Klärung der beiderseitigen Auffassung über die praktische Durchführung des Handelskrieges und seine Auswirkungen auf die neutralen Staaten.
(96)		(Weiteres siehe Teil C, Heft VIII).
(97)		

C/Skl.

1.Skl.

Ia   Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 92
26.9. 11^{00} Uhr		

Die Überlegungen der Skl., ob die Panzerschiffe im gegenwärtigen Zeitpunkt zum Handelskrieg einzusetzen sind, oder ob es wichtiger ist, sie noch abgesetzt zu halten, führen zu folgendem Ergebnis:

1.) Die Panzerschiffe befinden sich seit Beginn des Konflikts im Atlantik. Sie haben mit Rücksicht auf die zurückhaltende Kriegführung gegen Frankreich, die zögernde Kriegführung Englands und das Abstoppen des gegnerischen Handelsverkehrs wegen mangelnder Erfolgsaussichten am 5.9. den Befehl erhalten, sich weit vom Operationsgebiet abzusetzen und damit den Handelskrieg nicht aufzunehmen. Sie sind bei ihrer jetzigen völligen Zurückhaltung nicht in der Lage, irgend eine operative Wirkung auf den Gegner auszuüben. Sie haben bereits über 1/4 ihres Brennstoffs verbraucht; nach noch etwa 1½ Monaten wird der Zeitpunkt eintreten, wo sie durch Motorenüberholung für den Einsatz zum Handelskrieg ausfallen, sodaß die Gefahr besteht, daß sie ihre Kräfte verbrauchen, ohne in die Kriegführung eingegriffen zu haben. Die psychologische Wirkung ihrer kriegerischen Untätigkeit auf die Besatzungen darf nicht unbeachtet bleiben. Es kommt hinzu, daß z.Zt. keine U-Boote zum Handelskrieg im Atlantik eingesetzt sind, sodaß schon aus diesem Grunde ein baldiger Ansatz der Panzerschiffe zur Störung der gegnerischen Seeverbindungen besonders erwünscht ist.

2.) Die für die Kriegführung gegen Frankreich bisher bestehenden Bindungen sind inzwischen durch Entscheidung des Führers aufgehoben; damit entfällt ein wesentlicher Grund für die Absetzbewegung der Panzerschiffe.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.9.		

3.) Die Nachrichten über weitgehendes Anlaufen des feindlichen Handelsverkehrs in Form von Geleitzügen berechtigen zu der Erwartung, daß sich den Panzerschiffen im jetzigen Augenblick besonders wertvolle Objekte als Ziele anbieten.

4.) Die englischen Schlachtkreuzer, die Hauptgegner unserer Panzerschiffe, sind von B-Dienst und Luftaufklärung als im Heimatgebiet bzw. in der Nordsee befindlich festgestellt, stellen daher z.Zt. keine unmittelbare Bedrohung der Panzerschiffe dar. Die französischen Schlachtschiffe "Dunkerque" und "Strassbourg" sind gleichfalls in Heimatnähe festgestellt.

5.) Die Seekriegsleitung ist der Überzeugung, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, wo die Panzerschiffe zu energischem Stoß gegen den feindlichen Handel angesetzt werden müssen. Der Erfolg des aktiven Einsatzes der Panzerschiffe und die erzielte Diversionswirkung auf den Gegner werden umso stärker sein, wenn die Panzerschiffe gleichzeitig sowohl im Nord- wie im Südatlantik auftreten. Die augenblicklichen Standorte der Panzerschiffe sind der Seekriegsleitung unbekannt. Befinden sich beide Schiffe im Südatlantik oder eines im Südatlantik und eines im Indischen Ozean, so ist es zwecks Erzielung schneller Erfolge wichtig, sie in das Gebiet vorstoßen zu lassen, das sie selbst als ihr Operationsgebiet ins Auge gefaßt haben. Eine Unterrichtung der Panzerschiffe über die bei der Seekriegsleitung angenommene Standortverteilung (Standort "Deutschland" angenommen im Nordmeer, Standort "Spee" im Südatlantik) ist erforderlich, damit die Kommandanten verstehen, von welchem Grundgedanken die Seekriegsleitung bei Erteilung weiterer Weisungen ausgeht.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 93
26.9.		Der Befehl an die Panzerschiffe, der mit den Funksprüchen Ft 1743/26 und 1822/26 erteilt wird, lautet daher: 1.) Handelskrieg gemäß Operationsbefehl durch Vorstöße in Operationsgebiete wieder aufnehmen. Bisherige Sonderbefehle bezügl.Frankreich sind aufgehoben. Kriegführung wie gegen England. 2.) Skl. nimmt an:"Deutschland" Nordmeer, "Graf Spee" Südatlantik. Falls Annahme nicht zutrifft, keinesfalls Ft.-Berichtigung, sondern in dort beabsichtigtes Operationsgebiet vorstoßen. 3.) Bei Feindberührung oder Gemeldetsein durch Handelsschiffe eigenen Standort und Absicht melden.
(98)	(Eingehende Beurteilung Feindlage und eigener Lage	siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I).]
14^{00} Uhr		Im Hinblick auf die weitgehend durchgeführte staatliche Organisation der Lebensmittelversorgung der Feindstaaten und in Erwiderung der rücksichtslosen Handhabung der britischen Blockade wird befohlen: "Bei für Feindländer bestimmten Lebensmitteln mit Ausnahme von Früchten und frischem Gemüse ist staatlicher Empfänger auch dann anzunehmen, wenn Papiere auf Order oder Private lauten".

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.9.		Besondere Feindmeldungen 26.9.

Atlantik:

Streitkräfte Südatlantik nach B-Meldungen verstärkt um Kreuzer "Vindictive" und U-Boot "Regent". - Flugzeugmutterschiff "Albatros" wird im westafrikanischen Gebiet festgestellt.

Ein englischer Flugzeugträger 26.9. in Nähe Insel Wight (wahrscheinlich Hermes)

Nordsee:

Die um 0900 Uhr zum Zwecke der Feststellung des Schiffsverkehrs vor dem Skagerrak gestartete Morgenaufklärung erhält 1045 Uhr etwa 100 sm westsüdwestlich Lindesnaes Fühlung mit feindlichen schweren Streitkräften. Weitere Aufklärungsmeldungen ergeben folgendes Bild:

In mittlerer Nordsee 3 Gruppen feindl. Streitkräfte mit westlichen Kursen, mittl. Fahrt:

1.Gruppe: 2 Schlachtkreuzer, 1 Flugzeugträger und Zerstörer;

2.Gruppe: 2 Schlachtschiffe ("Nelson"), 1 Flugzeugträger, mehrere leichte Kreuzer und Zerstörer;

3.Gruppe: Kreuzer und Zerstörer etwa 100sm südwestlich der schweren Streitkräfte.

Nach späterer Überprüfung aller Meldungen besteht Möglichkeit, daß nur 1 Flugzeugträger an der Operation beteiligt war. Es handelt sich in diesem Falle um "Ark Royal" oder "Furious". Die beiden Schlachtkreuzer wurden einwandfrei als solche erkannt, ihre Anwesenheit in der Nordsee auch durch B-Dienst ist bestätigt. Da Bilderkundung am gleichen Nachmittag einen Schlachtkreuzer der "Repulse"-Klasse in Scapa feststellt, muß es sich um "Hood"

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.9.		und einen "Repulse" gehandelt haben.

Eigene Lage:

Luftaufklärung gewinnt vormittags Fühlung an den schweren Feindstreitkräften nördlich und westlich der Gr.Fischerbank. Den Fühlunghaltern gelingt trotz stärkster Jägerabwehr und Flakbeschuß durch Abgabe von Peilzeichen das Heranführen von 4 Stuka "Ju 88" und 1 Staffel "He 111" der Fliegerdivision 10 zum Angriff.

Ergebnis:

1 -500 kg Bombe durch "Ju 88" Treffer auf Flugzeugträger,

2 -250 kg Bomben durch "He 111" Treffer auf 1 Schlachtschiff,

1 Fehlwurf "Ju 88" auf Kreuzer

Trefferwirkung "Ju 88" auf 1 weiteres Schlachtschiff und zweiten Flugzeugträger (?) wegen Abfangens der Maschine nicht beobachtet. Schicksal des getroffenen Flugzeugträgers, der von weiterer Luftaufklärung nicht mehr gesichtet wird, unbekannt. Falls nicht versenkt, wird zumindest ~~sehr~~ schwere Beschädigung durch Auswirkung 500 kg Bombe angenommen.

Eigene Verluste:

Angriffsverband: keine

Aufklärungsverband: 2 "Do 18"

(davon 1 notgelandet und von eigenen Streitkräften geborgen, 1 notgelandet vor Firth of Forth).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

26.9.

(100)

Ansatz von eigenen Überwasserstreitkräften bei augenblicklicher Dislokation der Seestreitkräfte des O.d.West nicht möglich, jedoch werden die in Sofortbereitschaft liegenden Zerstörer zunächst mit N-Kurs nach List entsandt. Weiterer Ansatz auch von Schnellbooten blieb vorbehalten. Es muß in Rechnung gestellt werden, daß die erste Sichtmeldung in einer Entfernung von 300 sm von den Flußmündungen erfolgte und der Gegner sich mit mittlerer Geschwindigkeit von diesem Weg bewegte. Die Wetterlage (steife nördliche Winde) stellte eine erhebliche Beeinträchtigung der Einsatzmöglichkeiten leichter Streitkräfte dar.

Die in der Nordsee befindlichen U-Boote werden auf die Anwesenheit des Gegners hingewiesen, die U-Boote vor den Nordstützpunkten erhalten Weisung, mit Einlaufen schwerer Feindstreitkräfte zu rechnen (Position vor dem Firth of Moray z.Zt. unbesetzt).

Es ist möglich, daß die Operation des Gegners, die sich außerhalb der Eindringtiefe der Kampfverbände der Seeluftwaffe hielt und die nicht den Eindruck erweckte, daß ein weiteres Vordringen in die Deutsche Bucht beabsichtigt war, den Zweck verfolgte, die eigene Untätigkeit zu unterbrechen und sich ein Bild über unsere Reaktion auf derartige Vorstöße zu verschaffen. Eine Deckung des Seeverkehrs Norwegen - England oder Skagerrak - England kann nicht der Anlaß gewesen sein, da hierzu bisher keine Veranlassung vorlag. Es kann jedoch nicht von der Hand gewiesen werden, daß dem Gegner durch seinen Agenten-Dienst unsere Absicht bekannt geworden ist, nunmehr auch mit Überwasserstreitkräften den Handelskrieg in der Nordsee aufzunehmen, zumal als Beginn für derartige Unternehmungen der 26.9. festgesetzt war. Strengste Geheimhaltung aller Operationsabsichten, größte Vorsicht bei Telefongesprächen, Vermeidung jeglicher bestimmter Datenangaben in Operationsbefehlen, Fernschreiben usw. ist die Voraussetzung für erfolgreiche und überraschende eigene

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

26.9. Operationen und wird erneut allen Befehlsstellen zur besonderen Pflicht gemacht.

Der Erfolg des Luftangriffs der operativen Luftwaffe bei einer Einsatzentfernung von über 300 sm ohne eigene Verluste ist in höchstem Maße zu begrüßen. Er ist umso höher zu bewerten, als es die erste Kriegsunternehmung der britischen Flotte in die Nordsee war, die ihr in so eindringlicher Weise die Gefahren einer Annäherung an die deutsche Küste und darüber hinaus die sie bedrohende Schlagkraft der deutschen Luftwaffe vor Augen geführt hat. Jeder Versuch eines Eindringens von Überwasserstreitkräften in die Deutsche Bucht oder durch Kattegat und Ostsee-Eingänge in die Ostsee muß der britischen Flotte, wenn er überhaupt in ihren Operationsabsichten liegen sollte, nach der heutigen Erfahrung als völlig hoffnungslos erscheinen.

Die Verteilung der Kampfverbände der operativen Luftwaffe, die von der geringen bisher verfügbaren Anzahl von "Ju 88" Sturzkampfmaschinen z.Zt. nur 4 derartiger Maschinen auf Westerland vorsah, machte einen stärkeren Einsatz von den besonders geeigneten Stuka-Verbänden nicht möglich. Dies ist umso mehr zu bedauern, als die britische Unternehmung nach der heutigen Erfahrung als einmalig anzusehen ist und der Einsatz stärkerer Stukaverbände voraussichtlich vernichtende Wirkung gehabt hätte.

Als besonders erfreulich muß das Zusammenarbeiten der Aufklärungsverbände der Seeluftwaffe , die in bemerkenswerter Einsatzbereitschaft trotz stärkster Jägerabwehr hartnäckig die Fühlung am Gegner behielten, mit dem im Fliegen über See noch wenig geschulten Angriffsverband der operativen Luftwaffe bezeichnet werden.

Der eigene B-Dienst hat gut gearbeitet . Außer der bereits gestern erfolgten Feststellung schwerer feindl.Streitkräfte in der Nordsee war es möglich, durch die Entschlüsselung der feindl. Funksprüche an Feindflugzeuge wichtige Aufschlüsse über Kurs und Fahrt bestimmter Feindgruppen zu gewinnen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.9.		

(Die gegnerische Flakabwehr war von mittlerer Stärke. Die feindlichen Jäger haben sich in Geschwindigkeit und Einsatzbereitschaft als unzureichend erwiesen.)

Ostseelage 26.9.

1.) Auslegen Netzsperren am Sund, Sperrbewachung und Transportsicherung planmäßig.

2.) Danziger Bucht: Räumarbeiten durch F.d.M. unter Feuerschutz "Schleswig-Holstein".

3.) Verbände: 15.Vp.-Flottille und 15.MS-Flottille mit einzelnen Booten in Dienst gestellt.
Stuka-Staffel 3/186 der operativen Luftwaffe unterstellt.

U-Bootskrieg:

Atlantik: Keine besonderen Ereignisse.
Von Fernunternehmung Wilhelmshaven eingelaufen:
"U 26" Minenaufgabe durchgeführt.
"U 29" Versenkungsziffer
Flugzeugträger "Courageous" und
19 507 BRT
"U 34" 11 357 BRT und 1 Dampfer mit 4600 t eingebracht.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

26.9.

Nordsee:

"U 24" Rückmarsch.

Die beiden nach Hamburg eingebrachten finnischen Prisen sind vom Prisengericht freigegeben, da die Finnen sich anscheinend nicht darüber klar waren, daß Holz Banngut ist. Die Ladung wurde beschlagnahmt.

(101) Churchill gibt im Unterhaus bekannt, daß bis heute 141 000 t englischer Schiffsraum durch U-Boote versenkt wäre:

1.Woche	65 000 t
2. "	46 000 t
3. "	21 000 t
letzten 6 Tage	9 000 t.

Englische Regierung notifizierte folgende weiteren Lazarettschiffe:

Motorschiff "Dorsetshire"	Nr.23	9 656 BRT
Dampfer "St.Andrews"	Nr.24	2 702 "
"Amarapoora"	Nr.7	8 173 "
"Osfordshire"	" 6	8 646 "

Handelsschiffahrt:

1.) Luftaufklärung im Skagerrak stellt 60 neutrale Dampfer massiert unter norwegischer und dänischer Küste fest.

2.) Aus Norwegen und Lettland liegen Nachrichten über Regierungsverfügungen vor, die die Vorbereitung und Weitergabe von Nachrichten über Bewegungen von Kriegs- und Handelsschiffen verbieten.

3.) Hafen von Emden wegen Überfüllung für Erzschiffe z.Zt. gesperrt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

26.9.

Seebefehlshaber West beantragt, das Panzerschiff "Scheer" (z.Zt. infolge materieller Schwächen der Hilfsmotorenanlage nur 22 sm Höchstgeschw.) mit allen Mitteln und sobald als möglich instandzusetzen, um das Schiff für seine Hauptaufgabe, Handelskrieg im Atlantik wieder einsatzbereit zu machen.

Der Antrag entspricht den Absichten der Skl. Angelegenheit wird bereits bei A geprüft. Instandsetzung zum frühestmöglichen Zeitpunkt ist vorgesehen.

Abends

Beginn Durchführung einer ersten Handelskriegsunternehmung mit Zerstörern im Kattegat zwecks Unterbindung des starken Handelsverkehrs zwischen den skandinavischen Staaten und England.

(102) Die ursprüngliche Absicht der Gruppe West, die zur Verfügung stehenden 11 Zerstörer gleichzeitig in 2 Gruppen, je eine von der westlichen Ostsee und von der Deutschen Bucht her, anzusetzen, kommt leider wegen der Feindlage in der Nordsee nicht zur Ausführung. Operation wird nur von der Ostsee her mit 4 Zerstörern und einer T-Flottille durchgeführt. Streitkräfte laufen nach Anbruch der Dunkelheit aus, und stoßen bei Tagesanbruch am 27.9. vom Südteil des Kattegats aus nach Norden zum Handelskrieg nach Prisenordnung vor.

Skl. setzt in eine derartige einmalige Unternehmung keine hohen Erwartungen, zumal im Kattegat und Skagerrak der Banngutverkehr sich auf kleinen und mittleren Dampfern fast ausschließlich in den neutralen Hoheitsgewässern halten kann. Trotzdem wird das Auftreten deutscher Streitkräfte

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 97

26.9. zum Handelskrieg im Skagerrak und Kattegat einen abschreckenden und hemmenden Einfluß auf die Bereitschaft der Neutralen auszuüben, Konterbandehandel in diesem Gebiet laufen zu lassen. Eine nachhaltige Wirkung kann jedoch nur dann erwartet werden, wenn sich laufend deutsche leichte Streitkräfte (auch in geringer Anzahl) als Handelsstörer in diesem Seegebiet aufhalten und damit eine laufende Handelskontrolle durchgeführt wird. Entsprechende Weisungen sind an die Gruppen erteilt.

1/Skl.

Ia

Asto 2

(103)

Abgeschlossen.
Berlin, den 30.9.1939

Gesehen!

Chef Skl.

Der Chef des Stabes der Seekriegsleitung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 98
27.9.		Weisung 4 des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht enthält für die Kriegsmarine die auf Grund Vortrag des Ob.d.M. am 23.9. vom Führer bereits mündlich genehmigte Freigabe von erweiterten Maßnahmen zur Handelskriegführung.
		Marineattaché in Rom teilt vertraulich mit, daß zwischen Italien und Frankreich Abmachungen betr. großzügiger und milder Behandlung italienischer Handelsschiffahrt bei Kontrollen und Durchsuchungen getroffen sind. - Die vom Ob.d.M. dem italienischen Marineattache in Berlin gegenüber gestellten Fragen (Ankauf von U-Booten, Versorgung deutscher Fahrzeuge, Nachrichtenbeschaffung) würden z.Zt. in Rom geprüft. Mit weitgehender Erfüllung deutscher Wünsche sei zu rechnen.
		Die Frage eines Ankaufs russischer U-Boote wird mit Marineattaché in Moskau, Freg.Kapt. von Baumbach, eingehend durchgesprochen. Attaché hält Ankauf für sehr aussichtsreich. Von Seiten der Russen würden voraussichtlich keinerlei Bedenken bestehen, da Rußland sich schon mit der Ausrüstung von deutschen Hilfskreuzern bereit erklärt hätte. Über Bereitschaftszustand der russischen Boote liegt im einzelnen kein Urteil vor, es muß aber mit technischen Mängeln und Auftreten von Versagern gerechnet werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.9.		Frage wird bei Besuch Außenministers in Moskau zunächst mit politischen Stellen besprochen, danach soll Anfrage durch Attaché erfolgen. Attaché bestätigt die bestehende Auffassung, daß russische Regierung von der Notwendigkeit Zusammengehens mit Deutschland überzeugt und zur aufrichtigen Einhaltung getroffener Abmachungen entschlossen sei. Rußland glaube fest an langsamen Abstieg und Verfall britischen Imperiums.
14^{00} Uhr		Zur Unterrichtung der Panzerschiffe über die sich für ihre Handelskriegführung ergebende Lage ergeht folgender Funkspruch: "Englische# Schlachtkreuzer Heimatgebiete festgestellt. Südatlantikstreitkräfte um Krz. "Vindictive" und U-Boot "Regent" verstärkt. Ostküste Südamerika Geleitzugsorganisation. Wohlwollende Neutrale Rußland, Japan, Italien, Spanien. Bei erster Ft-Abgabe noch vorhandene Seeausdauer melden."
		In einem späteren Funkspruch werden die Panzerschiffe über die Anwesenheit engl. schwerer Streitkräfte, darunter Schlachtkreuzer in der Nordsee und die gegen sie durchgeführten erfolgreichen Luftangriffe am 26.9. unterrichtet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 99

27.9.

Besondere Feindmeldungen:

England:

Atlantik: Nach Meldung aus Reykjavik steht ein englischer Zerstörer bei Vestmann-Inseln Westküste Islands.
(Nachricht wird an "Deutschland" übermittelt).

Kreuzer "Exeter" (bisher Südamerikagebiet) befindet sich anscheinend auf dem Marsch nach Westindien (Trinidad).

Konvoi aus 28 Handelsschiffen, vorwiegend Tanker, läuft 27.9. unter Geleit, darunter ein polnischer Zerstörer, aus Gibraltar nach Westen aus.

Nordsee:

Nach verschiedenen B-Meldungen stehen Teile engl.Heimatflotte noch in See, werden aber von Luftaufklärung F.d.Luft-West nicht erfaßt.

Eigene Lage:

(104) Fährt engl. berichtigt Seite 199 oben

1.) Es gelingt 2 Staffeln "He 111" der Fliegerdivision 10 (Generalmajor Geisler) um 1120 Uhr eine Gruppe engl.Kreuzer und Zerstörer im Ausgang des Firth of Forth anzugreifen und durch Reihenabwurf 1 - 250 kg Bombentreffer auf der Back eines Kreuzers zu erzielen.Angriffsverband und Aufklärer kehren ohne Verluste zurück.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.9.		2.) Handelskriegsunternehmung im Kattegat planmäßig. Es ist bemerkenswert, daß dänische Feuerschiffe die Bewegungen unserer Streitkräfte weitgehendst melden.
(105)		Entsprechende Note an die dänische Regierung mit der ~~Weisung~~ Forderung, die Meldetätigkeit deutscher Streitkräfte durch dänische Feuerschiffe zu unterbinden, wird vom Auswärtigen Amt veranlaßt.
		O s t s e e:
		Westliche Ostsee: Keine besonderen Ereignisse.
		Handelskrieg, U-Bootsjagd, Minenkontrolldienst: Keine Streitkräfte eingesetzt.
		Danziger Bucht:
		Beschießung Hela Süd durch "Schleswig-Holstein", Heisternest durch "Schlesien". Landbatterie Hela erzielte 1 Treffer auf Sx (6 Verletzte).
		Minensucharbeiten des F.d.M. Herstellung minenfreien Weges, sodaß Linienschiffe auch 15 cm Geschütze zum Einsatz bringen können.
		Neue Verbände: 9.Vp.-Flottille in Dienst gestellt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

(106)
27.9.

Finnenbusen:

Nach russischen Meldungen ist heute 1800 Uhr russischer Dampfer "Metallist" von unbekanntem U-Boot in der Narwa-Bucht torpediert. Torpedierung erscheint höchst unwahrscheinlich.

U-Bootskrieg:

Keine besonderen Ereignisse.

Atlantik:

"U 30" von Fernunternehmung Wilhelmshaven eingelaufen. Versenkungsziffer: 9699 t.

Nordsee:

Auf Anmarsch ins Operationsgebiet: Nordsee (Scapa) "U 10". Ausgelaufen zum Handelskrieg Skagerrak-Kattegat: "U 3"

Handelsschiffahrt:

1.) Als verloren gemeldet: bisher 8 Schiffe
in der Heimat: jetzt 500 "
noch in neutralen Häfen: 328 Schiffe
heimkehrend in See: 12 Schiffe
unbekannter Aufenthalt: 4 Schiffe
Fischdampfer auf Fang im Nordmeer oder unterwegs: 24 Schiffe.

2.) 2 Schiffe heimgekehrt von Übersee. Insgesamt erhielten 52 Schiffe, die in neutralen Häfen liegen, Befehl, in die Heimat, zurückzukehren.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.9.		Nach Mitteilung Marineattaché Stockholm und schwedischen Angaben müssen Schiffe bei Falsterboe das Feuerschiff an der Seeseite, also außerhalb schwedischer Hoheitsgewässer passieren und westlich von Bredgrund Hoheitsgewässer nochmals verlassen.
		Nach diesen Angaben besteht Möglichkeit, an diesen Stellen Handelskontrolle durchzuführen. Unabhängig hiervon bleibt es weiter das Bestreben der Skl., den 4 sm-Anspruch Schwedens auf 3 sm zu beschränken und die Sundsperre, um den Verkehr durch die Sperrlücke zu zwingen, an die 3 sm Grenze heranzurücken.
17^{00}Uhr		Gruppe Ost erhält Befehl, leistungsfähigen Sperrlotsendienst, wirksame Schiffahrtskontrolle, erweiterte Sperrlegung und leistungsfähige Schiffsuntersuchungsstellen vorzubereiten.
		Handelsschutzkreuzer "Cairo" wird nach Fertigstellung der Gruppe Ost für den Handelskrieg in der Ostsee zur Verfügung gestellt, sodaß nunmehr für die Durchführung der Handelskriegsaufgaben in der Ostsee folgende Schiffe (außer den Vorpostenverbänden) verfügbar sind: Panzerschiff "Scheer" "Grille" "Hansestadt Danzig" "Kaiser" "Cairo"

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

27.9. Die Skl. sieht in einer energischen Handelskriegführung in der Ostsee ein Mittel der Kriegführung gegen England, auf dessen Anwendung auf keinen Fall verzichtet werden darf. Sie hat den Eindruck, daß das Hauptaugenmerk der Gruppe Ost z.Zt. neben der zweifellos im Vordergrund stehenden Sicherung der Ostsee-Eingänge auf die Transportsicherung und die Minenräumung der Danziger Bucht gerichtet ist. Skl. glaubt, daß die Gruppe bei dem Fehlen jeglicher Feindwirkung in der Ostsee und in Überschätzung der Aktivität des noch vorhandenen, aber beschädigten polnischen U-Bootes "Orzel", zahlreiche Kräfte für die Durchführung der Transportsicherungsaufgaben heranzieht, die nach Ansicht der Skl. zum gegenwärtigen Zeitpunkt zweckmäßiger im Handelskrieg einzusetzen wären.

Durch die erneuten Hinweise an die Gruppe bezweckt die Skl., eine Verstärkung der Handelskriegführung in der Ostsee zu erzielen.

(107) (Überblick über die bisherige Entwicklung der Handelskriegführung in der Ostsee siehe Teil C Heft III).

In einer russischen Verlautbarung zu den Verhandlungen zwischen Estland und Sowjetunion wird Angelegenheit des aus Reval entkommenen polnischen U-Bootes "Orzel" wieder aufgegriffen und als wahrscheinlich hingestellt, daß dem Boot von estnischen Behörden die Flucht erleichtert worden sei. Hieran wird Forderung nach Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Sowjetgewässer geknüpft.

Nach Mitteilung deutschen Gesandten sieht sich estnische Regierung unter schwerem Druck drohender Vergewaltigung bereit, auf Militärallianz mit Rußland einzugehen. Im Kampf um Souveränität und innerer Sicherheit des Staates versucht Estland, Rußland entgegenzukommen. Vorschlag: Zurverfügungstellung von Flotten- und Luftbasen ~~und~~ nur im Kriegsfall, wenn Unterstützungspflicht eintritt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.9.		Russen fordern Reval, scheinen sich aber mit Baltischport oder Hafen auf Ösel abfinden zu wollen. Esten wollen Flugplätze nur auf Insel zugestehen.
		Torpedierung (?) russischen Dampfers "Metallist" gibt Russen willkommenen Anlaß, auf Forderungen zu bestehen.

C/Skl. 1/Skl. Ia Asto 2

(108)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		Besondere Feindmeldungen:

England:

Atlantik:

Kreuzer "Capetown", bisher westafrikanische Küste, in Gibraltar eingelaufen.

Nach V-Mann-Meldung lag am 25.9. in Kingston ein englischer leichter Kreuzer, ein französisches Uboot, 26 Tankschiffe und 12 Frachtdampfer mit Holzladung.

Spanische Meldung besagt, dass englische Erzschiffe nachts aus Huelva auszulaufen pflegen und Anschluss an Geleitzüge aus Gibraltar gewinnen. Allein fahrende Schiffe fahren möglichst innerhalb 3 sm-Grenze.

Nach Meldungen Marineattaché Washington Anlaufen stärkeren Verkehrs englischer und neutraler Dampfer von Amerika nach England. Für grösseren Teil der aus Amerika und Kanada auslaufenden Schiffe werden nach Pressemeldungen Geleitzüge zwischen Halifax und England gebildet. (Panzerschiffe werden hiervon unterrichtet).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		Nordsee:

Nach Funkbeobachtung liegt Gros Heimatflotte wahrscheinlich wieder in Scapa Flow. 1 Kreuzer ("Glasgow"?) 27.9. abends Nähe von Rosyth.

Nach englischem Rundfunk wurde Vorstoss englischer Seestreitkräfte 26.9. in mittlere Nordsee zum Zweck der Aufnahme eines beschädigten Ubootes durchgeführt. Englische Behauptung, dass "Ark Royal" unbeschädigt im Hafen liege, wird aufrechterhalten. Da auch "Furious" am 26.9. in See festgestellt, bleibt Frage offen, welcher von beiden Trägern durch unsere Stuka's angegriffen wurde. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

Frankreich:

B-Meldung: Unbekannter Minenleger hat an Westküste Frankreichs Minensperre gelegt. Er erhält Befehl, nach Lorient zu gehen.

(Wahrscheinlich Sperre vor Lorient oder Ile de Croix).

(109) Übersicht über die sich aus B-Dienst ergebende Feindlage (Zeit vom 19.-27.9.) siehe B-Bericht Nr. 4, Kriegstagebuch Teil B, Heft B-Berichte).

Eigene Lage:

Atlantik:

Keine besonderen Ereignisse.

Nordsee:

Fortsetzung der am 26.9. begonnenen Handelskriegsunternehmung im Kattegat

(110) Fü. 182

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		und östlichen Skagerrak. Bisheriges Ergebnis noch unbekannt. Auf Weisung der Skl. wird Unternehmung von der Nordsee her durch 7 Zerstörer unter Führung des F.d.T. West von Westen nach Osten ins Skagerrak hinein fortgesetzt. Auslaufen der Zerstörer in der Nacht vom 28.zum 29.9. Unternehmen wird durch Luftaufklärung westlich und nordwestlich des Operationsgebietes und über dem Skagerrak unterstützt, Kreuzer und restliche Zerstörer ab Hellwerden sofortige Bereitschaft. Zusatzbefehl des Seebefehlshabers West vom 27.9. bestimmt, dass der Ansatz der Zerstörer sich auf das Auftreten vor und im Skagerrak und Kattegat zu beschränken hat. Der ursprünglich vorgesehene Ansatz in der mittleren Nordsee und westlich des eigenen
(111)		Warngebietes entfällt damit leider.
		Ostsee: **Westliche Ostsee:** Sperrbewachung am Grossen und Kleinen Belt melden Zunahme des Dampferverkehrs. Fortsetzung Auslegen Netzsperre vor Sund. **Mittlere Ostsee:** Sicherung Truppentransporte der 23. Division durch "Bremse", "Fuchs" und Boote des S.V.K.-Verbandes. **Danziger Bucht:** Linienschiffe Munitionsübernahme. F.d.M.-Streitkräfte Minenkontrolle. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		Aufforderung an polnische Besatzung von Hela zur Kapitulation und Waffenruhe ab 29.9. 1000 Uhr, bisher keine Antwort. Vorgehen gegen Hela soll nach Eintreffen der E-Batterie "Gneisenau" etwa am 2. oder 3.10. beginnen. Marinestosstruppkompanie und Marinenachrichtentrupps sind für Unternehmung zur Verfügung gestellt.
		Neue Verbände: 15. Minensuchflottille in Dienst gestellt. 13. M.S.-Flottille in Dienst, jedoch wegen Umbauarbeiten noch nicht fahrbereit.
		Ubootslage:
		Atlantik:
		Keine besonderen Ereignisse. "U 35" Westausgang Kanal. "U 33" von Fernunternehmung kommend Wilhelmshaven eingelaufen. Damit fehlen noch 6 von den auf dem Rückmarsch befindlichen Atlantikbooten, unter ihnen das überfällige "U 39", das jetzt als vernichtet angesehen werden muss. Möglicherweise ist die Besatzung in englische Gefangenschaft geraten. (Englischer Rundfunk berichtet vom Eintreffen einer grösseren Zahl deutscher Ubootsleute in einem Gefangenenlager).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		Nordsee:

Standorte der Nordsee-Uboote:

"U 7"	nördlich Utsire
"U 16"	vor Skudesnaes
"U 13" "U 21"	vor Firth of Forth
"U 10" "U 19" "U 22"	auf Marsch ins Operationsgebiet Orkneys.
"U 20" "U 23"	auf Marsch ins Operationsgebiet Pentland Firth.
"U 3"	Handelskrieg vor Bovbjerg.
"U 24" "U 14" "U 4" "U 36"	auf Rückmarsch aus Operationsgebieten.

Schwedischer Dampfer "Nyland" in Höhe von Stavanger versenkt.

Aus neutralen Quellen sind folgende Versenkungen durch deutsche Unterseeboote - von englischen Tankschiffen bekannt geworden:

1.) "Regent Tiger" h 29 — 10 200 BRT, 13,5 sm, 14 000 t Ladung 1938 erbaut in England

2.) "Kennebec" — 5500 BRT, 10 sm, 7 400 t Ladung 1919 erbaut in Schottland.

3.) "British Influence" h 29 — 8 400 BRT, 12 sm, 12 000 t Ladung 1939 erbaut in England

4.) "Inverlane" — 9 100 BRT, 12,5 sm, 13 000 t Ladung 1938 erbaut Bremer Vulkan.

10 200 — 14 000
8 400 — 12 000
18 600 — 26 000

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		5.) "Inverliffey" 9 500 BRT, 12,5 sm, 13 000 t Ladung, 1938 erbaut bei Deutsche Werft.
		6.) "Cheyenne" 8 800 BRT, 11,75 sm, 12 300 t Ladung, 1930 erbaut in England.
		Diese 6 Schiffe machen zusammen 51.500 BRT aus; sie waren sämtlich wie angegeben beladen und führten die britische Flagge; die Ladungen umfassten zusammen 71.700 t Öl.
		Handelsschiffahrt:
		1.) Bisheriger Verlust an deutschem Handelsschiffsraum: 21 634 t.

Während der ersten 14 Tage vom Gegner beschlagnahmt:

3 Schiffe mit insgesamt	13 196 BRT
Im ungünstigsten Falle kommen hinzu 2 weitere Schiffe mit	8 438 BRT
zusammen:	21 634 BRT
4 weitere Schiffe sind vor Beschlagnahme von der eigenen Besatzung versenkt mit insgesamt	19 255 BRT
Daher insgesamt verloren höchstens:	40 889 BRT

2.) Nach neu ausgegebenen schwedischen Seekarten mit dem neuerdings ausgebojten Küstenfahrwasser führt in der Hanö-Bucht östlich Aarhus die Bojenlinie auf etwa 12 sm ausserhalb der schwedischen Hoheitsgewässer, sodass hier die Möglichkeit zur Untersuchung der sonst in der 4 sm-Zone fahrenden verdächtigen Fahrzeuge besteht.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.9.		Englischer Rundfunk gibt Erklärung Admiralität bekannt, nach der es sich bei dem von Deutschland gemeldeten Flugzeugangriff auf schweren Kreuzer um einen Zerstörer gehandelt habe; es sei kein Treffer erzielt !!
(112)	Siehe 187	

Zur Schonung der Interessen der wohlwollend neutralen Mächte wird einem Vorschlag des A.A. entsprechend an Atlantikstreitkräfte befohlen:

"Italienische, spanische, japanische und russische Schiffe sind lediglich anzuhalten und Art und Bestimmung Ladung festzustellen. Keine Aufbringung oder Versenkung. Verhinderung Konterbandetransporte erfolgt auf politischem Wege."

Gruppe Ost und West erhalten Zusatzbefehl:

"Befehl gilt auch für die den Gruppen unterstellten Streitkräfte. Feststellungen über Konterbandetransport durch Schiffe befreundeter Nationen sind laufend umgehend zu melden."

Aus der Überlegung, dass Uboote sich bei Anhalten von Dampfern, die sie infolge politischer Bindungen ohnehin nicht versenken dürfen, unnötiger Gefahr aussetzen, zumindest jedoch unnötiger Weise ihren Standort verraten, werden die gegebenen Anordnungen am 29.9. durch einen Befehl an B.d.U. dahingehend ergänzt, dass Uboote Schiffe der erwähnten befreundeten Nationen, wenn sie als solche erkannt werden, überhaupt nicht anzuhalten haben.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

28.9.
abends

Als Ergebnis der Verhandlungen des Reichsaussenministers in Moskau werden folgende entscheidende Vereinbarungen unterzeichnet:

1.) Gemeinsame politische Erklärung der Reichsregierung und der Sowjet-Regierung.

2.) Deutsch-sowjetischer Grenz-und Freundschaftsvertrag

3.) Deutsch-sowjetrussische Wirtschaftsplanung.

(113) (Texte der Vereinbarungen siehe Kriegstagebuch Teil B,Heft V). Blatt 13.

Der Aussenausschuss des amerikanischen Senats stimmte mit 16 : 7 Stimmen der Pittman Bill zu, die die Aufhebung des Waffenembargos vorsieht.

(114) (Weitere Vorschläge des Vorsitzenden des Senatsausschusses, Pittman und kurzer Lagebericht des deutschen Geschäftsträgers siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V). Blatt 10

29.9.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

1.) Ansatz der Panzerschiffe.

Der leitende Gedanke beim Ansatz der Panzerschiffe zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Erzielung einer grösstmöglichen Wirkung in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht auf den Gegner. Die Tätigkeit der Panzerschiffe soll in einem Hineinstossen in die gegnerischen Handelsverbindungen bestehen. Eine unmittelbare Wirkung durch Aufbringen und -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

29.9.

Versenkung zahlreicher Handelsschiffe und Vernichtung feindlicher Geleitzüge wird erhofft. Darüber hinaus steht eine mittelbare Wirkung durch Lahmlegung des feindlichen und neutralen Handelsverkehrs auf längere Zeit zu erwarten. Skl. erstrebt mit dem Ansatz der Panzerschiffe schnelle und starke Erfolge, aber sie ist keinesfalls gewillt, derartige Erfolge mit dem frühzeitigen Verlust eines Panzerschiffes zu erkaufen. Der Gegner hat bei seiner zurückhaltenden Kriegführung zweifellos das Bestreben, möglichst geringe Opfer zu bringen, möglichst wenig zu riskieren . Um so grösser würde sein Erfolg und sein Prestigegewinn sein, wenn es ihm gelingt, mit überlegenen Kräften die deutschen Panzerschiffe ohne eigenes Risiko zu stellen und zu vernichten.

Jeder Prestigegewinn Englands muss im jetzigen Augenblick vermieden werden. Es kann sich daher bei den Operationen der Panzerschiffe nur um zeitlich begrenzte Vorstösse ins Operationsgebiet handeln. Mit baldiger Meldung der Panzerschiffe durch aufgebrachte Handelsdampfer und Ansatz überlegener gegnerischer Streitkräfte muss gerechnet werden. Bevor hierdurch eine Umstellung und Gefährdung der Panzerschiffe möglich ist, müssen sie ihr Operationsgebiet wechseln und in den Weiten des Ozeans verschwinden.

Während die Operationen im Nordatlantik der grösseren Gefährdung durch schwere Feindstreitkräfte Rechnung tragen müssen und daher nur kurzfristig angesetzt werden können, werden die Verhältnisse im Südatlantik, wo "Spee" vermutet wird, sehr viel günstiger beurteilt. Hier kann bei geringerer Feindwirkung mit längerer Handelskriegstätigkeit gerechnet werden.

Chef Skl. will, dass die Panzerschiffe möglichst wenig an einengende Befehle der Skl. gebunden werden, vielmehr glaubt er den beiden Kommandanten, die als besonders geeignet für ihre Aufgabe anzusehen sind, weitgehende Freiheit des Handelns geben zu müssen. Die in Ergänzung der Operationsbefehle an die Panzerschiffe ausgehenden Weisungen sind daher als Richtlinien der Skl. gedacht, die den Kommandanten mit der Auffassung der Skl. vertraut machen, ihnen im übrigen jedoch volle Operationsfreiheit lassen sollen:

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.9.		F T 1438/29, FT 1612/29 : "Weisung für Ansatz Panzerschiffe: a) Grösstmögliche Wirkung anstreben, aber kein voller Einsatz. England braucht im Augenblick Erfolge, jeder englische Prestigegewinn daher unerwünscht. b) Bindung an Operationsgebiete gemäss Operationsbefehl Ziffer 8 aufgehoben, alle Seegebiete freigegeben. c) Zu Op.-Befehl Ziffer 18: Eigene Uboote operieren zwischen 20 Grad Nord und 64 Grad Nord bis 20 Grad West. Seekriegsleitung."
(115)		
		u n d
		F T 1552/29, FT 1702/29 : "Richtlinien für operatives Handeln gemäss Op.-Befehl Ziffer 7: a) Im Nordatlantik Ansatz Schlachtkreuzer und Flugzeugträger nach Gemeldetsein Panzerschiffes zu erwarten, daher nur kurzfristig in wechselnde Gebiete vorstossen. Absetzen in verkehrsleeres Gebiet notwendig, bevor Eintreffen überlegener Feindstreitkräfte in Nähe Standort Panzerschiff möglich. b) Im Südatlantik bezw. Indischen Ozean geringere Gegenwirkung zu erwarten, daher längerer Aufenthalt im Operationsgebiet möglich. Seekriegsleitung."
(116)		
(117)		

(Weiteres zur Frage des Panzerschiffsansatzes siehe Teil C, Heft I).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 107

29.9.

2.) Überlegungen für die Ausrüstung und Verwendung von Hilfskreuzern:

Es ist zunächst die Ausrüstung von 6 Hilfskreuzern vorgesehen, davon 3 Motorenschiffe, 3 Turbinenschiffe. Bewaffnung: 6 - 15 cm, 2 Torp.-Doppelrohre (mit G 7 v Torpedos) für ein Schiff 1 Drillingsrohr (mit G 7 a), 2 Flugzeuge ("He 114") 4 MG C/30.

Alle Hilfskreuzer erhalten Einrichtungen zur Aufnahme von 400 Minen. Es ist jedoch zunächst beabsichtigt, nur 2 Hilfskreuzer mit je 400 Minen auszurüsten, den übrigen Schiffen jedoch nur eine Zusatzladung von 60 Minen mitzugeben.

Besatzungsstärke 284 Köpfe einschliesslich Prisenkommandos. Die Schiffe benötigen insgesamt rund 60 Tage Umbauzeit und etwa 2-3 Wochen Ausbildungszeit, so dass mit dem Auslaufen der ersten Hilfskreuzer nicht vor Mitte bis Ende November gerechnet werden kann.

Brennstoffvorrat für rund 40 000 sm. Seeausdauer von 12 Monaten mit eigener Versorgung, darüber hinaus Versorgung aus Etappen notwendig.

Aufgaben: Handelskrieg und Minenverwendung.

Als Operationsgebiete sind vorgesehen: Indischer Ozean, Südatlantik, Stiller Ozean.

Chef Skl. hält bisher vorgesehene Flakbewaffnung für zu schwach und ordnet Prüfung an, ob Anbordgabe von wenigstens 2 - 3,7 cm Doppelflak möglich.

3.) Chef Skl. ordnet die beschleunigte Errichtung von Ubootsdeckungen (Betonunterstände) für die Ubootsliegeplätze in den hauptsächlich luftgefährdeten Stützpunkten (Wilhelmshaven, Helgoland) an.

Besondere Feindmeldungen: 29.9.

England:

Atlantik: -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.9.		Nach spanischer Meldung lief am 26.9. ein Geleitzug, bestehend aus 17 englischen Handelsschiffen, 7 englischen Tankern und je einem italienischen und jugoslavischen Handelsschiff unter englischem Geleit aus Gibraltar nach Westen aus.
		Meldungen des Attaché aus Washington lassen darauf schliessen, dass der Handelsschiffsverkehr aus nordamerikanischen Häfen in verstärktem Umfange wieder anläuft.
		<u>Nordsee:</u>
		Der B-Dienst stellt ausser den üblichen Einheiten im Gebiet Orkneys Funkverkehr zwischen 4 feindlichen Zerstörern und feindlichen Flugzeugen nordwestlich der Shetlands fest, wo sich diese bei gemeinsamer Ubootsjagd befinden.
		Von dem in die Deutsche Bucht vorgetragenen feindlichen Luftangriff (s.eigene Lage) meldet die britische Admiralität im Rundfunk, dass eine Anzahl von Flugzeugen nicht zurückgekehrt sei. Erfolge werden nicht genannt.
		Die Nachrichten von feindlichen bewaffneten Fischdampfern zwischen Bergen und Aalesund, welche auch Geleitdienst versehen sollen, wiederholen sich.
		-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 108
29.9.		Frankreich: Nach B-Dienst Beobachtungen: Unverändert ruhige Lage. Diese wird im wesentlichen zurückgeführt auf: a) Einspielen des im Frieden vorbereiteten und nach Kriegsbeginn schnell einsetzenden Geleitverkehrs; b) Überwindung der durch zahlreiche Ubootswarnmeldungen hervorgerufenen Nervosität der ersten Wochen. Einzelne franz. Einheiten, welche sich im Gebiet der westafrikanischen Küste befinden, sind auf deutsche Dampfer angesetzt, die vor einigen Tagen bei den Atlantischen Inseln gemeldet wurden. Französischerseits wird ein deutscher Geleitzug vermutet. Uboote "Agosta" und "Ouessant" sind am 29.9. in Fort de France (Martinique) eingelaufen. Franz. Agentur Havas spricht von einem neuen Abschnitt der Operationen zur See: Ablösung der deutschen Uboote nach Ablauf ihres Aktionsradius, Bildung von englischen und französischen Geleitzügen, Aufbau der Ubootsabwehr, Bewaffnung der Handelsschiffe ! (Auszug siehe K.T.B. Teil B, Heft V). Blatt 17 -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.9.		Polen :
		2 sm östlich Kolliker Ort wird von verschiedenen Beobachtern ein aufgetauchtes Uboot mit Kurs NW und etwa 10 sm Fahrt gesichtet.
		Die Meldung muss als glaubwürdig angesprochen werden. Es handelt sich möglicherweise um das polnische Uboot "Orzel".
		Gruppe Ost setzt 2. S-Flottille zur Ubootssuche und Überwachung Seegebiet vor Sund und Gjedser Enge an.

Eigene Lage 29.9.:

Atlantik:

Keine besonderen Ereignisse.

Nordsee:

Planmässige Beendigung der ersten Handelskriegsunternehmung durch 3 Zerstörer und 6. T-Flottille.

Erwartungsgemäss war der greifbare Handelsverkehr im Skagerrak und Kattegat gering, da Konterbande und verdächtiger Schiffsverkehr die Hoheitsgewässer benutzt und vielfach durch neutrale Kriegsfahrzeuge gesichert wird. Trotzdem muss der bisherige Anfangserfolg als befriedigend angesehen werden. Es wurden 45 Dampfer untersucht, wovon ein grosser Teil kein Banngut an Bord hatte bezw. in Ballast fuhr. 4 Dampfer eingebracht (Holz, Zellulose, Lebensmittel).

Die Auswirkungen des Handelskrieges in der Nordsee gehen dahin, dass neutrale Schiffe sich bereits vielfach weigern, die Fahrt nach England anzutreten. Andererseits wird das Geleit neutraler Schiffe durch neutrale Kriegsfahrzeuge bis zur Übernahme durch englische Kriegsschiffe erwogen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.9.		(Handelskriegsvorstoss des F.d.T. West von der Nordsee aus wird planmässig begonnen unter Unterstützung durch laufende Luftaufklärung im Gebiet westlich Hanstholm - Utsire und Morgenaufklärung im Skagerrak und Kattegat.)

29.9. vormittags Einflug von 2 Gruppen englischer Bomber in Deutsche Bucht und erfolgloser Angriff auf Zerstörer südlich Helgoland. Bei Abdrehen nach Südwest gerät eine Gruppe in Gefechtsberührung mit Jägern der I/Z G 26. 5 feindliche Flugzeuge werden abgeschossen.

Ostsee:

Sperrbewachungen und Transportsicherung planmässig ohne besondere Vorkommnisse.

Danziger Bucht:

Auf die Aufforderung zur Übergabe ist von polnischer Besatzung auf Hela bisher keine Antwort eingegangen. 1700 Uhr wurden Feindhandlungen wieder eröffnet.

Ubootslage:

Atlantik:

"U 35" Westausgang Kanal.

Nordsee:

"U 22" meldet Versenkung eines englischen Ubootes westlich des eigenen Warngebietes (Boot wird vom B.d.U. zurückgerufen,

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.9.		da nur noch 1 Torpedo an Bord und Kommandant erkrankt).
(119)		"U 21" auf Rückmarsch von Firth of Forth meldet Versenkung eines feindlichen Zerstörers am 22.9.

Handelskrieg durch Uboote:

29.9. norwegischer Dampfer "Solaas" (1368 t) versenkt.

Die Verstimmung der skandinavischen Neutralen über ihre Schiffsverluste durch den Ubootskrieg wächst und äussert sich in Protesten sowie in Anträgen auf Durchlassung bestimmter Dampfer.

Die dänische Regierung erbittet Zustimmung, dass Deutschland die Lebensmittelausfuhr Dänemark's an England nicht behindert, damit es in der Lage sei, Futtermittel über England einzuführen, was wiederum die Voraussetzung schaffe, für Lebensmittelausfuhr nach Deutschland. England soll zustimmende Antwort an dänische Regierung über Fortsetzung Ausfuhrprogramms nach Deutschland bis Ende 1939 erteilt haben. Damit wird Deutschland vor Entscheidung von grosser politischer Tragweite gestellt.

Chef Skl. besteht grundsätzlich auf der militärischen Forderung, den Krieg gegen England mit rücksichtsloser Schärfe zu führen und weder England noch irgend einem Neutralen gegenüber Zugeständnisse zu machen. Mit Rücksicht auf die im Augenblick schwebenden politischen Verhandlungen aber stellt Skl. die militärischen Forderungen vorerst zurück. Dem Führer gegenüber bringt Chef Skl. zum Ausdruck, dass das Zugeständnis an Dänemark eine Durchlöcherung der Blockade Englands bedeutet und nur bis zu dem Zeitpunkt möglich ist, wo die politischen Stellungen bei weiterer Entwicklung der politischen Lage klar bezogen sind und die "Belagerung Englands" einsetzt.

(120) [illegible] B [illegible] Blatt 25

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 110

29.9.

Handelsschiffahrt:

1.) Eigene Schiffahrt:

3 Dampfer von Übersee kommend über Norwegen heimgekehrt.

Der am 23.9. aus Las Palmas ausgelaufene Dampfer "Chemnitz" ist am 29.9. nach Funkbeobachtung westlich der Azoren von franz. Uboot "Poncelet" aufgebracht und soll als Prise nach Casablanca eingebracht werden.

2.) Neutrale Schiffahrt:

a) Verkehr in schwedischen Hoheitsgewässern im Sund ist nach wie vor sehr rege (28.9. 16 Banngut-verdächtige Dampfer auf der Fahrt nach Westen). Die Forderung nach einer Handelskontrollmöglichkeit am Sund wird immer dringlicher. Die Frage der Beschränkung der Anerkennung der schwedischen Hoheitsgrenze auf 3 sm und die Verlängerung unserer Sundsperre bis an diese Grenze ist zur Zeit noch Gegenstand einer eingehenden Überprüfung mit dem A.A. Die bisherigen Überlegungen haben ergeben, dass die Schweden mindestens 2 - 3 Monate, bei der Wetterlage in Herbst und Winter voraussichtlich jedoch noch länger, benötigen, um durch Ausbaggerung einer neuen Fahrrinne innerhalb der 3 sm-Zone den Handelsverkehr erneut der deutschen Überwachung zu entziehen.

(121) (Weiteres siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft VIII).

b) Deutsche Überwachungsmassnahmen führen zu einer Einschränkung des neutralen Verkehrs nach England. Nach dänischen Mitteilungen

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.9.		soll England aufgefordert worden sein, eigene Schiffe zur Abholung der Ladungen nach Dänemark zu schicken.
		c)In den Downs liegen bis zu 200 Schiffen, die dort auf Abfertigung durch englische Handelskontrollbehörden warten. Der Ankerplatz liegt überwiegend innerhalb der britischen 3 sm-Zone. Ein sehr grosser Teil der den Kanal passierenden Frachtgüter unterliegt nach Untersuchung der rücksichtslosen Beschlagnahme. Churchill erklärte am 26.9. im Unterhaus, England habe in den ersten 14 Tagen des Krieges 67 000 t Ladung mehr beschlagnahmt als mit versenkten englischen Schiffen verloren ging.
		Abschluss des sowjetrussisch-estnischen Bündnisvertrages: Russen erhalten das Recht auf den estnischen Inseln Ösel und Dagö und in Baltiski (Baltisch Port) Stützpunkte für die Kriegsmarine und eine gewisse Anzahl von Flugplätzen für die Luftwaffe in Form einer Pachtung zu unterhalten. Estland bleibt souveräner Staat.
(122)		(Wortlaut siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft ~~V~~). VIII

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto II

23/10.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

30.9.

Besondere Feindmeldungen 30.9.

England

Atlantik:

28.9. 1900 Uhr Geleitzug von 15 Dampfern aus Gibraltar nach Westen ausgelaufen.

Flugzeugmutterschiff "Albatros" in westafrikanischen Gewässern festgestellt.
(Übermittlung an Panzerschiffe)

Nordsee:

B-Dienst stellt fest:
Chef Schlachtkreuzergeschwader 30.9. nicht in Scapa, Chef 8.Zerst.Flottille in Scapa.

30.9. 1100 Uhr erfolgloser Angriff eines englischen U-Bootes auf 1 deutsches U-Boot unter Beteiligung von Flugzeugen an U-Bootsjagd.

Englische Kampfflugzeuge am Morgen des 30.9. über dem Gebiet der nordfriesischen Inseln.
Ein unbekanntes U-Boot bei Borkum.

Aus besonderer Quelle wird bekannt, daß England Luftangriffe auf Nordseeküste erst dann wiederholen würde, wenn durch Verlegung entsprechender Luftstreitkräfte nach Frankreich der Einflug über einem weniger abwehrstarkem Raum möglich sei, als ihn die Nordseeküste darstellt. Angriffe sollen dann durch Einzelflugzeuge nacheinander erfolgen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Die Nachricht wird als sehr unglaubwürdig angesehen, da eine günstigere Anflugsmöglichkeit gegen die Nordseeküste als von See her nicht zu erkennen ist, es sei denn, daß der Gegner im Überfliegen der Nordsee in ein wetterunbekanntes Gebiet eine schwer überwindliche Schwierigkeit sieht.

F r a n k r e i c h:

Keine besonderen Nachrichten.

Die eigene Lage am 30.9.:

Atlantik:

Das einzige noch im Atlantik befindliche U-Boot "U 35" meldet, daß es sich eine Woche im Seegebiet Portland-Casquets, Dieppe-Hastings aufgehalten hat. Es ist auf starke bis stärkste Bewachung durch Flugzeuge, U-Boote und kleine Überwasserstreitkräfte gestoßen. Große Kriegsschiffe, Transporter oder Konvois sind nicht angetroffen worden. An der engl. Küste war starker, an der französischen Küste auch vor Le Havre sehr schwacher Verkehr. Handelskrieg nach Prisenordnung im Kanal unmöglich infolge der feindl. Bewachung. Südlich der Scilly-Islands wurde ein Geleitzug angegriffen und wahrscheinlich 2 Erfolge erzielt. Leichte Wasserbombenschäden sind eingetreten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 112

30.9.

Panzerschiff "Graf Spee" meldet, daß es 120 sm südöstlich von Pernambuco den Dampfer "Clement" versenkt habe. Da der Dampfer von der Ft.Gebrauch machte, wurde er vom Bordflugzeug mit MG beschossen.

Durch diese Meldung ist der Schleier, der bisher über dem Standort des "Spee" lag, gehoben. Die Tatsache, daß zunächst das im Südatlantik stehende Panzerschiff für den Gegner in Erscheinung tritt, wird in ihrer Auswirkung auf die Entschlüsse des Gegners durchaus günstig beurteilt. Je stärker die feindl. Gegenaktion sich jetzt auf das an der vorerst noch wenig gefährlichen Ostküste Südamerikas stehende Panzerschiff konzentriert, umso günstiger können die Erfolgsaussichten für die vermutlich im Norden stehende "Deutschland" beurteilt werden, umso stärker wird auch die Wirkung des zweiten auftauchenden deutschen Panzerschiffes auf den Gegner sein.

N o r d s e e:

Fortsetzung der Handelskriegsunternehmung in Skagerrak - Kattegat. Bisheriges Teilergebnis 49 Dampfer angehalten, davon 7 nach Kiel eingebracht.

Stichfahrt des F.d.M.West mit "Jaguar" und 6.T-Flottille (Nacht 30.9./1.10.) in der Deutschen Bucht ergibt keine Minenfeststellungen.

Am frühen Morgen des 30.9. werden über den nordfriesischen Inseln durch Jäger über den Wolken 2 engl.Flugzeuge (amerikanischen Ursprungs) abgeschossen (zahlreiches Kartenmaterial geborgen).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.9.		Ostsee: Westliche Ostsee: 2.Netzstrich der Netzsperre "Jade 1" ausgelegt. Sperrbewachung durch R-Flottillen und 17.U-Jagdflottille. U-Bootsjagd im Gebiet der westlichen Ostsee durch S- und R-Boote. Handelskrieg: Beginn Handelskriegsunternehmung durch "Grille", "Bremse", "M 82" und 6 Boote der 13.Vorp.-Flottille im Seeraum Hanöbucht, Ostküste Schwedens, Gotland-Oeland. Unterstützung durch 2 Staffeln der Seeluftwaffe. Danziger Bucht: Fortsetzung Blockierung und Räumarbeiten. An Landfront Besetzung Ceynowa's. Vormittags Luftangriff auf Heisternest-Hafen durch M-Staffel. U-Bootslage: Atlantik: "U 32" und "U 53" laufen von Fernunternehmung kommend in der Heimat ein. Nordsee: "U 23" wegen Ausfall Brennstoffpumpe wieder in Wilhelmshaven eingelaufen. "U 19" hat gleichfalls Befehl zur Rückkehr wegen Schaden an Brennstoffzelle.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse 113
30.9.		Es befinden sich z.Zt. noch auf Nordsee-positionen: "U 7" nördlich Utsire "U 13" vor Firth of Forth "U 3" südlich Skagerrak "U 16" vor Skudesnaes Auf dem Rückmarsch sind "U 21", "U 22", "U 19". Auf dem Marsch in ihr Operationsgebiet: "U 10", "U 20".
		"U 36" Kiel eingelaufen. Versenkungsziffer: 2800 t Aufgebracht: schwed.Dampfer "Algeria" 1540 t.
		Handelsschiffahrt: Laut B-Meldung wird der am 23.9. mit hochwertiger Ladung aus Las Palmas nach der Heimat in See gegangene Dampfer "Amasis" durch franz.U-Boot "Poncelet" auf Höhe von Gibraltar am 25.9. gemeldet.
		Nach einer Aufstellung des R.V.M. waren am 22.9. in der Ostsee-Erzfahrt 69 deutsche Schiffe mit insgesamt 244 205 BRT beschäftigt. Nach Meldung eines schwedischen Dampfer-Kapitäns sollen in Gotenburg viele Schiffe liegen, die eine Zusammenstellung von Geleitzügen südlich der norwegischen Küste abwarteten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.9.		Norwegenfahrt: Konsulatsmeldung aus Drontheim berichtet, daß norwegische Lotsen zu absoluter Neutralität und Schweigepflicht über deutsche Schiffsbewegungen verpflichtet sind. Außerdem hätten alle norwegischen Lotsen Interesse daran, daß der deutsche Schiffsverkehr in norwegischen Gewässern nicht aufhört.
		Besonderes zum Handelskrieg mit U-Booten:
		Englischer Rundfunk warnt die englische Handelsschiffahrt vor erwarteter Änderung der deutschen U-Bootspolitik, die angeblich die Handelsschiffe als Kriegsschiffe betrachten wolle. Die Handelsschiffe sollten sich darauf vorbereiten, dem zu begegnen.

Die Überlegungen zur Frage der warnungslosen Versenkung einwandfrei als feindlich erkannter Handelsschiffe, die zusammen mit dem A.A. angestellt werden, sind noch nicht zum Abschluß gebracht (grundsätzlich hatte der Führer am 23.9. seine Genehmigung zu dieser Maßnahme erteilt):

1.) Die Äußerungen der feindl.Regierungen und Pressestimmen beweisen, daß die größte Mehrzahl der feindl.Handelsschiffe nunmehr bewaffnet ist. Wenn auch die Bewaffnung als solche nach den völkerrechtlichen Bestimmungen nur zur Verteidigung gedacht ist und dem Schiff noch nicht den Charakter eines Kriegsschiffes verleiht, so ergibt sich doch aus den mehrfachen Äußerungen der feindlichen Führung, die bewaffneten Dampfer würden ein ausschlaggebendes Mittel im Kampf gegen die U-Bootsgefahr darstellen, und aus entsprechenden Befehlen an die Handelsschiffe, eine grundsätzlich <u>andere</u> Beurteilung, die es für die U-Boote nahezu unmöglich erscheinen läßt, unter allen Umständen den Handelskrieg nach Prisenordnung zu führen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

30.9.

Es kommt hinzu, dass die Luftüberwachung in der Nähe der englischen und französischen Küste eine weitere schwere Gefährdung unserer Uboote darstellt, zumal die Bekämpfung der bei dem Anhalten von Dampfern beschäfigten Uboote durch Flugzeuge als ein sehr wirksames Kampfmittel angesehen werden muss.

2.) Das Ziel der Seekriegsleitung muss es unter diesen Umständen sein, die Uboote baldmöglichst von den Bindungen des Handelskrieges nach Prisenordnung zu befreien und den Handelskrieg mit grösstmöglicher Rücksichtslosigkeit und Schärfe zu führen. Die zur Zeit laufenden politischen Verhandlungen lassen jedoch im Augenblick die Erfüllung dieser militärischen Forderungen noch nicht zu.

3.) Die Anzahl unserer Uboote ist sehr gering. Es muss das Bestreben der Seekriegsleitung sein, für den Zeitpunkt, an dem die politischen Bindungen fallen, es zum Entscheidungskampf gegen England kommt und damit die "Belagerung Englands" zur zwingenden Notwendigkeit wird, der deutschen Seekriegführung eine möglichst grosse Anzahl Uboote zu erhalten. Demgegenüber spielt es eine untergeordnete Rolle, ob den Ubooten im augenblicklichen Zeitpunkt der schwebenden Verhandlungen einzelne neutrale oder feindliche Dampfer entgehen, deren Gewinn für England in keinem Verhältnis steht zu einem möglicherweise durch das Aufbringen der Dampfer entstehenden Ubootsverlust für Deutschland.

Die Frage, ob es zweckmässig ist, unter diesen Umständen den Handelskrieg mit Ubooten (ausser gegen Geleitzüge und Truppentransporter) bereits jetzt ganz einzustellen, soll erst nach Besprechungen mit dem B.d.U. in den nächsten Tagen entschieden werden. Grundsätzlich erscheint es jedoch richtig, für die Nord-und Ostsee schon jetzt neue Weisungen für den Handelskrieg zu erteilen. Die Forderung des A.A. geht dahin, Versenkungen von Neutralen zu vermeiden, um die augenblicklich laufenden politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen (insbesondere mit den nordischen Staaten) nicht zu erschweren. Statt Versenkung soll jedoch weitgehend von der Möglichkeit der Einbringung der neutralen Schiffe zur Untersuchung und evtl. Beschlagnahme der Ladung Gebrauch gemacht werden.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.9.		

Diese Forderung macht es notwendig, in Ost-und Nordsee auf den Handelskrieg mit Ubooten, die zu einem Einbringen der Handelsschiffe wegen mangelnder Prisenkommandos nicht in der Lage sind, jetzt zu verzichten und dafür in diesen Seegebieten verstärkten Handelskrieg durch Überwasserstreitkräfte zu führen.

Die Überlegungen finden in folgenden Befehlen der Skl. an Gruppen und B.d.U. ihren Niederschlag:

I. Gkdos-Fernschreiben:

"1. Mit Rücksicht auf zur Zeit laufende politische Verhandlungen keine Versenkungen neutralen Schiffsraumes in Nord-und Ostsee.

2. Handelskrieg mit Ubooten in Nord-und Ostsee einstellen.

3. Auf Fortsetzung intensiven Handelskrieges mit Überwasserstreitkräften in Nord-und Ostsee wird besonderer Wert gelegt.

4. Handelsschutzaufgabe Skudesnäs - Lindesnäs durch Uboot bleibt bestehen. "

II. Gkdos-Fernschreiben im Nachgang zu I.):

"In Nord-und Ostsee ist für Uboote weiterer Handelskrieg untersagt, soweit er durch Anhalten und Untersuchen geführt werden muss. Freigegeben ist weiterhin Angriff auf feindliche Geleitzüge, Truppentransporte und Schiffe, die Massnahmen treffen, die das Uboot gefährden."

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.9. 1530h		Gruppe West und F.d.U. Skl. werden unterrichtet, dass Skl. grossen Wert legt auf Schneiden feindlicher Kabel sowohl in Nordsee als auch Übersee vor Landsend. Auf Vorunterrichtung vom 23.9. wird hingewiesen. Absichten sind zu melden.
2330h		Funkspruch von "Spee": " Maschinen klar. Treiböl 9 500 t Kohlensäure und Arcticöl für Kühlanlage bis Ende November. Funkempfang nur nachts. "

Diese Meldung bedarf später hinsichtlich des Bestandes an Kohlensäure und Arcticöl einer Nachprüfung, da das Schiff für 6 Monate ausgerüstet sein sollte. Offenbar ist
(123) in den ~~Tagen~~ Tropen ein höherer Verbrauch eingetreten, als ursprünglich
(124) erwartet. Es ist beabsichtigt, Nachschub von Südamerika aus sicherzustellen.

C/Skl.

1/10 1.Skl.

Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Anmerkungen

(1) Geplant war außerdem ein Teil E, der die Handakten für besondere Operationen umfassen sollte. Zu seinem Aufbau vgl. die wissenschaftliche Einführung in das KTB der Seekriegsleitung (Ergänzungsband zu dieser Edition).

(2) BA-MA RM 7/868: Fall "Weiß", Heft 3, Vorarbeiten, 25.5.-7.9.1939.

(3) BA-MA RM 7/871: Fall "Weiß", Heft 4 b, B.d.A.-Befehle und F.d. Luft-Befehle, 7.8.-18.8.1939.

(4) BA-MA RM 7/118: 1. Skl KTB Teil C I, Kreuzerkrieg in außerheimischen Gewässern mit Lageüberblick Atlantik hinsichtlich der Panzerschiffe, (Bd. 1) August 1939-Mai 1940; sowie RM 7/844: 1. Skl KTB Teil C IV, U-Bootskriegführung, (Bd 1) August 1939 - November 1940.

(5) BA-MA RM 7/866: Fall "Weiß", Heft 1, Grundlegende Weisungen, 25.4.-31.8.1939. Vgl. auch: Hitlers Weisungen, S. 17-21: Weisung Nr. 1 a (nicht vollzogen) und Nr. 1 b, vom 31.8.1939.

(6) Der handschriftliche Zusatz lautet: "aus Memel. Zweck der Mitnahme der Stoßtruppkompanie: Sicherung des Liegeplatzes der 'Schleswig Holstein' und weitere Aufgabe je nach Entwicklung der Lage."

(7) Gestrichen "SH", darüber handschriftlich "Scharnhorst".

(8) Dieser Hinweis bezieht sich auf die Bündnisverpflichtungen Italiens, die sich aus dem sogenannten Stahlpakt ergaben. Vgl. dazu: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 3: Gerhard Schreiber, Bernd Stegemann und Detlef Vogel, Der Mittelmeerraum und Südosteuropa. Von der "non belligeranza" Italiens bis zum Kriegseintritt der Vereinigten Staaten. Stuttgart 1984, S. 5-8 (Schreiber).

(9) Gestrichen "SH", darüber handschriftlich "Scharnhorst".

(10) Zur historischen Einordnung des Kriegsbeginns und zur Interpretation des Hitlerschen Kalküls vgl. Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 1: Wilhelm Deist, Manfred Messerschmidt, Hans-Erich Volkmann und Wolfram Wette, Ursachen und Voraussetzungen der deutschen Kriegspolitik. Stuttgart 1979, S. 681-701 (Messerschmidt).

(11) Gestrichen "angekündigt hat", dafür handschriftlicher Zusatz: "davon abhängig gemacht hat, daß Neutralität nicht von unserer Seite verletzt wird".

(12) Randbemerkung mit blauem Farbstift, d.h. Chef der 1. Abteilung Seekriegsleitung Kpt.z.S. Fricke: "warum nicht beschattet?"

(13) Handschriftlicher Zusatz mit blauem Farbstift unter "(Vorüberlegungen werden angestellt)": "erst jetzt?"

(14) Gestrichen "Nordsee", darüber handschriftlich "Gruppe West".

(15) Vgl. Hitlers Weisungen, S. 22-25: Weisung Nr. 2, vom 3.9.-1939, mit Zusatz vom 6.9.1939.

(16) Handschriftliche Ergänzung: "gegen England".

(17) Handschriftlicher Zusatz: "Gedanken des Ob.d.M. zum Kriegsbeginn siehe Teil C Heft. - VII". Diese Aufzeichnung ist im Anschluß an die Einleitung zu diesem Band I des KTB Teil A publiziert.

(18) Am 3. September wurde das KTB erstmals vom Chef des Stabes der Seekriegsleitung, Konteradmiral Otto Schniewind (rot), vom Chef der 1. Abteilung der Seekriegsleitung, Kapitän zur See Kurt Fricke (blau), vom 1. Skl., Gruppenleiter Ia, Kapitän zur See Gerhard Wagner und vom Iab, dem Sachbearbeiter im Referat Ia der Seekriegsleitung, der bis zum 13. September 1939 das Kriegstagebuch führte, abgezeichnet.
Der bis zu diesem Tag verfaßte Teil des KTB wurde nur zweimal abgezeichnet, nämlich für den 3.9. und 13.9., in beiden Fällen mit erheblicher Verzögerung. Für den 3.9. durch den C/Skl am 30.9., 1. Skl am 28.9., Ia am 23.9. und Iab am 22.9.; für den 13.9. durch C/Skl am 30.9., 1. Skl am 28.9., Ia am 28.9. und Iab am 25.9.

(19) Handschriftlich hinzugefügt: "bei dänischer Regierung".

(20) Tatsächlich versenkte U-30 am 3.9. den irrtümlich als Hilfskreuzer eingestuften britischen Passagierdampfer (13.581 BRT) "Athenia", wobei 112 Menschen den Tod fanden. Es handelte sich um die erste warnungslose Versenkung, die den Verdacht provozierte, Deutschland führe einen uneingeschränkten U-Bootkrieg. Die Versenkung der "Athenia" durch U-30 hat die deutsche Seite auf Weisung Hitlers strikt geheimgehalten und bis 1945 geleugnet. Das Kriegstagebuch des Bootes wurde entsprechend gefälscht, die Besatzung unter Eid zum Stillschweigen verpflichtet. Erst im Nürnberger Prozeß gaben Raeder und Dönitz die Versenkung zu: IMT, Bd V, S. 303 f., Bd XIII, S. 432 f. und Bd XIV, S. 91 f. - Als unmittelbare Konsequenz dieses Zwischenfalls ordnete Hitler an, Passagierdampfer zunächst nicht mehr anzugreifen, vgl. S. 40, 5.9.39, des KTB. Noch rechnete der Diktator nämlich damit, nach dem Sieg über Polen mit Großbritannien und Frankreich zu einem Arrangement zu kommen. Diese Einstellung sollte sich, im Hinblick auf Frankreich, noch während des Feldzugs in Polen ändern.

(21) Gestrichen "Föhr", darüber handschriftlich "Läsö".

(22) Gestrichen "noch Treffer ... Land aus"; handschriftlich hinzugefügt: "Ob auch Treffer durch eigene FlaMW von Land aus auf 'Emden' aufgetreten sind, ist nicht eindeutig geklärt".

(23) Handschriftlich (blauer Stift) von "vernichtet" in "meldet Vernichtung" geändert.

(24) Handschriftliche Ergänzung (blauer Stift): "gemeldet".

(25) Handschriftlich verbessert: "z. Vfg. Seebefhbr" (= Seebefehlshaber).

(26) Zu den im Kriege gehaltenen Lagevorträge der Großadmirale Raeder (bis Januar 1943) und Dönitz vgl.: Lagevorträge, S. 23, der dort abgedruckte Text entspricht (ausgenommen unbedeutende Änderungen des Herausgebers hinsichtlich der Zählung der Besprechungspunkte) demjenigen im KTB Teil A, da eine besondere Niederschrift über den Vortrag vom 7.9.1939 nicht existiert. Derartige Aufzeichnungen wurden erst seit dem 23.9.1939 angefertigt.

(27) Links handschriftliche Bemerkung: "Was geschieht dagegen?"

(28) Handschriftliche Verbesserung: "Anregung".

(29) Handschriftliche Ergänzung: "Auch Minenverwendung im Marmarameer wurde von Ob.d.L. als spätere Möglichkeit angeregt".

(30) Handschriftlich "Ost" in "West" korrigiert.

(31) Handschriftliche Ergänzung: "gestellt u. auf F.T. angewiesen".

(32) Am linken Rand handschriftliche Anmerkung: "Gesehen! Chef Skl".

(33) BA-MA RM 7/198: 1. Skl KTB Teil C VIII, Völkerrecht, Propaganda und Politik, (Bd. 1) August 1939 - Dezember 1939.

(34) Handschriftlich (blauer Stift) korrigiert lautet der Text nach "Meldungen": "hat die englische Handelsschiffahrt die Fahrt durch Suezkanal wieder aufgenommen".

(35) BA-MA RM 7/118 (s.o. Anm. 4).

(36) Handschriftlich verbessert: "Lulea".

(37) Handschriftlich (blauer Stift) "zunächst" gestrichen, darüber "weiteren".

(38) Ab 14.9. wurde das KTB vom Ib der Skl, dem damaligen Korvettenkapitän Heinz Aßmann, geführt, äußerste rechte Paraphe. Außerdem haben das KTB nunmehr - in aller Regel - täglich C/Skl., 1/Skl, Ia und Ib abgezeichnet.

(39) Randbemerkung (blauer Stift): "was sollen die da?"

(40) Handschriftlich geändert "U-Boote" in "M-Boote".

(41) Handschriftlich geändert von "Oberbefehlshaber" in "Chef der Seekriegsleitung".

(42) Hinzuweisen ist in diesem Kontext auf BA-MA RM 7/123: 1. Skl KTB Teil C II, Der Nordseekriegsschauplatz, (Bd 1) August - 31.10.1939; RM 7/124: 1. Skl KTB Teil C II, Nordsee-Norwegen, (Bd 2) September 1939 - Oktober 1940; und auf RM 7/159: 1. Skl KTB Teil C III, Ostsee, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1942.

(43) Handschriftliche Einfügung: "des".

(44) Mit blauem Stift gestrichen: "kommt keinesfalls in Frage und".

(45) Handschriftlicher Zusatz: "(über Verwendung siehe Teil B Heft V. Blatt 14)", vgl. BA-MA RM 7/91: 1. Skl KTB Teil B V, Anlagen allgemeinen Inhalts zum Teil A, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1939.

(46) "Nachts".

(47) Handschriftliche Änderung (blau) in "ist möglicherweise auch zurückzuführen auf".

(48) Handschriftlich verbessert in "March".

(49) Handschriftlicher Zusatz: "(siehe auch Teil B Heft V. Blatt 35)", (s.o. Anm. 45).

(50) Randbemerkung mit blauem Stift: "na also!"

(51) Handschriftlich ergänzt: "dauernde".

(52) Handschriftlich ergänzt: "sich".

(53) Handschriftlich mit blauem Stift geändert in "nur auf vereinzelten Einsatz beschränken".

(54) S.o. Anm. 42.

(55) Handschriftlich ergänzt: "als".

(56) Handschriftlich verbessert in "finnischer".

(57) Handschriftlich korrigiert in "Chef der Seekriegsleitung".

(58) BA-MA RM 7/124 (s.o. Anm. 42), dort Pr.Nr. 3 der Weisung vom 17.9.1939.

(59) Handschriftlich mit blauem Stift geändert: "Ankertau-Minen".

(60) Handschriftlich ergänzt: "schweren".

(61) BA-MA RM 7/844 (s.o. Anm. 4).

(62) BA-MA RM 7/839: 1. Skl KTB Teil B IV, Übersicht U-Bootskrieg. - Wöchentlicher Lageüberblick mit Anlagen und Kurzberichten, (Bd. 1) 15.8.1939 - 31.12.1940.

(63) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 1".

(64) Streichung mit rotem Stift, d.h. durch Chef des Stabes der Seekriegsleitung.

(65) Handschriftliche Ergänzung: "und behält sich endgültige Entscheidung für die Durchführung vor."

(66) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 3".

(67) Handschriftlich mit blauem Stift ergänzt: "gleichzeitig für Brüssel vorgesehen".

(68) BA-MA RM 7/109: 1. Skl KTB Teil B VII, Handelsschifffahrt, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1941.

(69) Handschriftlich mit blauem Stift ergänzt: "- gemeint ist offensichtlich Zuneigung span. Flotte zu Deutschland -".

(70) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 14".

(71) Mit schwarzer Tinte: "Gesehen Raeder", Kreuz im Namenszug blauer Stift, rechts Paraphe mit blauem Stift.

(72) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 4".

(73) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 5".

(74) Links handschriftlich mit grünem Stift: "ges Raeder". Rechts zeichnete Aßmann erstmals als Asto 2 ab.

(75) Handschriftlich "Besatzung" in "Bewachung" korrigiert.

(76) BA-MA RM 7/159 (s.o. Anm. 42).

(77) BA-MA RM 7/84: 1. Skl KTB Teil B I, Überblick über die Lage im Atlantik, (Bd 1) 19.8.1939 - 31.12.1940.

(78) BA-MA RM 7/228: 1. Skl KTB Teil C XI, Handelsschiffahrt, (Bd 1) August 1939 - Dezember 1941.

(79) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 6".

(80) Links außen: "Ges Raeder" (grün).

(81) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 8/9".

(82) Mit blauem Stift geändert in "aufschlußreich".

(83) Handschriftlich verbessert in "minenfrei".

(84) Handschriftlich korrigiert in "7.Vp.-Flottille".

(85) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 12"; Raeders Unterschrift (grün) findet sich sowohl links als auch rechts unten.

(86) Handschriftliche Änderung in "Vorschub".

(87) Der mit blauem Stift umgestellte Text lautet: "Absichten für den Einsatz der Schlachtschiffe".

(88) BA-MA RM 7/177: 1. Skl KTB Teil C VII, Überlegungen des Chefs der Seekriegsleitung und Niederschriften über Vorträge und Besprechungen beim Führer, (Bd 1) 3.9.1939 - 27.12.1940.

(89) Randbemerkung mit blauem Stift: "Bluff".

(90) Links außen: "ges Raeder" (grün).

(91) Gestrichen "U 22", darüber: "U 14".

(92) Links außen: "ges Raeder" (grün).

(93) Randbemerkung mit blauem Stift: "gefährlich".

(94) BA-MA RM 7/118 (s.o. Anm. 4).

(95) Handschriftlicher Zusatz: "u. Minenboote".

(96) BA-MA RM 7/198 (s.o. Anm. 33).

(97) Links außen: "ges Raeder" (grün).

(98) BA-MA RM 7/118 (s.o. Anm. 4).

(99) Handschriftlicher Zusatz: "Gefechtsbericht Luftwaffe siehe Kr.t.buch Teil C Heft V", dazu handschriftlich die Anmerkung: "nicht gefunden P 3/9"; vgl. BA-MA RM 7/168: 1. Skl KTB Teil C V, Luftkrieg, (Bd 1) 20.9.1939 - 19.12.1940.

(100) Handschriftlich mit blauem Stift am linken Rand: "Doch schon 25/9 bekannt!"

(101) Handschriftlicher Zusatz: "Die Ladung wurde beschlagnahmt".

(102) Randbemerkung mit blauem Stift: "kein Grund!"

(103) Links außen: "Rae" (grün).

(104) Handschriftlicher Hinweis am linken Rand: "Siehe engl. Version Seite 199 oben", was sich auf diesen Band des KTB bezieht.

(105) Gestrichen "Weisung", darüber "Forderung".

(106) Randbemerkung mit blauem Stift: "siehe S. 192".

(107) BA-MA RM 7/159 (s.o. Anm. 42).

(108) Links außen: "ges Raeder" (grün).

(109) BA-MA RM 7/84 (s.o. Anm. 77).

(110) Randbemerkung: "Seite 182".

(111) Randbemerkung mit blauem Stift: "warum?"

(112) Randbemerkung: "Seite 187".

(113) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 13".

(114) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 10".

(115) Am linken Rand handschriftlich: "Erfolge erzielen, aber nichts riskieren!" Mit Paraphe von Aßmann und "9/XI" versehen. Das Ganze mit blauem Stift unterstrichen.

(116) Randbemerkung: "wo ist der?"

(117) BA-MA RM 7/118 (s.o. Anm. 4).

(118) BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45), handschriftlich ergänzt: "Blatt 17".

(119) Randbemerkung: "Bl. 157?".

(120) Handschriftlicher Zusatz: "Siehe zu dieser Frage Teil B Heft V. Blatt 25"; vgl. BA-MA RM 7/91 (s.o. Anm. 45).

(121) BA-MA RM 7/198 (s.o. Anm. 33).

(122) BA-MA RM 7/111: 1. Skl KTB Teil B VIII, Völkerrecht, Politik, Propaganda (Wochenübersichten), (Bd 1) September 1939 - Dezember 1940.

(123) Handschriftliche Korrektur: "Tropen".

(124) Handschriftlicher Zusatz: "oder Mexiko".